

WHERE THERE'S A NEED
THERE'S A LION

100



SINCE 1917

LION



Lions Clubs International

www.lions.de

September 2016

Inklusion im Kinderzimmer?

„Lego“ bringt erstmals Rollstuhlfahrer-
Figur auf dem Markt



Friedensdorf-Sponsorentafel enthüllt

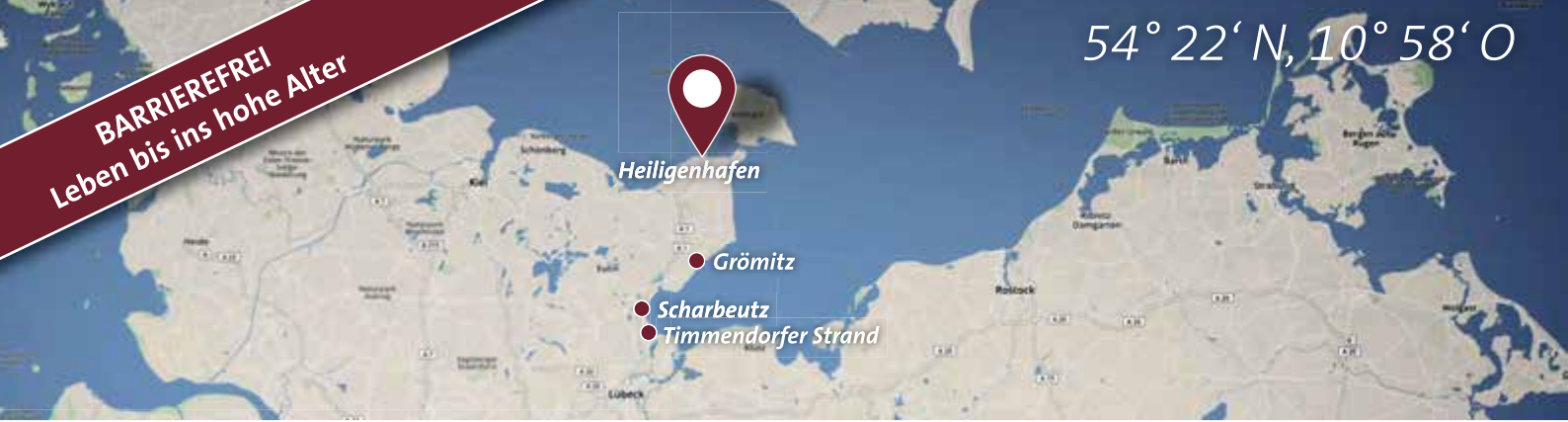
Dank für deutsche und
internationale Zuschüsse

GRV Lutz Bastrup besucht Oak Brook in USA

Die regionalen Bedürfnisse
werden stärker berücksichtigt

BARRIEREFREI
Leben bis ins hohe Alter

54° 22' N, 10° 58' O



Das Torhaus

24 Wohnungen als
Zweitwohnsitz oder
Kapitalanlage bereits
ab 126.000 €

Zweitwohnsitz oder Kapitalanlage mit Zukunftsperspektive

Wohnen wo andere Urlaub machen. Willkommen in Heiligenhafen der neuen Perle an der Ostsee

Heiligenhafen wird in Zukunft in einem Atemzug mit Grömitz, Timmendorfer Strand und Scharbeutz genannt werden. Am Hafen entsteht ein in sich abgeschlossenes Fischerdorf mit 24 Wohnungen als Zweitwohnsitz oder als zukunftssträchtige Kapitalanlage. Im Torhaus Heiligenhafen ist das Wohnen bis ins hohe Alter möglich. Von Ihrem persönlichen Tiefgaragenstellplatz, führen Aufzüge bis nahezu vor Ihre Eingangstür. Die Architektur: Traditionell und modern mit dem besonderen Etwas. Das Ambiente: Stilvoll, mondän und auf höchstem Niveau. Die Lage: Ein in sich abgeschlossenes Quartier im Herzen der alten Ostseestadt Heiligenhafen – zentraler geht es nicht.

- ✓ **Objektbeschreibung:** In sich abgeschlossenes Quartier, traditionell moderne Architektur, 4 Etagen, barrierefrei durch Aufzüge, Tiefgarage
- ✓ **Anzahl der WE:** 24 Wohneinheiten
- ✓ **Wohnungsgrößen:** 39,08 m² - 104,89 m², auf Wunsch sind auch mehrere Einheiten kombinierbar
- ✓ **Kaufpreis** *1: 126.247 € - 365.794 €
- ✓ **Fertigstellung:** Mitte 2017
- ✓ **Vermietung:** 10 € pro m² pro Monat (Annahmen)

*1 zzgl. 3 % Maklercourtage

Sichern Sie sich eine der begehrten Wohnungen in Heiligenhafen, dem Zukunftsstandort an der Ostsee. Informationen zum Objekt und Bilder zum aktuellen Baufortschritt finden Sie unter: www.wirtschaftshaus.de/hh



Kurzfilm zum Objekt



WIRTSCHAFTSHAUS
Ferienimmobilien

WirtschaftsHaus Service GmbH · Steinriede 14 · 30827 Garbsen
Tel.: 04362 5172 831 · info@wirtschaftshaus.de · www.fischerdorf-heiligenhafen.de

Ulrich Stoltenberg – Chefredakteur LION

MENSCHEN MIT EINSCHRÄNKUNGEN IM MITTELPUNKT



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Lions, liebe Leos,

es gibt 150 Millionen Kinder mit Einschränkungen, doch das findet und fand sich bisher nicht in deren Spielzeug wieder. Auf der Titelseite sehen Sie eine kleine Lego-Figur, die dies ändert: „Derartiges Spielzeug trägt also dazu bei, zu einer echten Inklusion zu kommen“, „die neue Lego-Figur im Rollstuhl ist daher absolut zu begrüßen, weil sie zu einem selbstverständlichen Umgang beitragen kann“, oder „... stellt die Vielfalt unserer Gesellschaft in unterschiedlichen Facetten und Formen dar“, so unsere Experten zu dieser Neuheit.

Und was sagen die Kinder selbst? - „Hey, ich bin doch ein ganz normaler Mensch“, ist eine der Antworten, denn der LION gab sich damit nicht zufrieden und ließ probespielen. Mehr Antworten und der Ratgeber für ein unverkrampftes Miteinander in unserer Titelgeschichte ab Seite 52.

Friedensdorf Oberhausen

Es war nicht nur ein feierlicher Akt, sondern auch eine Würdigung der langjährigen Unterstützung der Lions in Zusammenarbeit mit HDL und der internationalen Lions-Stiftung (LCIF): die Enthüllung der Lions-Sponsorentafel im Friedensdorf International in Oberhausen. Das HDL begleitet die Lions bei der Initiierung und Abwicklung der Förder-Activities, betreut die Antragsstellung für Zuschüsse bei LCIF und fungiert als wichtiger Projektpartner des Friedensdorfes, Bericht ab Seite 14. und die entsprechende Würdigung bei der IC in Fukuoka auf Seite 60

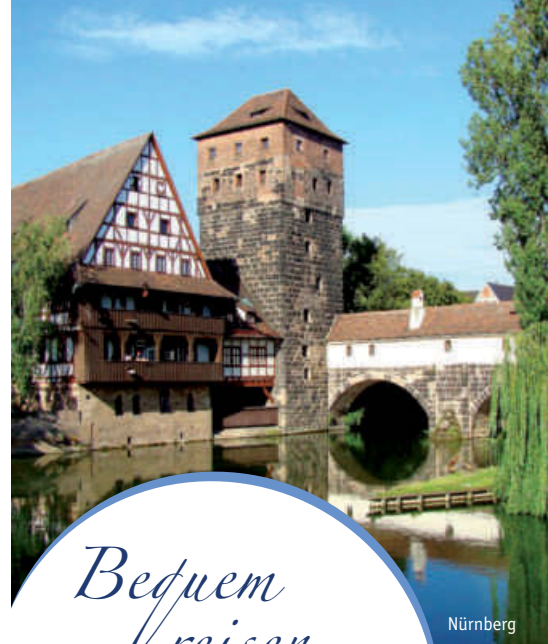
100 Millionen Menschen geholfen

Vor zwei Jahren haben wir Lions uns weltweit selbst aufgefördert, bis zum Ende unserer Hundertjahrfeier im Jahr 2018 die Zahl der Menschen, denen wir helfen, auf mehr als 100 Millionen zu erhöhen. Jetzt, kurz vor Druck des LION, kam die erfreuliche Nachricht aus USA. Herzlichen Glückwunsch, Lions: Ziel bereits erreicht. Ein frisches YouTube-Video zeigt: „100 Millionen Menschen geholfen!“ Im nächsten LION werden wir wohl noch mehr dazu lesen. Feiern Sie dies doch auf unsere Art: Machen wir so weiter!

Ich wünsche Ihnen noch mehr „Sommer im Herbst“.

Herzlichst

Ulrich Stoltenberg



Bequem
reisen –
viel erleben

Nürnberg

Wenn Sie **Gruppenreisen für Ihren Verein, Verband** oder für Ihren **Freundeskreis** organisieren, sind wir dafür Ihr idealer Partner.

Begegnungen mit Ansprechpartnern aus Religion, Politik, Wirtschaft und Kultur, **Wanderstrecken** und landestypische **Spezialitäten**: erfahrene Mitarbeiter beraten Sie und stellen eine maßgeschneiderte, individuelle Reise zusammen. Inspirationen zu weltweiten Reisezielen finden Sie auf unserer Website!

Unser neuer Kreuzfahrtskatalog ist da!

- Frühbucherpreise: bis □ 150,- p.P. sparen
- Außergewöhnliche Routen auf Flüssen und Meeren
- Kleine, persönliche Schiffe
- Eigenes Reiseleiterteam
- Hochwertiges Ausflugs- und Vortragsprogramm
- **Sonderkonditionen für Gruppen**



Flusskreuzfahrt

„Von der Mosel bis zur Donau“

Vom 09.05. bis 18.05.2017

Mit der „MS Elegant Lady“

ab Trier / bis Passau

Einzigartige
Route!

Kreuzfahrtpreise inkl. VP an Bord, Ausflugsprogramm, Reiseleitung, je nach Kategorie pro Person von € 1.795,- bis € 2.595,- /
Frühbucherpreise bis 31.01.17

Katalogbestellung, persönliche
Beratung und Buchung
unter Tel. 0800/619 25-10



Biblische Reisen GmbH
Silberburgstraße 121
70176 Stuttgart
www.biblische-reisen.de



18 Jugendaustausch 2016: Die ganze Welt erleben!



44 GRV im Hauptquartier: Regionale Bedürfnisse stärker berücksichtigt



69 Glücksfall: Lions helfen bei Glasknochen-Krankheit

RUBRIKEN

3 Editorial	70 Klartext
5 Hotline	71 Reporter
8 Lions-Termine	73 Fotoreporter
9 Vorgelesen	78 Neue Mitglieder
10 Gewinnspiel	80 Nachrufe
11 Kontakte: Generalsekretariat, HDL und Stiftung	86 Impressum

MD 111

- 12 Grußwort des Internationalen Präsidenten Bob Corlew
- 13 Grußwort des Governorratsvorsitzenden Lutz Baastrup
- 14 HDL: Friedensdorf Oberhausen – Feierliche Enthüllung der Lions-Sponsorentafel
- 18 HDL: Lions-Jugendaustausch 2016 - Europa und die ganze Welt erleben!
- 22 HDL: Neues Fortbildungsmodul Lions-Quest „Zukunft in Vielfalt“
- 24 Stiftung: Stiftungspreis 2017 auf 5.000 Euro erhöht
- 26 Bildungspolitik: Interview mit Udo Michallik und Dr. Peter Sicking
- 32 Lions-Staffelwanderung: „Walking to Berlin“
- 34 ASuO: Bericht aus dem Ausschuss für Satzung und Organisation
- 36 Krampfenschmaus des LC Lauf: Zur Nachahmung empfohlen
- 38 Lion Digital: Alles rund um Lions im Web, als E-Book und PR-Materialien
- 42 Wettbewerbe: Foto-, Musik-, Friedensplakat und „Young Abassador“
- 44 USA: Turnusmäßiger Besuch der deutschen Lions im Hauptquartier

TITELTHEMA

- 46 Inklusion im Kinderzimmer: Lego bringt erstmals Rollstuhlfahrer-Figur auf den Markt – Liou und Severino spielen Probe für den LION Expertenmeinung, Interview und Ratgeber

LEOS

- 54 Leo-Club Sindelfingen: Kinderausflug zum Stuttgarter Flughafen
- 54 Leo-Club Hildesheim feiert 40. Geburtstag

INTERNATIONAL

- 56 LCIF: Lions in Pennsylvania bauen eine Kajak-Anlegestelle für Rollstuhlfahrer
- 58 LC Königsbrück: Nicaragua-Container mit Hilfsgütern angekommen
- 60 IC Fukuoka: Empfang ehrt deutsch-japanische Activity für Oberhausen

CLUBS

- 62 LC Saarbrücken: Saarbrücker Lions-Hilfepreis
- 64 LC Lüdinghausen: 50 Jahre Einsatz für andere Menschen
- 66 LC Duisburg-Concordia: Erwachsen handeln will gelernt sein ...
- 69 LC Stuttgart: Lions kämpfen für Menschen mit Glasknochen-Krankheit

BEILAGEN IN DIESER AUSGABE

Beilagen	The Insert House, Erwin Müller GmbH, Pro Idee
Teilbeilagen	Drifte Wohnform, VRNZ

TITELBILD

Severino Steinfort testet Rollstuhlfahrer-Figur **Foto:** Ulrich Stoltenberg

WHERE THERE'S A NEED
THERE'S A **LION**

SINCE 1917



100 Jahre Lions: Aufforderungen zur Angebotsabgabe

2017 wird die Organisation Lions Clubs International 100 Jahre alt. Dieses Jubiläum wollen die Lions Clubs in Deutschland nutzen, um die Lions-Organisation in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen und verstärkt darüber zu informieren, was Lions tun. Zu diesem Zweck hat die Multi-Distrikt-Versammlung im Mai in Darmstadt die Durchführung einer bundesweiten Informationskampagne sowie die Produktion von Kurzvideos beschlossen. Dazu wird es eine Aufforderung zur Angebotsabgabe geben, die Sie in Kürze unter www.lions.de finden. Für Fragen dazu steht im Ständigen Sekretariat Marie-Sophie Emrich-Seng zur Verfügung: m.emrich-seng@lions-clubs.de

 **LIONS FOR A
BETTER WORLD**

19.05.2017 | 19⁰⁰ UHR
STADTHALLE GRAZ

KONZERT
STREIFZUG DURCH DIE
KÜNSTLERSZENE ÖSTERREICHS

UNTER ANDEREN MIT

POXRUCKER SISTERS
WOLFGANG AMBROS
MARKUS SCHIRMER
DIE SEER | OPUS

MODERATION

CHRISTIAN CLERICI



1917 | 100 JAHRE LIONS CLUBS
2017 | INTERNATIONAL

TICKETS AUF oeticket.com

WWW.LION5100.AT



Vorsicht vor „Enkeltrick“

Alle Lions-Mitglieder in Deutschland sind aufgerufen, bei Anrufern, die nach Geld fragen, besonders wachsam zu sein. Immer wieder geben sich Trickbetrüger als „Neffen“ oder „Enkel“ aus. Sie geben zum Beispiel vor, in einer schwierigen Situation zu stecken und fragen nach Bargeld. Ein derartiger Versuch wurde dem Generalsekretariat aus Alsfeld gemeldet. Lassen Sie sich nicht auf die Forderungen ein, informieren Sie Ihren Club-Präsidenten und die örtliche Polizei. Der Präsident sollte alle Mitglieder im Club und den Distrikt-Governor informieren.

Seien Sie auch umsichtig bei der Weitergabe von Mitgliederdaten. Versenden Sie Adresslisten nicht unverschlüsselt und achten Sie darauf, dass Unbefugte keinen Zugriff auf die Mitgliederdaten haben. Zur sicheren Entsorgung Ihrer gedruckten Mitgliederverzeichnisse beachten Sie die Information auf der ersten Seite des neuen Verzeichnisses 2016/2017, das Sie in diesen Tagen erhalten.



Lions engagieren sich für Flüchtlinge

Einmalige Bücherspende-Aktion noch bis zum 15. Oktober

Die Situation ist bedrückend: Über ein halbe Million Flüchtlinge warten auf ihr Asylverfahren und sind häufig monatelang zum Nichtstun verurteilt.

LF Dr. Werner Pfeiffer vom LC Werl hat deshalb den niederschweligen Anfänger-Deutschkurs „Viel Glück!“ in Deutsch, Englisch und Arabisch preisgünstig erarbeitet. Als Lion und Volkshochschul-Direktor engagiert er sich seit Jahrzehnten für Ausländer und Migranten. Seit seiner Pensionierung gibt er ehrenamtlich Deutschkurse.

Das Besondere dieses niederschweligen Anfänger-Deutschkurses:

Seit Jahren erprobter Einsteigerkurs zum Selbststudium und für (auch ehrenamtlich geleitete) Kurse dreisprachig in Deutsch, Arabisch und Englisch. Dadurch wird das Lernen erleichtert, die Bedeutung der deutschen Wörter eindeutig erschlossen und die Hemmschwelle gerade für Lernungewohnte wesentlich verringert.

Kostenlose Audio-Downloads der deutschen Texte als mp3-Datei oder über QRCode-Reader per Smartphone.

Umfang: 52 Seiten im Format DIN A4 mit zahlreichen einfarbigen Illustrationen. Preis pro Bestelleinheit (20 Exemplare): 76,85 Euro incl. Versand (3,845 Euro/Ex). Anleitung zum Schreiben des lateinischen Alphabets.

21 Lerneinheiten: Begrüßung, Vorstellung, Alphabet, Zahlen, Herkunft, Adresse, Wohnen, Familie, Tagesablauf, Freizeit, Einkaufen, Essen und Trinken, Berufsalltag, Körper und Krankheiten, Kleidung, Stadtplan... Kurzgrammatik, die sich auf Wesentliches beschränkt, große Flexibilität. Durch die in sich abgeschlossenen Lerneinheiten ist der Kurseinstieg auch ohne Vorkenntnisse jederzeit möglich.

Der Kurs bietet eine optimale Vorbereitung für die erfolgreiche Teilnahme an einem anschließenden Integrationskurs.

Der Integrations- und Migration-Beauftragte des MD 111, Hüseyin Cakir, unterstützt ausdrücklich diese Initiative zur Integrationsförderung.

Die Lions Clubs werden gebeten, bis zum 15. Oktober Exemplare zu bestellen und in ihren Städten den Kommunen für die Asylbewerber und Flüchtlingen zu spenden - etwa wie den „Refugee Guide“. Lions Deutschland veröffentlichte die Aktion auf ihrem Internet-Portal www.lions.de

Die Distrikte sind bereits informiert. Die Aktion findet bereits große Resonanz. Nähere Informationen unter www.lions.de/im-md-111. Weitere Informationen zum Buch im Internet unter www.deutschkurs-viel-glueck.de oder bei Dr. Werner Pfeiffer, Tel.: 02922-6676, E-Mail: pfeiffer.werl@t-online.de.



LIONS CHALLENGE CUP 2016



Der **Lions Club Magdeburg** lädt zu seinem **6. Benefiz-Golfturnier** auf dem **Acamed Resort Golfplatz** ein. Die **Anmeldung** kann über unsere Homepage <http://www.lionsclub-magdeburg.de/aktivitaeten-spenden/anmeldung-golfturnier-15.html> vorgenommen werden. Die **Teilnahmegebühr** beträgt **68,-€** einschließlich der Rundenverpflegung sowie der Teilnahme am Abendprogramm (Buffet und Welcome-Sekt). Die Gebühr für die **Teilnahme** an der **Abendveranstaltung** beträgt **28,-€ für Nichtgolfer**. Die Teilnehmerzahl ist aus organisatorischen Gründen begrenzt. Die Zulassung erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen.

Mit Ihrer Teilnahme an unserer Challenge unterstützen Sie zum einen die Magdeburger Klinikclowns von PAKK e.V., die Kinder während ihres Klinikaufenthaltes aufmuntern und trotz ihrer Erkrankung unbeschwerte Momente erleben lassen. Zum anderen trägt Ihre Teilnahme dazu bei, das jährlich stattfindende Magdeburger Sportfest für Kinder und Jugendliche mit Down-Syndrom durchführen zu können. Das Sportfest findet bundesweit Resonanz, so dass im letzten Jahr über 500 Teilnehmer begrüßt werden konnten.





TERMINE AB SEPTEMBER 2016

September

- 17.9. LC HH-Hoheneichen: Spendenkabarett, im Alma Hoppes Lustspielhaus, 14.30 Uhr
- 17.9. LC Düsseldorf Radschläger, 9. Charity-Golfturnier im Golfclub Grevenmühle Ratingen zugunsten des St. Raphael-Hauses Düsseldorf
- 17.9. Distrikt 111-N: Neu-Lions-Treffen in Hamburg
- 17.9. Distrikt 111-MN: 1. Distriktversammlung, Rödermark
- 18.9. LC Hilfswerk Oberhausen-Glückauf: 19 Uhr Jazz und Swing mit Mike Szadzik und JazzO, Ebertbad, Ebertstraße 4, in Oberhausen
- 23.9. LC Fulda-Bonifatius: Benefizkonzert mit Michael Hirte, Schlitzer Schlagerherbst in der Landesmusikakademie Hessen
- 24.9. LC Goslar-Bad Harzburg: 9. Löwenverleihung, Großes Heiliges Kreuz, Goslar
- 24.9. LC Hagen-Harkort: 9. Hagener Entenrennen unter dem Motto „Enten lieben Bildung“
- 24.9. Distrikt 111-N: 1. Distrikt-Versammlung in Neumünster Altes Stahlwerk
- 24.9. LC Hünxe: Golfturnier
- 24.9. LC Magdeburg: 6. Benefiz-Golfturnier, Acamed Resort Golfplatz
- 25.9. LC Hannover Victoria Luise: 21. Secondhand-Basar, Flohmarkt im Freizeitheim Döhren-Hannover
- 25.9. LC München-Alt Schwabing: 13. Monopteroslauf im Englischen Garten München
- 27.9. LC Hamburg-Klövensteen: Konzert „Oriental-Band“, Johanneskirche in Hamburg-Rissen

Oktober

- 2.10. LC Holzminden: 8. Benefiz-Radtour „Rund-um-den-Solling“ zugunsten der DKMS, Info: www.rund-um-den-solling.de
- 8.10. Distrikt 111-N: Neu-Lions-Treffen in Kiel
- 8.10. LC Frankfurt-Alte Oper: 19. Gala des Fördervereins im Hotel The Westin Grand in Frankfurt a. M.
- 8.10. LC Zweibrücken: Herzogsball mit Tanzturnier um den Rosenpokal, Festhalle Zweibrücken

- 21.10. LC Heimsheim Förderverein: Benefizkonzert mit „Herrn Stumphes Zieh & Zupf Kapelle“, in der Stadthalle Heimsheim
- 23.10. LC Hochtaunus: Benefizkonzert mit Christopher Park und der Orchesterakademie des Jugendsinfonieorchesters Hochtaunus, Haus der Begegnung, Königstein im Taunus
- 30.10. LC Laacher See: Benefizkonzert mit den Limburger Domsingknaben, Abteikirche Maria Laach

November

- 4.-6.11. Seminar 1. VG/DGe in Wiesbaden
- 11.-13.11. Seminar 2. VG in Wiesbaden
- 12.11. LC Hamburg-Klövensteen: LC Elbmarsch, Rotary Club Wedel, Elb-Benefiz Ball auf dem Süllberg/Blankenese
- 18.11.-20.11. 4. GR-Sitzung in Karlsruhe
- 19.11. LC Zweibrücken: Benefizkonzert Landesstiftung Villa Musica Rheinland-Pfalz, Karlskirche Zweibrücken
- 20.11. -22.12. LC München-Alt Schwabing: „Kunst Schenken-Menschen helfen“, Weihnachts- und Glückwunschkartenverkauf im Kaufhaus LUDWIG BECK, München
- 22.- 27.11. LC Hilfswerk Oberhausen-Glückauf: Verkaufsstand im Weihnachtswald Altmarkt in Oberhausen
- 23.11.-31.12. LC Goslar-Kaiserpfalz: „Baum der Hilfe“ mit Glühweinstand auf dem Weihnachtsmarkt in Goslar
- 24./25.11. Lions beim RTL-Spendenmarathon
- 25.11. Bremer Lions Clubs: Vorweihnachtliches Konzert in der Kirche Unser Lieben Frauen
- 26.11. Friedensdorf Oberhausen, Adventsbasar
- 26.11. LC Hilfswerk Oberhausen-Glückauf: Jazz und Swing mit der Big Band der Bundeswehr, (gemeinsame Activity der beiden Oberhausener Lions Clubs), Luise-Albertz-Halle, Düppelstraße 1, Oberhausen,
- 27.11. Bremer Lions Clubs: 8. Lions-Adventsmarkt im Kontorhaus am Bremer Marktplatz

Dezember

- 4.12. LC Emmerich-Rees: 17. Weihnachtsmarkt am Schlösschen Borghees in Emmerich am Rhein

Kongresse der Deutschen Lions

11.-14.5.2017	Berlin
3.-6.5.2018	Leipzig
30.5.-2.6.2019	Kiel
2020	Bremen

Europa-Foren

27.-30.10.2016	Sofia, Bulgarien
28.-30.9.2017	Montreux, Schweiz
2018	Skopje, Mazedonien
2019	Tallinn, Estland

Internationale Conventions

30.6.-4.7.2017	100. IC, Chicago, USA
29.6.-3.7.2018	Las Vegas, USA
5.-9.7.2019	Mailand, Italien
26.-30.6.2020	Singapur
2021	Montreal, Kanada

WULF MÄMPEL

DENKT DOCH EINFACH NACH!



„Metanoieite – Gedanken über Gott und die Welt“

von LF Norbert Kirschey



Ändert euren Sinn! So könnte man das griechische Wort „Metanoieite“ erklären. Oder: Denkt um, haltet inne, denkt nach! Dieser Imperativ, den Jesus Christus gesagt haben soll (Evangelium des Matthäus), nutzt Autor LF Dr. Norbert Kirschey als Titel seines 70 Seiten starken Büchleins mit der Unterzeile „Gedanken über Gott und die Welt“. Solche Gedanken machen sich zurzeit viele Menschen, sie taten es aber auch anno dazumal, eigentlich immer und sicherlich tun sie es auch in Zukunft. Glauben heißt nicht wissen! Also, wer weiß, glaubt nicht? Dazu Nobelpreisträger Heisenberg: „Der erste Schluck aus dem Becher der Naturwissenschaften macht atheistisch. Aber auf dem Boden des Bechers wartet Gott.“

Wir leben heute in einer Welt, in der Untergangsszenarien an der Tagesordnung sind. Rattenfänger ziehen durch das Land, schüren Ängste, mischen kräftig mit und drehen an der Angstschraube. Da tut es gut, sich mit anderen Gedanken zu beschäftigen. Norbert Kirschey tut dies auf gut leserliche Art: Seine intellektuellen Gedankenspiele, denen man nicht immer folgen muss, dienen vortrefflich als Beitrag für die eigene Gedankenwelt. Man muss also die Frage stellen: Wer hinterfragt denn eigentlich noch das, was einem täglich vorgesetzt wird? Denn der Autor hat recht: Glauben und Wissen sind keine sich ausschließenden Gegensätze. Es können sich tatsächlich binnen kurzer Zeit Dinge ereignen, die jetzt noch unvorstellbar sind: noch mehr Kriege, Pleiten, Pannen? Oder endlich Frieden, Wohlstand für alle? Gedanken über Gott und die Welt - wir sollten sie uns immer machen! Wie rote Fäden, die immer wieder miteinander ver-

knüpft werden, durchziehen drei Kernbegriffe das Buch: Energie als Ursprung des Universums, der Mensch als duales Geschöpf und extraterrestrische Intelligenzen als Begleiter der menschlichen Entwicklung. Als Folge dessen erscheinen Passagen aus dem Alten wie aus dem Neuen Testament in einem ganz anderen Licht. Kirschey wartet mit verblüffenden Fakten auf, etwa der Tatsache, dass im Januar 1965 der Amerikaner Sidney Padrick, Fernseh- und Radiotechniker sowie ehemaliger Luftwaffenpilot, von der Besatzung eines UFOs eingeladen wurde, an Bord zu kommen. Immer wieder finden in „Metanoieite“ auch alte Überlieferungen Erwähnung, die in Bezug zu Ereignissen in unserer Zeit stehen.

Sollten etwa die gegenwärtigen Spannungen zwischen China und den Vereinigten Staaten im Chinesischen Meer zu einem bewaffneten Konflikt der beiden Atommächte führen, bekäme das Buch eine brisante Aktualität. Denn darin heißt es, das Finale furioso der Menschheit werde mit einem Krieg im Fernen Osten beginnen. Auch wenn sich manches lesen mag wie eine Endzeit-Katastrophe, wie ein apokalyptisches Ereignis: Kirscheys Buch ist ein Mutmacher. Es will keine Ängste schüren, sondern begründete Hoffnung stiften. Der Autor, zunächst Offizier auf Zeit, später zum Doktor phil promoviert, dann Lehrer und Schulamtsdirektor, ist Mitglied des LC Laubach. ❶

Dr. Norbert Kirschey: Metanoieite - Gedanken über Gott und die Welt. Das Buch ist im „novum“-Verlag erschienen, ISBN 978-3-95840-175-4 70 Seiten, 13,90 Euro.



DAS AHLBECK

★★★★S

HOTEL & SPA



Gewinnen Sie

vier Übernachtungen in einem Doppelzimmer mit Begrüßungsmenü "DAS AHLBECK" am Anreiseabend, Wellnesscocktail „Sencha SPA“, drei Abendessen als 3-Gang-Menü, und einer Inselfahrkarte für Bus und Zug der Usedomer Bäderbahn. Neben der Teilnahme am morgendlichen Sport- und Aktivitätenprogramm können Sie Sauna-, Schwimmbad- und Cardio-Fitnesslandschaft nutzen. Eigene Anreise, Gültigkeit in der Nebensaison S und in der Zwischensaison A auf Anfrage und nach Verfügbarkeit. Der Gutschein ist ein Jahr gültig und nicht übertragbar.

Zur Teilnahme schicken Sie bitte eine Postkarte (!) an:

LION-Chefredakteur Ulrich Stoltenberg
Deutz-Mülheimer Straße 227 · 51063 Köln
oder eine E-Mail an: gewinnspiel@lions.de

Die An- und Abreise sind nicht Teil des Gewinns. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Lions, Leos und deren Angehörige. Einsendeschluss ist der 30.9.2016 (Datum des Poststempels).

Gewonnen hat bereits im August ...

Familie Schade aus 45525 Hattingen

Ein entsprechender Gutschein wird zugeschickt.

Die LION-Chefredaktion wünscht einen schönen Urlaub!

Ihr Urlaub kann Lions-Projekte fördern!

Wenn Sie dieses – oder rund 210.000 weitere Hotels – unter www.lionshotel.de buchen, erhalten die Lions einen Teil der Provision zurück, der somit neuen Lions-Projekten zugeführt werden kann.

Die Sonneninsel Usedom ist mit ihren weißen Ostseestränden, prächtigen Villen und weit ins Meer ragenden Seebrücken ein perfektes Urlaubsziel für Genießer und Naturfreunde. Die Kaiserbäder Heringsdorf, Bansin und Ahlbeck sind berühmt für ihre ehrwürdigen Bädervillen, ihre beeindruckenden Seebrücken und für die längste Strandpromenade Europas, die von Swinemünde nach Bansin 12,5 Kilometer misst.

Im Kaiserbad Ahlbeck – nicht weit von der Seebrücke entfernt - liegt das Vier-Sterne-Superior-Hotel „DAS AHLBECK HOTEL & SPA****S“. Das Boutique-Hotel wurde im Stil der Bäderarchitektur der Jahrhundertwende harmonisch saniert und verwöhnt seine Gäste mit einem 1.250 Quadratmeter großen und vom Deutschen Wellnessverband mit Premium zertifizierten Wellnessbereich mit vier verschiedenen Saunen, einem großen Schwimmbad, einem begrünten Sonnenliegendeck und einem Spa, der keine Wünsche offen lässt. Die 50 Zimmer und Suiten verzaubern durch ein zeitgenössisches Ambiente mit Betthimmel, Gaskamin und vielem mehr. Von der Terrasse aus kann man bei Kaffee und Kuchen aus der hauseigenen Bäckerei DER AHLBÄCKER den traumhaften Blick auf die Strandpromenade genießen. Und das auch noch im Herbst, denn nirgendwo scheint die Sonne länger als auf Usedom.



DAS AHLBECK Hotel & SPA **S**

Buss & Bohlen GbR

Dünenstraße 48 · 17419 Seebad Ahlbeck
038378/49 94 800 · www.das-ahlbeck.de



GESCHÄFTSSTELLE DER DEUTSCHEN LIONS

Lions Clubs International / MD 111 – Deutschland

Bleichstr. 3 · 65183 Wiesbaden
T 0611 9 91 54-0 · F 0611 9 91 54-20
sekretariat@lions-clubs.de · www.lions.de · www.lionsclubs.org

Ansprechpartner in der Geschäftsstelle

Telefonisch sind wir für Sie erreichbar:
Mo., Di., Do., Fr. 9 – 13 Uhr · Mi. 9 – 18 Uhr

Geschäftsleitung

Astrid J. Schauerte · Generalsekretärin MD 111
a.schauerte@lions-clubs.de · T 0611 99154-0

Maximilian Schneider / Assistenz Geschäftsleitung
m.schneider@lions-clubs.de · T 0611 99154-45

Empfangssekretariat

Karin Nickel · k.nickel@lions-clubs.de · T 0611 99154-11

Clubbedarf

Andrea Müller · clubbedarf@lions-clubs.de · T 0611 99154-34

Mitgliederbeiträge und Reisekosten

Karsten Krämer · k.kraemer@lions-clubs.de · T 0611 99154-30
Dmitry Konotop · d.konotop@lions-clubs.de · T 0611 99154-30

Organisation und Kommunikation

Eva Koll · e.koll@lions-clubs.de · T 0611 99154-40

Teamassistenz

Janine Seidel · j.seidel@lions-clubs.de · T 0611 99154-42

Buchhaltung

Karsten Krämer · k.kraemer@lions-clubs.de · T 0611 99154-31

IT und Statistik

Martina Schießer · m.schiesser@lions-clubs.de · T 0611 99154-33

IT-Administration

Ryan Causey · r.causey@lions-clubs.de · T 0611 99154-35

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Marie-Sophie Emrich-Seng
m.emrich-seng@lions-clubs.de · T 0611 99154-39

Helpdesk IT

tickets@lions.de

Beauftragter Datenschutz

datenschutz@lions-clubs.de

Bankverbindung

Multi-Distrikt 111-Deutschland

Commerzbank Wiesbaden

IBAN: DE24 5108 0060 0024 3048 00 · BIC: DRESDEFF510



STIFTUNG DER DEUTSCHEN LIONS

STIFTUNGSVORSTAND

Jörg Naumann · LC Bayreuth-Kulmbach · Vorsitzender
Karl-Jung-Str. 7 · 95326 Kulmbach
T 09221 958610 · F 09221 958616

Christofer Hattemer · LC Frankfurt-Goettestadt
Seeheimer Str. 6 · 60599 Frankfurt am Main
T 069 9585 2701 · F 069 95 85 94 56 74

Stiftungsrat / Vorsitzender

Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke · LC Hannover-Wilhelm Busch
Stieglitzgang 15 · 30627 Hannover
T 0511 57 66 81 · F 0511 57 66 82

stv. Vorsitzender

Dr. Hanns-Otto Strumm · LC Kirn-Mittlere Nahe
Josef-Görres-Str. 84 · 55606 Kirn
T 0700 37 78 78 66 · F 0700 37 78 66

weitere Mitglieder

Claus A. Faber · LC Rottweil
Hans-Peter Fischer · LC Gießen-Wilhelm Conrad Röntgen
Karola Jannig-Stellmach · LC Bremen Auguste Kirchhoff
Peter Kahler, LC Dresden Brücke Blaues Wunder
Bernd Hartstock · LC Salzwedel

Stiftungskuratorium

Wilhelm Siemen · LC Marktredwitz-Fichtelgebirge (Vors.)
Karl. H. Behle · LC Berlin-Unter den Linden
Prof. Dr. Kurt Biedenkopf · LC Düsseldorf
Helmut Marhauer · LC Hildesheim
Harald Range · LC Celle-Allertal
Heinrich Prinz Reuss · LC Voreifel
Bernhard W. Thyen · LC Lüdinghausen
Wilhelm Wenning · Bayreuth
Detlef Erlenbruch · LC Wuppertal
Iris Landgraf-Sator · LC Darmstadt-Justus von Liebig
Helmut Lang · LC Gunzenhausen.

Geschäftsstelle

Astrid J. Schauerte · LC Wiesbaden-An den Quellen
Bleichstraße 3 · 65183 Wiesbaden

Postanschrift

Stiftung der Deutschen Lions
Bleichstraße 3 · 65183 Wiesbaden · T 0611 99154-50
www.lions-stiftung.de · info@lions-stiftung.de

Bankverbindung

Commerzbank Wiesbaden
IBAN: DE33 5108 0060 0023 2324 00
BIC: DRESDEFF510



Hilfswerk der Deutschen Lions e. V. LIONS FOUNDATION GERMANY

GESCHÄFTSSTELLE

Bleichstraße 3 · 65183 Wiesbaden
info@lions-hilfswerk.de · www.lions-hilfswerk.de
T 0611 99154-92 · F 0611 99154-83

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Mo. - Do. 8.30 - 13 Uhr und 14 - 16 Uhr · Fr. 8.30 - 14 Uhr

Geschäftsführer

Volker Weyel · T 0611 99154-82 · v.weyel@lions-hilfswerk.de

stellv. Geschäftsführung/ Projektmanagement

Evelin Warnke · T 0611 99154-93 · e.warnke@lions-hilfswerk.de

Teamassistenz

Christina Bauer · T 0611 99154-97 · c.bauer@lions-hilfswerk.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Judith Arens · T 0611 99154-92 · j.aren@lions-hilfswerk.de

Kerstin Brenner (Lions-Quest) · T 0611 99154-92
k.brenner@lions-hilfswerk.de

Spenderservice

Kerstin Brenner · T 0611 99154-9x · k.brenner@lions-hilfswerk.de

Kofinanzierung

Rita Bella Ada · T 0611 99154-91 · r.bellaada@lions-hilfswerk.de
Silke Grunow · T 0611 99154-95 · s.grunow@lions-hilfswerk.de

Nationale/Internationale Projekte

Carola Lindner · T 0611 99154-80 · c.lindner@lions-hilfswerk.de
Silke Grunow · T 0611 99154-95 · s.grunow@lions-hilfswerk.de
Tanja McCassity (DVF) · T 0611 99154-94
t.mccassity@lions-hilfswerk.de

LIONS-QUEST

Programmleitung
Dr. Peter Sicking · T 0611 99164-74
p.sicking@lions-hilfswerk.de

Seminarplanung und Koordination

Ingeborg Vollbrandt · T 0611 99154-81
i.vollbrandt@lions-hilfswerk.de

Sachbearbeitung/Abrechnung

Tanja McCassity · T 0611 99154-94
t.mccassity@lions-hilfswerk.de
Manuela Bühler · T 0611-99154-88
m.buehler@lions-hilfswerk.de
Edith Preusser · T 0611 99154-62
e.preusser@lions-hilfswerk.de

Internationaler Jugendaustausch

Rita Bella Ada · T 0611 99154-91 · r.bellaada@lions-hilfswerk.de
Heike Schäfer · T 0611 99154-90 · h.schaefer@lions-hilfswerk.de

Buchhaltung

Lidia Kraft · T 0611 99154-79 · l.kraft@lions-hilfswerk.de
Manuela Bühler · T 0611-99154-88 · m.buehler@lions-hilfswerk.de

VORSTAND

Vorstandssprecherin

PDG Barbara Goetz · LC Stuttgart-Villa Berg · ahb.goetz@t-online.de

Stellv. Vorstandssprecher

PCC Heinz-Joachim Kersting · LC Wattenscheid
j.kersting@stbkersting.de

Vorstand · Geschäftsbereich I Nationale und Int. Projekte

PCC Heinz-Joachim Kersting · LC Wattenscheid
j.kersting@stbkersting.de

Vorstand · Geschäftsbereich II Lions-Quest

Dr. Hans-Jürgen Schalk · LC Hagen-Harkort · hjschalk@t-online.de

Vorstand · Geschäftsbereich III Int. Jugendarbeit

PDG Lutz Sass · LC Hannover Wilhelm Busch
lutz.sass@htp-tel.de

Vorstand · Geschäftsb. IV Finanzen · Organisation & Verwaltung

PDG Barbara Goetz · LC Stuttgart-Villa Berg
ahb.goetz@t-online.de

Verwaltungsrat

Vorsitzender IPDG Michael Stritter
LC Wiesbaden Kochbrunnen · michael.stritter@t-online.de

Mitglieder

GRV Lutz Baastrup · LC Uggelharde
MDSCH PDG Detlef Dietrich · LC Karlsruhe-Baden
PDG Günter Siekmeier · LC Stutensee Hardt
Alexander Grossmann · LC Bielefeld-Eques Honoris
Lutz Hirning · LC Salzwedel
DG Prof. Dr. Jens Bahnsen · LC Arendsee/Altmark
PID Klaus Tang · LC Rhein Wied

Bankkonto

IBAN: DE83 501 900 000 000 300 500
BIC: FFVBD EFF
Frankfurter Volksbank eG

Sitz des Vereins

Wiesbaden
Vereinsregister-Nr. 2303

WIE WIR AM SCHÖNSTEN UNSERE CENTENNIAL-FEIERLICHKEITEN BEGEHEN KÖNNEN



Neulich hörte ich einem Sportberichterstatter zu, der über das Vermächtnis eines bekannten Athleten sprach. Der Sportler war jahrelang ein „All-Star“ der US-Basketball-Liga und ein Anwärter auf die renommierte Hall of Fame. Doch der Sportkommentator erwähnte, dass dieser Basketballer noch mindestens eine Meisterschaft gewinnen müsse, um sein Vermächtnis zu zementieren. In letzter Zeit höre ich dieses Wort sehr oft - Vermächtnis, auf Englisch Legacy. Es kommt häufig in unseren Diskussionen über Künstler, Politiker und Erfinder vor. Offensichtlich gibt es etwas, das größer ist als die Summe unserer Errungenschaften. Es gibt eine Art Identität oder eine bleibende Wirkung, die über das hinausgeht, was wir getan haben und das wie eine Krone über unserem Lebenswerk thront. In diesen Tagen haben wir die Chance, aus unserer Hundertjahrfeier - der Lions Clubs International (LCI) Centennial - mehr zu machen als nur eine Party. Wir haben die Chance, einen bleibenden Eindruck in unseren Städten und Gemeinden zu hinterlassen. Centennial Legacy-Projekte sind eine großartige Möglichkeit, den Wert Ihres Clubs zu zeigen und zu zementieren. Ihr Club kann das hundertjährige Bestehen von Lions feiern und gleichzeitig Menschen helfen und sie an die wertvollen Beiträge erinnern, die Sie als Lions dort geleistet haben. Clubs auf der ganzen Welt haben die Centennial Initiative mit Begeisterung angenommen. Über 4.000 Legacy-Projekte wurden bereits über das Activity-Portal auf MyLCI an LCI gemeldet. Manche Clubs setzten kleinere Projekte um wie die Aufstellung einer Parkbank, andere engagieren sich in größeren Projekten wie dem Bau einer Klinik oder der Erweiterung einer Bücherei. Viele Projekte sind innovativ und genial, wie die Spende der Kensington Lions auf Prince Edward Island in Kanada, die ein Dutzend 16-Kanal-Sender/-Empfängergeräte für den Schulunterricht gekauft haben, um den auf der kleinen Insel wohnenden Kindern das Lernen zu erleichtern.

Legacy-Projekte gibt es auf drei Ebenen, so dass jeder Club die Möglichkeit hat mitzumachen: **Level 1 Legacy-Projekte** erhöhen die Bekanntheit von Lions in Städten und Gemeinden. Bringen Sie Lions-Schilder an, spenden Sie Parkbänke oder eine Statue oder einen Springbrunnen in einem Park. **Level 2 Legacy-Projekte** verschenken etwas an die Bevölkerung. Machen Sie ein Geschenk, das lange hält – wie wäre es mit der Renovierung eines Spielplatzes, dem Bau einer Fußgängerbrücke über eine vielbefahrene Straße, einem Projekt für Sehbehinderte oder einem Kleinbus für eine gemeinnützige Organisation? **Level 3 Legacy-Projekte** sind groß angelegte Bauprojekte. Dazu gehören der Bau oder die Erweiterung einer Klinik, einer Bücherei oder einer Schule, die Ausstattung eines Krankenhauses oder die Entwicklung eines Schulungszentrums, um neue Berufs- oder Lebenskompetenzen zu lehren. Setzen Sie sich mit Ihrer Stadt oder Gemeinde in Verbindung und planen Sie gemeinsam ein Legacy-Projekt im Rahmen unserer Centennial-Feierlichkeiten. Machen Sie die Hundertjahrfeier von Lions unvergesslich, indem Sie langlebige Geschenke machen, die Lions und die Menschen vor Ort so schnell nicht vergessen werden. **Mehr über Legacy-Projekte finden Sie auf Lions100.org.**

A handwritten signature in blue ink that reads "Bob Corlew".

Richter Bob Corlew – Lions Clubs International President

100 JAHRE LIONS

HELFEN SIE UNSERER JUGEND!

Liebe Lions!

Zu den Aufgaben eines Distrikt-Governors gehört die Teilnahme an den sechs Governorratsitzungen im Jahr. Zuletzt besprachen die 19 DGs und ich in Oldenburg unter anderem die Events im Rahmen des 100-Jahr-Jubiläums in Berlin, erfuhren Neuigkeiten aus Osteuropa, von den Leos und vieles mehr (siehe Bericht im Oktober-LION, die Red.).

Im Anschluss an den ersten Sitzungstag besuchten wir das Stadtfest in Bad Zwischenahn, bei dem wie selbstverständlich auch Lions aktiv waren. Der Lions Club Ammerland-Inamorata warb professionell für sich und das Projekt Kiola-Kurzzeitwohnen für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen. Ein tolles Projekt, welches auf Förderung angewiesen ist. Zudem ein Projekt im Rahmen der „100 Jahre Service Herausforderung - Jugend“.

Die Lionsfreundinnen stellten aber auch sich vor, indem auf großen und gut gemachten Banern alle Spenden seit Gründung aufgelistet waren. **Tue Gutes und rede darüber!**

Im Rahmen eines Pressegespräches mit der Nord-West-Zeitung kam wieder die Rede auf Lions als elitärer Verein. Ich denke, wenn wir offen darstellen, was Lions alles machen, ist dieses Beispiel vom LC Ammerland-Inamorata ein entscheidender Schritt, um diesem Vorurteil zu begegnen. Lasst uns jede Activity nutzen, um für uns selbst Werbung zu betreiben. Seien wir offen für Personen, die sich gerne für die Gesellschaft engagieren und daher bei uns Mitglied werden möchten.

Mit den Aktivitäten wollen wir Menschen in unserer Gemeinde fördern. Diesen Monat bitte ich Sie, nochmals das Augenmerk auf das Centennial-Ziel „Jugend“ zu lenken.

Jugendaustausch - Völkerverständigung fördern!

Bewerben Sie die Möglichkeit, an internationalen Jugendcamps teilzunehmen und unterstützen Sie Jugendliche. Sie fördern eine Kernbotschaft der Lions: die Völkerverständigung. Sie fördern aber vor allem die Jugendlichen, denen Sie dieses einmalige Erlebnis eines interkulturellen Austausches ermöglichen. Egal, ob ins nahe europäische Ausland oder weiter weg. Jedes Camp ist eine internationale Erfahrung für alle Teilnehmer, die ihr Leben prägt und motiviert. **Friedensplakat-, Musik-, Jugendbotschafter- oder Fotowettbewerb** – Wir Lions haben vier nationale und internationale Wettbewerbe, die wir Ihnen in dieser Ausgabe noch einmal näherbringen (Seite 42). Vielleicht nimmt Ihr Club dieses Jahr an einem erneut oder erstmals teil?! Bleiben Sie in jedem Fall aktiv, denn das macht auch Ihren Club attraktiv. Denken Sie daran: Ein neues Mitglied sind zwei neue Hände, die den Bedürftigen helfen.



Lutz Bastrup – Governorratsvorsitzender 2016/2017



JUDITH ARENS

FRIEDENSDORF INTERNATIONAL IN OBERHAUSEN

Lions unterstützen die Hilfe für die jüngsten, schwächsten und unschuldigsten Opfer von Kriegen und Konflikten

Am 20. August hatte das Friedensdorf International in Oberhausen die Lions zur feierlichen „Enthüllung“ einer Lions-Sponsorentafel für das zuletzt realisierte Bauprojekt im Friedensdorf geladen. Für das Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) reiste HDL-Vorstandssprecherin Barbara Goetz den weiten Weg von Stuttgart nach Oberhausen, eine Reise, die sich laut ihres Berichts gelohnt hat.

Die rückwärtige Fassade des Sport- und Reha-Zentrums im Friedensdorf musste vor geraumer Zeit erneuert werden, ebenfalls der angrenzende Boden des Sportplatzes, der Spielbereich für die kleinen Kinder und Teile der Heizungsanlage. Die Finanzierung der Maßnahme war nur möglich, weil einige Lions-Hände ineinander griffen: Trude und Dr. Hanns-Joachim Vögeli mit ihrem Lions Club (LC) Eschweiler-Ascville legten mit erfolgreichen Benefiz-Golfturnieren den finanziellen Grund-

stein, zusätzlich flossen Spenden des engagierten LC Elmshorn, und die Lions Clubs International Foundation (LCIF) in Oak Brook/USA bewilligte einen Zuschuss von 75.000 US-Dollar.

Es war nicht nur ein feierlicher Akt, der die Vollendung der die Fertigstellung krönte, sondern auch eine Würdigung der langjährigen Unterstützung der Lions in Zusammenarbeit mit HDL und der internationalen Lions-Stiftung (LCIF). Es war bereits der vierte LCIF-Zuschuss in Maximalhöhe, den das Friedensdorf bekommen hat. Das HDL begleitet die Lions bei der Initiierung und Abwicklung der Förder-Activitys, betreut die Antragsstellung für Zuschüsse bei LCIF und fungiert als wichtiger Projektpartner des Friedensdorfes.

Gegründet aus Verantwortung

Die Geschichte des Friedensdorfes begann, weil Kinder in einem Krieg unermessliches Leid er-

◀ **Die offizielle Enthüllung** der Sponsorentafel fand am 20. August im Friedensdorf statt. Dem Fotografen für die Rheinische Post Eschweiler LF Rudolf Müller vom LC Eschweiler-Ascvilare stellten sich: PDG Barbara Goetz vom Vorstand des HDL in Wiesbaden, die PDGs Dr. Peter Kriependorf, Hermann Weingartz, Gerhard Bigalke, Mitglieder des Lions Clubs Eschweiler-Ascvilare, Gertrud und Dr. Hanns-Joachim Vögeli und Wolfgang Mertens/Friedensdorf.

fahren und weil Bürger in Oberhausen ihre Verantwortung erkannten, sie annahmen und nach Möglichkeiten suchten, zu helfen, obwohl dieser Krieg hunderte Kilometer entfernt tobte - im Nahen Osten. Und so fängt die Geschichte des Friedensdorfes im Jahr 1967 an - und sie wird noch lange fortgeschrieben werden müssen. Denn auch heute, fast fünf Jahrzehnte später, toben auf der Welt Kriege.

Derzeit stammen die größten Kindergruppen aus Afghanistan und Angola. Bevor die Kinder in Deutschland behandelt werden, wird in ihrer Heimat geprüft, ob sie aufgenommen werden können. Dazu müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein: Eine medizinische Behandlung in ihrer Heimat ist nicht möglich, in Europa hingegen ist dies erfolgversprechend; es gibt einen Klinikplatz zur kostenlosen Behandlung; die

Kinder können nach der Behandlung zu ihren Familie zurückkehren; und diese können sich selbst keine Behandlung im Ausland leisten.

In Sprechstunden in den jeweiligen Ländern werden die Kinder ausgewählt, die mitfliegen dürfen. Dennoch können bis zu 500 verletzte und kranke Mädchen und Jungen Jahr für Jahr durch die Hilfe des Friedensdorfs Oberhausen neu aufgenommen und medizinisch behandelt werden. Genauso viele Kinder gehen nach Abschluss der Behandlung Jahr für Jahr auch wieder nach Hause. Und jedes geheilte Kind ist ein Sieg.

Nach der Krankenhausbehandlung kommen die Kinder zur Rehabilitation ins Friedensdorf. Die Wunden werden versorgt, die Kinder lernen, mit Prothesen zu laufen oder zu greifen, lernen den Umgang mit Medikamenten, die sie später allein einnehmen müssen. Und in dieser Zeit lernen ▶

Ein Helfer trägt dieses verletzte afghanische Mädchen die Gangway am Düsseldorfer Flughafen hinunter. Es hatte das Glück, einen Platz auf einem der vier Charterflüge des Friedensdorfes zu bekommen.



sie noch etwas ganz Neues: Sie lernen, ungewohnt und ohne Angst zu spielen. Sie gesunden an Körper und Seele.

Wieder ein Tag voller Hoffnung

HDL-Vorstandssprecherin Barbara Goetz beschrieb den Tag, den sie anlässlich der Enthüllung der Lions-Tafel in Oberhausen erlebte, nicht nur als feierlich, sondern auch als hoch emotional. Wenige Tage vor der Feier waren gerade erst 80 neue Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten am Flughafen Düsseldorf gelandet. Zum Teil schwerstverletzt und versehrt werden sie im Friedensdorf aufgenommen und von dort aus in Kliniken in ganz Deutschland vermittelt, wo sie operiert, versorgt und behandelt werden.

Für die Kinder bedeutet die Hilfe durch das Friedensdorf Hoffnung. Vor allem die Hoffnung, bald wieder in die Heimat zurückkehren und dort ein besseres Leben führen zu können, als es ohne den uneigennützigem Einsatz der Helfer möglich gewesen wäre. Sie werden damit gleichzeitig zu kleinen Friedensbotschaftern, die selbstlose Hilfe erfahren haben und diese Erfahrung in ihre von Kriegen und Konflikten erfüllte Heimat mitnehmen können.

Eine weitere Gruppe von Kindern stand zum Zeitpunkt der Feierlichkeiten im Friedensdorf kurz vor der Rückkehr in ihre Heimat. Es herrschte große Aufbruchsstimmung: Rund 100 kleinen Patienten des Friedensdorfs stand am Samstagmittag die Vorfreude auf ein Wiedersehen mit ihren Familien und der Heimat ins Gesicht geschrieben. Nach einem abschließenden gemeinsamen Mittagessen warteten sie reisefertig und mit den notwendigen Medikamenten und Mitteln versorgt auf die Busse, die sie zum Flughafen in Düsseldorf brachten. Von dort aus traten sie die mit einem eigens vom Friedensdorf gecharterten Flugzeug die Heimreise an.

„Es war ein fast zu Tränen rührender Anblick, wie die winkenden, lachenden Kinder im Bus geradezu an den Scheiben klebten und Abschied

vom Friedensdorf nahmen“, berichtet Barbara Goetz. Ebenso emotional ist ein solcher Abschied immer auch für die Menschen, die in der zurückliegenden schweren Zeit für die Gesundheit und Genesung der kleinen Patienten da waren: die Ärzte, Betreuer und Mitarbeiter des Friedensdorfs, deren Hoffnung und Wünsche für einen guten Neustart in ihr junges Leben die Kinder begleiten werden.

Unterstützen Sie das Friedensdorf!

„Ich hoffe, dass es noch sehr viele solcher Momente geben wird“, fährt Barbara Goetz fort. „Sie machen erlebbar, wie wichtig die Arbeit des Friedensdorfs ist und wie sehr es sich lohnt, diesen kleinen Erdenbürgern zu helfen, die schon so viel Schlechtes erlebt haben. Vergessen werden sie den Krieg und das Erlebte sicher dennoch nie! Um den jüngsten und wahrscheinlich unschuldigsten Opfern von Kriegen und Konflikten zu helfen, ist es wichtig, dass es das Friedensdorf gibt, und es ist wichtig, dass Lions diese tolle Arbeit weiterhin unterstützen!“

Was Ihre Spenden bewirken können

Das Friedensdorf lebt ausschließlich von Spenden und agiert sparsam. Wie das HDL trägt es das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) und ist Mitglied in der Initiative Transparente Zivilgesellschaft.

Wesentlicher Bestandteil der Hilfe sind die vier jährlichen Charterflüge, mit denen die Kinder abgeholt und wieder in die Heimat zurückgeflogen werden. Die Charterkosten für einen Flug belaufen sich auf rund 150.000 Euro pro Flieger, wobei die Einzelticketkosten, rund 800 Euro pro Kind, vergleichsweise gering sind. Das Friedensdorf hat allerdings aktuell ein gravierendes Problem: Der Großsponsor für die jährlichen vier Charterflüge muss seine langjährige Hilfe einstellen. Die „Sternstunden“ des Bayerischen Rundfunks haben Statuten, die zwar eine Anschub-, aber keine Dauerfinanzierung vorsehen.



Im Gesicht dieses Mädchens, das ebenfalls mit dem Flug am 20. August ankam, spiegeln sich Angst und Sorge. Auch sie wird hoffentlich wieder lachen können.

Beim HDL wurde daher kürzlich ein eigenes Projektkonto für die Flugkosten im Friedensdorf eröffnet, auf das bis Ende August bereits rund 9.000 Euro eingingen.

Herzlichen Dank an alle Spender!

Wolfgang Mertens ist stellvertretender Leiter des Friedensdorfes und stolz darauf, auch Ehrenmitglied im Lions Club Hünxe, Distrikt 111-RN, zu sein. „Die Kooperation mit den deutschen Lions, den Clubs im Multi-Distrikt 111, dem HDL und dem Generalsekretariat in Wiesbaden, den Mandatsträgern auf Distrikt- und Gesamtdistrikt-Ebene und LCIF, die das Friedensdorf kontinuierlich unterstützen, ist phantastisch! Danke an alle Lionsfreundinnen und -freunde für die gezeigte und gelebte Solidarität und Freundschaft! Wenn ich alle namentlich

benennen würde, umfasste das eine Liste von Lions-Mitgliedern und Clubs, die vier DinA4-Seiten füllt. Clubs, die das Friedensdorf nicht kennen und mehr erfahren wollen, können sich jederzeit bei mir melden.“

Besuchen kann man das Friedensdorf nach Voranmeldung in der Rue Hiroshima 1, Oberhausen-Schmachtendorf. Wer helfen möchte, der Hilfe des Friedensdorfes auch zukünftig im wahrsten Sinne des Wortes „Flügel zu verleihen“, kann ab sofort für das neu eingerichtete Projekt „Friedensdorf Hilfsflüge“ spenden. ●

Hilfswerk der Deutschen Lions
Frankfurter Volksbank eG
IBAN: DE83 5019 0000 0000 3005 00
BIC: FF VBD EFF
Verwendungszweck: Friedensdorf Hilfsflüge



KERSTIN BRENNER

DIE GANZE WELT ERLEBEN! LIONS-JUGENDAUSTAUSCH 2016

Wie wertvoll, bereichernd und manchmal auch abenteuerlich ein internationaler Jugendaustausch ist, erleben jährlich viele junge Menschen zwischen 16 und 21 Jahren aus allen Nationen im Rahmen des Lions Youth Exchange-Programms. Auch im letzten Austauschjahr hatten wieder zahlreiche Jugendliche in weltweit mehr als 100 Lions-Camps die Möglichkeit, eine einzigartige Erfahrung in einem fremden Land zu machen, sich auszutauschen, gemeinsam aktiv zu sein und dabei grenzüber-

schreitende Freundschaften zu schließen. Die Eindrücke aus dieser Zeit bleiben oft noch lange im Gedächtnis und formen so langfristig ganz im Einklang mit dem ersten Lions-Ziel, der Völkerverständnis, eine offene Haltung, gegenseitige Wertschätzung und Respekt. Die Jugendlichen kehren mit dem guten Gefühl, Teil einer friedvollen Weltgemeinschaft zu sein und sich aktiv einbringen zu können, wieder nach Hause zurück. In diesem Austauschjahr hatten sich 155 deutsche Jugendliche für diese einzigartige Erfahrung

In Kroatien erlebte Anne, wie Europa zusammenrückt.

entschieden und die Koffer für die große Reise gepackt. Unter ihnen war auch Gina aus Emmerich, gesponsert vom LC Emmerich-Rees, wie schon zahlreiche andere Schüler in den letzten Jahren. Sie nahm im Sommer an einem Jugendaustausch im Norden Dänemarks teil und verbrachte dabei eine Woche in einer Gastfamilie und zwei Wochen in einem internationalen Jugendcamp.

Schon vor ihrer Anreise hatte sie Kontakt zu ihrer Gastfamilie und fühlte sich am Flughafen herzlich in Empfang genommen. Die Zeit in ihrer Gastfamilie, zusammen mit ihrer exakt gleichaltrigen „Gastschwester“ und einer weiteren Austauschteilnehmerin aus Brasilien, schildert sie als aufregend und abwechslungsreich. Vor allem die große Gastfreundschaft „ihrer Familie“ fiel ihr dabei auf: „Ich kann sagen, dass ich sehr froh bin, bei dieser Gastfamilie gelebt zu haben, da sie total herzlich waren und uns unsere gemeinsame Woche so schön wie möglich gemacht haben.“

Die darauffolgende Zeit im Jugendcamp war für sie nicht weniger eindrucksvoll und es wird deutlich, wie durch die Zeit im Camp ihr Bewusstsein für unsere „Eine-Welt-Gemeinschaft“ sensibilisiert wurde: „Als wir uns schließlich alle zusammenstellten und uns vorstellten, wurde mir erst einmal bewusst, wie viele verschiedene Nationalitäten und Kulturen wir haben. Wir waren 33 Menschen aus 19 verschiedenen Nationen. Die verschiedenen Herkunftsländer stellten aber während des Camps kein Problem dar, da jeder interessiert an den anderen Kulturen und Ländern war und es durch die Camp-Sprache Englisch auch keine Verständigungsprobleme gab.“

Viele der Aktivitäten im Camp, wie der Aufenthalt in einem Safaripark mit Übernachtung im Zelt, eine Kanutour, der Besuch der Insel Samsoe und der Energieakademie dort sowie eine Talentshow und ein Grillabend, dienten der Stärkung des Gemeinschaftsgefühls der internatio-

nen Gruppe unter der Leitung von dänischen Lions und dank der Finanzierung durch die finnischen Lions Clubs und Distrikte.

Neue Erfahrungen und Freundschaften fürs Leben

Ihr Fazit spiegelt schließlich das entstandene Gemeinschaftsgefühl deutlich wider: „Die Camp-Leiter und Betreuer waren alle sehr nett und freundlich und haben alles versucht, die Zeit im Camp unvergesslich zu machen, und das ist ihnen gelungen. Während dieser drei Wochen in Dänemark sind viele neue Freundschaften entstanden und ich hoffe, dass wir alle in Kontakt bleiben.“

Ähnliche Erfahrungen durfte auch Anne aus Bergheim machen. Sie flog im Juli nach Zagreb in Kroatien und verlebte zunächst mit ihrem „Gastbruder“ und ihrer „Gastschwester“ sowie einer weiteren Camp-Teilnehmerin aus Israel eine schöne Zeit im Ferienhaus der Gastfamilie auf der Insel Ugljan in der Region Dalmatien. Besonders die Bootstour zu einer weiteren Insel und „das türkisfarbene, klare Wasser und die Ruhe dort“ wird sie so schnell nicht vergessen, schreibt sie in ihrem Reisebericht. Ihren Geburtstag erstmals in einem anderen Land mit „fremden“ Leuten zu feiern, war für sie dabei eine „großartige und neue Erfahrung“.

Auch für Anne ist die Zeit im Camp unvergesslich. Das gegenseitige Kennenlernen, die Erkundung der Umgebung in Form einer Stadtrallye und auch die Ausflüge zu einem Amphitheater in Pula, der Besuch der Notrufzentrale vor Ort und beim Bürgermeister, haben sie nachhaltig beeindruckt. Besonders das gemeinsame „Zip Lining“ bot jede Menge Action und Abenteuer. „Wir sausten über insgesamt vier Buchten und fühlten uns, als ob wir fliegen könnten. Auch die, die am Anfang skeptisch waren, hatten später ein Lachen im Gesicht“, schreibt sie begeistert in ihrem Reisebericht. Dort berichtet sie auch von einem „Projekt, das uns allen sehr am Herzen lag“: Gemeinsam strichen sie den Zaun einer Grundschule und erneuerten ▶

das Beet. „Dadurch, dass alle so tatkräftig mithalfen, schafften wir es, die Schule noch vor der heißen Mittagssonne wieder wie neu aussehen zu lassen“, beschreibt sie ihre Erfahrung.

Auch die kleine Gastgemeinde Pula, mit knapp 60.000 Einwohnern an der Südspitze der Halbinsel Istrien gelegen, zeigte Interesse an dem internationalen Camp in der Jugendherberge vor Ort. Anne hatte daher „die Ehre“, mit zwei anderen Camp-Teilnehmern in das dortige Radiostudio zu fahren und ein Interview zu geben – „zum Glück auf Englisch und nicht auf Kroatisch“, wie sie schreibt.

Neben den Freizeitaktivitäten stand besonders das „Kennenlernen neuer Leute und Kulturen“ im Vordergrund, betont sie in ihrem Bericht: „Durch Länderpräsentationen, Workshops und das Hineinschnuppern in Lions- und Leo-Projekte wie den ‚Blind-People-Workshop‘, wurde das Gemeinschaftsgefühl gestärkt.“

Ihr Resümee fällt am Ende dann mehr als eindeutig aus: „Danke für zweieinhalb unvergessliche Wochen in Kroatien! Die Menschen dort sind alle sehr freundlich und hilfsbereit, die Sonne ist wärmer als in Deutschland, und ich habe im Camp viele Freunde gefunden. Das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Gruppe war unglaublich stark.“

Die Welt zu Gast in Deutschland – Camps, Familienaufenthalte und Lions-Jugendforum

Aber nicht nur deutsche Jugendliche bekommen die Möglichkeit, an internationalen Jugendcamps im Ausland teilzunehmen. Auch die deutschen Lions sind Gastgeber für junge Menschen aus aller Welt. Tal Goren aus Israel ist einer von ihnen. Sie verlebte eine aufregende Zeit mit Wandern im Siebengebirge, dem Besuch von Bonn und Köln und ging dann noch eine Woche auf Segeltrip in den Niederlanden. Ihre Zeit in Deutschland fasst sie etwas kürzer zusammen bringt sie aber genau als die beiden Teilnehmerinnen aus Deutschland, auf den Punkt: „I had an amazing experience meeting new people, seeing new places, cooking, climbing, swimming, learning and so much more we did. 20 new friends from all over the world and of course with two kilograms of Haribo candies! I'm glad I had the opportunity to take part in this amazing journey“. In Deutschland fanden dieses Jahr zehn internationale Lions-Jugendcamps und das internationale Lions-Jugendforum statt. Am Jugendaustausch in Deutschland nahmen rund 200 Jugendliche teil, darunter waren 22 reine Familienaufenthalte. Das Lions-Jugendforum „Europa zu Gast in Deutschland“

Netzwerken oder Freundschaften – nicht selten bleiben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Lions Youth Exchange ein Leben lang in Kontakt.



vom 9. bis 30. Juli in Duisburg hatte dieses Mal das Thema: „Die UN-Nachhaltigkeitsagenda - im Zusammenhang mit dem Thema Flucht“. Es gab 18 Teilnehmer/innen aus neun Ländern, darunter zwei syrische und ein afghanischer Jugendlicher mit Fluchterfahrung. Das Jugendforum findet jedes Jahr in einer anderen deutschen Stadt statt und ist eine anspruchsvolle Sommerakademie zu europäischen Themen unter dem Motto „Freunde in Europa finden“. Es wird für Abiturientinnen, Azubis und Studenten/innen im Alter von 18 bis 24 Jahren ausgerichtet und dient vor allem der aktiven Förderung des Prozesses der europäischen Integration.



Ferne-Länder-Feeling in Holland

Die Jugendarbeit ist ein zentrales Anliegen der Lions, und so widmen sich Lions-Jugend austauschbeauftragte in aller Welt dieser gelebten Völkerverständigung. Der internationale Lions-Jugendaustausch bietet Jugendlichen eine einzigartige interkulturelle Lernerfahrung und Lions Clubs im Rahmen von Sponsorings die Möglichkeit, Jugendliche aus ihrer Region zu fördern. Mit dem Angebot an Sommercamps und Familienaufenthalten stellen die Lions das Netzwerk für einen individuellen, überkonfessionellen und vor allem nicht kommerziellen Jugendaustausch, der zugänglich für alle ist. Die Camps sind vor allem interkulturell: Es nehmen nur maximal drei Jugendliche aus der gleichen Nation teil. Andere Merkmale des Lions-Jugendaustauschs sind die Verpflichtung zur gegenseitigen Aufnahme von Jugendlichen und dank der Finanzierung durch Lions die niedrigen Kosten. Ferner können Lions-Familien die Unterbringung von ausländischen Jugendlichen als Gastfamilien übernehmen. Eine Anmeldung als potenzielle Gastfamilie ist jederzeit beim HDL möglich. Das weltweite Netzwerk der Lions-Organisation führt jährlich rund 120 Jugendbegegnungen durch, an denen insgesamt etwa 3000 Ju-

gendliche aus unterschiedlichen Ländern teilnehmen. Dabei koordiniert das Hilfswerk der Deutschen Lions (HdL) die Organisation des Lions-Jugendaustauschs im MD 111, unterstützt die deutschen Jugendaustauschbeauftragten bei ihren Aufgaben und dient als Ansprechpartner für alle Beteiligten. Seit 2013 übernimmt das Kofinanzierungsteam des HDL die Antragstellung von Fördermitteln der EU unter anderen auch für Jugendbegegnungen im Multi-Distrikt 111-Deutschland und erleichtert so auch Distrikten mit wenig oder gar keiner Erfahrung in der Organisation von Jugendcamps den Einstieg oder die Finanzierung dieser. Damit auch Jugendliche an den internationalen Camps teilnehmen und gefördert werden können, die aus finanzschwachen Familien kommen, sponsern die Lions-Mitglieder privat oder im Lions Club als Activity Camp und Familienaufenthalte im Ausland. Ein Camp-Aufenthalt in Europa kostet 600 Euro. Im Rahmen des Jubiläumsjahrs 2017 sollen 100 förderwürdige Jugendliche bis 2018 von Lions Clubs und HDL gesponsert werden.

Weitere Informationen unter www.lions-youthexchange.de



KERSTIN BRENNER

„ZUKUNFT IN VIELFALT“

Lions-Quest: Neues Fortbildungsmodul – Positive Resonanz auf Frankfurter Fachtagung

Lions-Quest „Zukunft in Vielfalt“ ist ein neues 1,5 tages Fortbildungsangebot zur Förderung der interkulturellen Kompetenz in Schulklassen und anderen Gruppen.

Am 14. Juni dieses Jahres wurde das neue Lions-Quest-Fortbildungsmodul erstmals im Rahmen der Frankfurter Fachtagung „Das Miteinander gestalten in Klassen mit zugewanderten Kindern und Jugendlichen – Soziales Lernen – Teilhabe – Integration“ der Zielgruppe vorgestellt und sehr gut aufgenommen. Marie-Luise Schrimpf-Rager, Lions-Quest- Seniortrainerin

und Mitglied der Projektgruppe für die Entwicklung von „Zukunft in Vielfalt“, bot im Rahmen der Tagung einen Workshop zum neuen Lions-Quest-Fortbildungsmodul mit dem Thema „Interkulturelle Kompetenz in Schulklassen und anderen Gruppierungen“ an und zog eine positive Bilanz.

Zuwanderung als Herausforderung und Chance für ein Miteinander

Der Einladung zur Fachtagung, veranstaltet vom Staatlichen Schulamt der Stadt Frankfurt sowie

dem Hessischen Kultusministerium im Rahmen des Projektes „Gewaltprävention und Demokratielernen“ (GuD), folgten zahlreiche Lehrkräfte, sozialpädagogische Fachkräfte und SchulleiterInnen. Sie alle wollen der Herausforderung, aber auch den Chancen durch die Integration von zugewanderten Kindern und Jugendlichen in Schulen begegnen. Dabei steht die bewusste Auseinandersetzung mit dem Thema „Umgang mit Vielfalt“ im Vordergrund.

Die Integration von Geflüchteten

Nach der Begrüßung durch Helmolt Rademacher als Projektleiter des Hessischen Kultusministeriums und Ingrid Wiemann vom Staatlichen Schulamt in Frankfurt und im Anschluss an die Einführungsreferate „Bildung eines neuen Wir“ und „Schule als sicherer Ort“ über die Integration von Geflüchteten in den Schulalltag, ging es für die Teilnehmer dann an die aktive Auseinandersetzung mit dem Tagungsthema. Im Rahmen verschiedener Workshops konnten sie ihre bisherigen Erfahrungen untereinander austauschen und Lösungen für ein gelingendes Miteinander im Schulalltag finden.

Einführung von Lions-Quest „Zukunft in Vielfalt“ im Workshop

Dabei gestaltete die erfahrene Lions-Quest-Seniortrainerin Marie-Luise Schrimpf-Rager einen der Workshops und führte die Teilnehmer in das neue Lions-Quest-Fortbildungsmodul „Zukunft in Vielfalt“ ein, welches auf die bereits bewährten Programme „Erwachsen werden“ und „Erwachsen handeln“ aufbaut und voraussichtlich im Oktober nach der Pilotphase im Regelbetrieb angeboten werden kann.

Mit „Zukunft in Vielfalt“ wird dem Bedarf der Professionalisierung u. a. von Lehrkräften und sozialpädagogischem Fachpersonal im Umgang mit kultureller Vielfalt Rechnung getragen. Die Ziele der anderthalbtägigen Fortbildung liegen darin, die TeilnehmerInnen zu befähigen, mög-

lichst frühzeitig eine positive Grundhaltung gegenüber kultureller Diversität zu vermitteln und so ein Klima der Wertschätzung und des gegenseitigen Respekts in Schulklassen oder ähnlichen Gruppierungen zu vermitteln. Dadurch ist es möglich, Vorurteile und Konflikte zu reduzieren und Radikalisierungstendenzen präventiv entgegenzuwirken.

Die TeilnehmerInnen in Frankfurt bildeten eine der ersten Zielgruppen, denen die Inhalte von „Zukunft in Vielfalt“ näher gebracht wurden. Zunächst stellte Marie-Luise Schrimpf-Rager kurz die Programme Lions-Quest „Erwachsen werden“ und „Erwachsen handeln“ vor und ging hierbei besonders auf die komplexen gruppendynamischen Prozesse ein, die durch die Aufnahme von geflüchteten Kindern und Jugendlichen in die Klassengemeinschaft neu entstehen können. Auch der Aspekt, sich als LehrerIn als Autorität zu verstehen und sich auch so zu zeigen, wurde hervorgehoben und besprochen. Dabei ging es vor allem darum, wie man sich als Multiplikator wohlwollend und wertschätzend im Umgang mit jugendlichen Geflüchteten verhalten kann, aber auch gleichzeitig die Einhaltung von Regeln nicht aus den Augen verliert. Die TeilnehmerInnen waren sich darin einig, dass dies im Schulalltag nicht immer leicht zu bewältigen ist und sahen gleichzeitig in dem neuen Modul „Zukunft in Vielfalt“ ein inhaltlich gutes Handwerkszeug, welches sie direkt in ihren Klassen umsetzen können.

Auch die Workshopleiterin gab sich am Ende zufrieden mit der Resonanz der TeilnehmerInnen und zog eine positive Bilanz: „Das Feedback der 18 TeilnehmerInnen zum Workshop war positiv und es ergaben sich weitere Kontakte zu Schulen, die Interesse an dem Angebot zeigten.“

Mehr Informationen erhalten Sie unter:
www.lions-quest.de/zukunftinvielfalt.html
 oder kontaktieren Sie uns direkt über das
 Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.



STIFTUNG DER DEUTSCHEN LIONS

Jörg Naumann, Vorstandsvorsitzender des Stiftungsrats

SDL-STIFTUNGSPREIS 2017 AUF 5.000 EURO ERHÖHT

Thema „Interkulturelle Kommunikation“



Wie bisher schreibt die Stiftung der Deutschen Lions auch für 2017 einen Stiftungspreis für vorbildliche Club-Activities aus, dieses Mal unter dem Motto „Interkulturelle Kommunikation“. Das Thema ist wieder angelehnt an den Leitsatz des Kongresses der Deutschen Lions in Berlin im nächsten Jahr.

Interkulturelle Kommunikation gewinnt mit der Globalisierung immer größere Bedeutung für das menschliche Zusammenleben. Als Lions können wir besonders dazu beitragen, Menschen aus anderen Kulturen zu akzeptieren, Vorurteile und Missverständnisse durch unterschiedliche Ausdrucks- und Handlungsweisen zu vermeiden, voneinander zu lernen und miteinander zu agieren. Deshalb wird es immer wichtiger, mit Menschen aus anderen Teilen der Welt zu kom-


munizieren, um gegenseitige Lebensgewohnheiten kennenzulernen. Schon immer war die weltweite Lions-Organisation völkerverbindend.

Ganz wichtig ist die interkulturelle Kommunikation vor Ort, in der Schule, den Vereinen und im Lions Club. Sprache und Musik gehören dazu, Literatur und Vorträge. Auch Kunst und Theater bieten Raum, sich auszutauschen, sich gegenseitig zu helfen und voneinander zu lernen. Und nicht zuletzt die Einladung von Migranten, die Gespräche mit ihnen und die Vorstellung ihrer Kulturen in unserem Lions Club.

Ab sofort Projekte einreichen

Alle deutschen Lions Clubs können sich ab sofort mit ihren Projekten am Wettbewerb beteiligen und ihre Bewerbungen in Papierform oder (vorzugsweise) per Mail bis zum 31. Januar 2017 bei der Stiftung der Deutschen Lions einreichen. Einer kurzen Beschreibung von Inhalt, Umfang, Ergebnissen und Nachhaltigkeit des Clubengagements auf zwei DIN A4-Seiten können auch weitere Dokumentationen und Fotos beigelegt werden. Die näheren Ausschreibungsbedingungen und die Einsendeadresse finden Sie unter www.lions-stiftung.de.

Aus den Einsendungen wählt die Jury bis zu zehn Projekte aus, die dann von den Clubs auf Tafeln beim Kongress der Deutschen Lions in Berlin vorgestellt werden. Die Delegierten können sich dort eingehend über die unterschiedlichen Projekte informieren und ihr Votum zur Prämierung der drei besten Activitys abgeben. Der Stiftungspreis 2017 ist erstmals dotiert mit 5.000 Euro, sodass der Träger des ersten Preises 2.500 Euro, der Zweitplatzierte 1.500 Euro und der Drittplatzierte 1.000 Euro erhalten. Die Preisverleihung findet auf der Opening Session am 13. Mai 2017 statt.

Wir freuen uns auf Ihre Einsendungen und auf die Chance, Ihre vorbildlichen Aktivitäten den Delegierten auf dem Kongress und danach allen deutschen Lions im LION vorzustellen. 



100th International Lions Clubs Convention in Chicago

Save the Date!

Vom 30. Juni bis 4. Juli 2017 findet die Jubiläums-Convention in Chicago statt. Es erwartet Sie eine der spektakulärsten Skylines der Welt, ein kilometerlanges atemberaubendes Seeufer und eine einzigartige Architektur.

Die offizielle Delegationsreise nach Chicago vom 29. Juni bis 5./6. Juli 2017:

Flüge mit Lufthansa ab/bis Frankfurt, Flughafentransfers, sechs Übernachtungen im traditionsreichen Hotel Palmer House Hilton, Ausflugsangebote in Chicago, Hapag-Lloyd Reiseleitung uvm.

Anschlussreise „New York erleben!“ vom 5. Juli bis 9./10. Juli 2017:

Flug von Chicago nach New York, vier Übernachtungen im Hotel Elements Times Square West**** inkl. Frühstück, zwei Mittagessen, ein Abendessen, vier Halbtagesausflüge.

Anschlussreise „Südstaaten“ vom 5. Juli bis 11./12. Juli 2017:

Flug von Chicago nach New Orleans, sechs Übernachtungen in guten Mittelklasse-Hotels***, täglich Frühstück, Dinner-Cruise auf dem Mississippi, komplettes Ausflugsprogramm.

Ausführliche Informationen finden Sie in der nächsten Ausgabe des LION oder ab Anfang Oktober unter www.Lions-on-Tour.de.

LF Kai Krause und Angela Wilmeroth beraten Sie gerne!
Vormerkungen sind ab sofort möglich!

Alle Infos unter: www.Lions-on-Tour.de



Information, Beratung & Buchung
in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro
TUI Deutschland GmbH
in 45128 Essen, Huyssenallee 13
Tel. (02 01) 8 20 45 21, Fax (02 01) 8 20 45 22
E-Mail: lions.reisen@tui.de
www.Lions-on-Tour.de

Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi-Distrikts 111-Deutschland

Urlaub ist ein Versprechen.



Hapag-Lloyd
Reisebüro



MARIE-SOPHIE EMRICH-SENG

„ES GIBT 80 MILLIONEN BILDUNGS- POLITIKER IN DEUTSCHLAND“

Interview mit dem Generalsekretär der Kultusministerkonferenz, Udo Michallik, und dem Programmleiter von Lions-Quest, Dr. Peter Sicking, über die deutsche Bildungslandschaft

LION: *Herr Michallik, Sie sind vermutlich zum ersten Mal bei einer deutschlandweiten Veranstaltung der Lions. Welche Erkenntnisse werden Sie vom Kongress mit nach Hause nehmen?*

Udo Michallik: Die Begegnung mit Lions hat mir viele neue Erkenntnisse gebracht. Klar kannte ich den Namen der Organisation vorher und wusste in etwa, was die Lions machen. Aber der Einblick in die Aktivitäten der Lions, der mir hier gewährt wurde, hat mir gezeigt, dass es absolut Potenzial für eine noch engere Zusammenarbeit

gibt. Es gibt ja bereits Vereinbarungen mit den Kultusministerien der Länder. Wenn meine Stippvisite heute ein Ausgangspunkt für weitere Überlegungen sein kann, dann sollten wir diese Gelegenheit wahrnehmen!

Dr. Peter Sicking: Ich kann dem nur zustimmen! Wir Lions sind auf die Zusammenarbeit mit den Bundesländern angewiesen. Bei der bewährten Arbeit, die wir in unseren Programmen machen, ist immer die nachhaltige Verankerung ein großes Ziel. In einigen Bundesländern haben wir

zum Beispiel schon eine so genannte Praxisbegleitung etabliert. Da werden auf Länderebene Experten eingesetzt, die in Lions-Quest geschult sind. Sie stehen für Seminarteilnehmer zur Verfügung und beantworten Fragen, helfen, Seminarinhalte aufzufrischen und zu verankern und gewährleisten damit letztlich die Qualität des Programms. Diese Form der Qualitätssicherung ist uns sehr wichtig. Dieses Modell würden wir unter anderem gerne auch in anderen Bundesländern etablieren, und jede Hilfe seitens der Kultusministerkonferenz ist da willkommen.

Herr Dr. Sicking, Sie sind seit letztem Jahr Programmleiter für Lions-Quest, kennen die Lions aber schon länger. Welche Anknüpfungspunkte gibt es zwischen dem diesjährigen Kongressthema „Welt ohne Armut - Bildung und Wissen helfen“ und Ihrer täglichen Arbeit?

Sicking: Zunächst muss ich sagen, dass ich die thematische Schwerpunktsetzung des Kongresses wirklich gut finde. So haben wir die Möglichkeit, unsere Lions-eigenen Programme in ihrer gesellschaftlichen Bedeutung zu beleuchten.

Wir haben in der Open Space-Diskussion und auch in der Podiumsdiskussion gehört, dass es beim Thema Bildung ganz stark um die so ge-

nannte „Herzensbildung“ geht, also gegenseitige Wertschätzung und die Bildung von Werten statt der reinen Vermittlung von kognitivem Wissen. Das ist genau der Ansatz, den wir auch mit Lions-Quest verfolgen. Wir versuchen, Gruppenbildungsprozesse zu initiieren, besonders auch auf interkultureller Ebene. Damit wird es einfacher für die Jugendlichen, gut miteinander klarzukommen, prosoziales Denken und Demokratieverständnis zu entwickeln. Die jungen Menschen lernen, Vielfalt als Bereicherung wahrzunehmen. Wir halten diesen Ansatz gerade heute für enorm wichtig.

Michallik: Absolut. Kognitives Wissen und soziale Kompetenzen müssen sich ergänzen. Und gerade bei der Vermittlung von Letzteren kann das Ehrenamt eine wichtige Rolle spielen.

Herr Michallik, die Kultusministerkonferenz koordiniert die gemeinsamen Interessen und Ziele aller 16 Bundesländer. Das klingt ziemlich anspruchsvoll ...

Michallik: Die Kultusministerkonferenz ist ja der Zusammenschluss aller Kultus- und Wissenschaftsminister. Also werden hier keine Länderdetails besprochen, sondern es wird versucht, ein in sich stimmiges Bildungssystem in Deutschland sicherzustellen. Das scheint zwar oft- ▶

Lions Quest: Begeisterte Lehrer in Aktion.



mals nach außen nicht der Fall zu sein, aber tatsächlich gibt es mehr Übereinstimmungen zwischen den Ländern, als man zunächst vermuten möchte. Die Koordination ist eine sehr wichtige und interessante Aufgabe.

Bildung, Hochschule, Forschung und Kultur sind in Deutschland Ländersache. Das steht im Grundgesetz. Ist die Länderhoheit manchmal ein Hemmschuh, wenn es beispielsweise darum geht, gemeinsame Bildungsziele zu vereinbaren?

Michallik: Wenn jemand die Länderhoheit als Hemmschuh bezeichnet, frage ich immer: An welcher Stelle bitte genau soll das so sein? Wenn ich mit meinen internationalen Kollegen spreche, erlebe ich genau das Gegenteil. Gerade der Bildungsföderalismus bewahrt uns nämlich davor, dass wir nicht mit jedem neuen Trend massiv in das Schulsystem eingreifen. Wenn wir Veränderungsprozesse anschieben, sind diese politisch und fachlich bestens abgewogen und für alle Beteiligten verlässlich. Nächstes Jahr werden beispielsweise die ersten länderübergreifenden Abituraufgaben eingesetzt. Das heißt, die Kultusministerkonferenz verschließt sich eben auch

nicht dem Ruf nach mehr Übereinstimmung zwischen den Ländern. Wissen Sie, in punkto Bildung haben wir in Deutschland 80 Millionen „Experten“. Es ist schön, dass sich so viele Menschen für Bildungspolitik interessieren, aber es gehört eben auch ein gutes Maß an Fachwissen dazu, die Prozesse für die zukünftigen Generationen verlässlich zu gestalten.

Sicking: Ich möchte noch ergänzen: Als Bildungsexperte sehe ich die föderale Bildungspolitik in Deutschland auch als Innovationsmotor. Um aber noch einmal auf unser Programm zurückzukommen: Lions-Quest engagiert sich ja auch im Bereich Schulentwicklung und kümmert sich beispielsweise darum, dass die in Lions-Quest ausgebildeten Lehrkräfte eine Interessenvertretung in ihrer Schule bekommen. Ideal funktioniert das in den Schulen mit LQ-Qualitätssiegel. Hier gehört Lions-Quest fest zum Schul-Curriculum. Generell beobachten wir in den Schulen zurzeit einen Paradigmenwechsel. Gerade aus der Zivilgesellschaft gibt es viele Initiativen, sei es an einzelnen Schulen oder auf systematischer Ebene wie im Fall von Lions-Quest. Die damit verbun-

Aus einer Lions-Quest-Fortbildung gehen Lehrerinnen und Lehrer mit einer veränderten Haltung hervor.





Lions-Quest wurde natürlich auch beim Kongress der deutschen Lions in Darmstadt vorgestellt.

denen Ideen wie Wertebildung, Service Learning, das Entwickeln einer eigenen Haltung – das sind genau die Themen von Lions-Quest und wir sehen, dass sie nun in den Schulen langsam Wurzeln schlagen. Mit Lions-Quest sind wir in diesem Bereich Vorreiter, denn wir haben seit Mitte der 90er-Jahre bereits rund 100.000 Lehrkräfte in diesen Themenfeldern ausgebildet.

Herr Dr. Sicking, es gibt viele Kompetenzprogramme für die Schule. Wo verortet sich das Programm Lions-Quest hier?

Sicking: Wir haben ja in der Diskussion gehört, dass den Lehrkräften und anderen Multiplika-

toren/-innen eine zentrale Rolle in der Bildung zukommt. Unser Weg war daher von Anfang an, genau diese Multiplikatoren/-innen auszubilden. Dabei nimmt das Lernen „mit Kopf, Herz und Hand“ eine zentrale Rolle ein. Die Lehrkräfte und Multiplikatoren/-innen erleben ganzheitlich, was es bedeutet, gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Diese Menschen kommen wirklich in ihrer Haltung verändert aus den Fortbildungen und können das an tausende von Schülerinnen und Schülern weitergeben. Damit erzielen wir den größtmöglichen Effekt für die Schüler/-innen. Mit Lions-Quest „Erwachsen han- ▶



Dr. Peter Sicking ist der neue Programmleiter für Lions-Quest beim Hilfswerk der Deutschen Lions in Wiesbaden. Nach beruflichen Führungspositionen in den Bereichen Business Communication und Business Development wechselte Sicking in den Non-Profit-Bereich und koordinierte eine regionale Entwicklungspartnerschaft zur Bekämpfung von Diskriminierung und Ungleichheiten auf dem Arbeitsmarkt im Rahmen der Europäischen Gemeinschaftsinitiative EQUAL. Im Anschluss an seine Leitungstätigkeit im EU-Sektor wechselte er in das Team der Peter Ustinov Stiftung, wo er unter dem Leitmotiv „Für Kinder. Gegen Vorurteile.“ zunächst für die Projektabteilung verantwortlich war. Später wurde er Mitglied des Vorstands der Ustinov Stiftung und hatte dort zuletzt das Amt des Vorstandsvorsitzenden inne. Sicking ist unter anderem Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPK) und war fünf Jahre lang Mitglied des Expertenkreises „Inklusive Bildung“ der Deutschen UNESCO-Kommission. Dr. Peter Sicking ist verheiratet und hat zwei Kinder. Er studierte Publizistik, Germanistik und Soziologie in Münster.



deln“ erweitern wir jetzt dieses Erfolgsmodell, indem wir uns an die 15- bis 21-Jährigen wenden und auch den Bereich der außerschulischen Bildung und Jugendarbeit einbeziehen wollen. Das erstreckt sich von der Berufsbildung bis hin zur Jugendarbeit in Vereinen.

Lions-Quest „Erwachsen handeln“ und „Erwachsen werden“ haben also wirklich einen gesamtgesellschaftlichen Ansatz. Inwieweit werden aktuelle Entwicklungen berücksichtigt?

Sicking: Lions-Quest entwickelt sich ja ständig weiter. So sind auch die Themen Inklusion und interkulturelle Heterogenität Bestandteil des Lions-Quest-Programms. Zurzeit entwickeln wir auch ein neues Programmformat, das unter dem Namen „Zukunft in Vielfalt“ noch einmal ganz gezielt das Thema kulturelle Vielfalt in den Fokus nimmt - nicht nur angesichts der vielen Menschen mit Fluchterfahrung, sondern auch aufgrund der Zunahme kultureller Diversität im Zusammenhang mit generellen Veränderungen in der Struktur unserer Gesellschaft. Aus Hamburg habe ich beispielsweise gehört, dass 48 Prozent der unter Zehnjährigen dort bereits aus multikul-

turellen Haushalten kommen. Wenn es uns gelingt, in der Schule Wertschätzung, Gruppenbildung und „Peer Education“ (Jugendliche, die sich gegenseitig schulen und Verantwortung füreinander übernehmen, d. Red.) zu unterstützen, dann kann unsere gesamte Gesellschaft an diesen neuen Aufgaben wachsen.

Lassen Sie uns abschließend noch einmal auf das Kongresssthema und die in der Podiumsdiskussion angesprochenen Thesen zurückkommen. „Welt ohne Armut - Bildung und Wissen helfen“-wo sehen Sie den Beitrag der Lions in diesem Themenfeld?

Michallik: Die Lions werden das Armutsproblem weder in Deutschland noch in der Welt ganz lösen können. Aber als zivilgesellschaftliche, ehrenamtliche Organisation können sie dazu beitragen, Risse und Verwerfungen im sozialen Bereich oder auch im Bildungsbereich zu glätten. Wie die Lions Hilfe leisten, ohne viel Lärm darum zu machen, finde ich bemerkenswert.

Sicking: Ja, das stimmt. Die Qualität unserer Programme überzeugt eben. Darauf können die Lions stolz sein.

Wir danken für das interessante Gespräch.



Udo Michallik (*18. Mai 1968 in Waren/Müritz) ist ein deutscher Politiker (CDU) und seit 1. Oktober 2011 Generalsekretär der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK). Der gelernte Maschinen- und Anlagemonteur studierte nach der Wende an der Universität Rostock Geschichte, Politikwissenschaften, Soziologie. An der Arizona State University (ASU), USA, setzte Udo Michallik sein Studium mit gleichzeitiger Forschungsassistenz am Center for Atlantic Studies der ASU von 1993 bis 1994 fort, bevor er 1995 wissenschaftlicher Mitarbeiter der CDU-Landtagsfraktion Mecklenburg-Vorpommern für Bildung, Wissenschaft und Kultur wurde. 2006 wurde er zum Staatssekretär für Bildung, Wissenschaft und Kultur in Mecklenburg-Vorpommern berufen und übte das Amt bis Ende September 2011 aus. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder, ist leidenschaftlicher Angler, Norwegen-Liebhaber und ambitionierter Hobby-Fotograf.





Down Under hautnah

Erleben Sie das andere Ende der Welt auf die individuelle und authentische Art – abseits der Massen! Wir bieten **maßgeschneiderte Reisen** mit handverlesenen, landestypischen Unterkünften und abwechslungsreichen Aktivitäten ganz nach Ihrem Geschmack. Begeben Sie sich auf individuelle Entdeckerreise und tauchen Sie in einzigartige Landschaften ein, lernen Sie jahrtausendealte Kulturen kennen und erfahren Sie die unvergleichliche Gastfreundschaft der Einheimischen.

Neuseeland à la TravelEssence!

Unser besonderer Tipp:

Werden Sie Teil unseres Wiederaufforstungsprogramms für den magischen **Te Urewera Regenwald**. TravelEssence und die lokalen Maori bieten Ihnen die Möglichkeit im Rahmen einer Regenwald-Wanderung „Ihre“ Bäume zu pflanzen, die bis zu tausend Jahre alt werden. Damit leisten Sie einen wertvollen Beitrag zur echten Nachhaltigkeit.

Vereinbaren Sie ein unverbindliches **Beratungsgespräch** und lassen Sie uns gemeinsam Ihre Traumreise zusammenstellen – auf Wunsch gerne auch bei Ihnen Zuhause.



Hamburg • Rothenbaumchaussee 71 • Tel. 040 688 798 39

Frankfurt • Heidestraße 65 • Tel. 069 904 375 73

Düsseldorf • Barmer Straße 30 • Tel. 0211 955 921 00

München • Belgradstraße 9 • Tel. 089 323 86 012

www.travelessence.de • info@travelessence.de



Mein Name ist Lionel,

d. h. Kleiner Löwe, gezeugt irgendwann im November 2015 im wohl einzigen Universitätsdorf Deutschlands, dem oberbayerischen Iffeldorf, und auf die Welt gekommen im Juli 2016 in Bad Wörishofen, der Wiege der Kneipp-Kur im bayerisch-schwäbischen Unterallgäu. Da meine Eltern irgendwo in der Governorcrew des Lions-Distrikts III-Bayern Süd zu finden sind, bin ich ein waschechter bayerischer Löwe und schon von Geburt an ein überzeugter Lion.

Daher verwundert es auch wohl nicht, dass ich unbedingt nach Berlin will, um 100 Jahre Lions Clubs International und 65 Jahre Lions in Deutschland mitzufeiern. Aber ich will nicht einfach von A nach B, sondern auf dem Weg dorthin auch möglichst viele Lions, Leos und deren Clubs kennenlernen sowie viele neue Freunde finden. Da dies ja per Flieger und Bahn nicht so ohne Weiteres möglich ist und ich fürs Auto schon altersbedingt keine Fahrerlaubnis vorweisen kann und auch fürs Radeln viel zu kurz geraten bin, bleibt mir nur das Wandern ...

Aber selbst dazu brauche ich trotz meiner relativ großen Füße jede Hilfe, weil ich doch noch so klein bin und mit dem Laufen erst am Anfang stehe.... Meine Eltern meinen aber, dass ich nicht traurig zu sein brauche, denn die Lions handeln nach ihrem Motto „We Serve“ und sind sicher bereit, mir zu helfen und mich nach Berlin zu tragen. Das wäre natürlich supertoll und würde mich nicht nur in die Lage versetzen, schon in meinem zarten Alter eine aufregende Stadt, viele Activities und Veranstaltungen zu besuchen, sondern insbesondere die sehr charmanten Langenfeld Ladies kennenzulernen, die ja ebenfalls per pedes aus dem Westen Deutschlands nach Berlin kommen und unheimlich gut drauf sind! Na, wie sieht's bei Euch aus, darf ich mich auch auf Eure Teilnahme freuen?

Euer schon ganz aufgeregter Lionel

P.S.

Meine Eltern haben mir noch aufgetragen, Euch mitzuteilen, dass die am Wege liegenden Distrikte sowie die Präsidenten bzw. LION-Beauftragten Eurer Clubs per E-Mail ausführliche Informationen zur Wanderung bei Erscheinen dieses LION entweder bereits erhalten haben oder aber kurzfristig erhalten werden.

HERBERT KÜTTER

ICH HEISSE LIONEL UND MÖCHTE NACH BERLIN!

Lions-Staffelwanderung „Walking to Berlin“ vom 10. April bis 12. Mai 2017 – Hier die wichtigsten Eckdaten zu WALKING TO BERLIN – Staffelwanderung in 100 Etappen von Mittenwald nach Berlin mit ausgearbeiteten sieben Anschluss-Strecken aus Süddeutschland

Zeitraum:

Maximal von Mo. 10. 4. - Fr. 12. 5. 2017 = 33 Tage
Distrikte: 111-BN, BO, BS, OM, ON, OS und Gastdistrikte 111-MN, MS, SM, SN, SW*)

Strecken:

Mittenwald – Hof – Berlin (Hauptweg; rund 850 km/100 Etappen/33 Tage) Bad Reichenhall – München – Hof – Berlin (Anschluss-Strecke 01AS) Friedrichshafen – Pfaffenhofen – Hof – Berlin (02AS) Konstanz (SW) – Leutkirch (SM) – Memmingen – Beilngries – Hof – Berlin (03AS) Weil am Rhein (SW) – Ulm/Neu-Ulm (SM) – Günzburg – Hof – Berlin (04AS) Freiburg (SW) – Tauberbischofsheim (SM) – Würzburg – Hof – Berlin (05AS) ab 14. 4. 2017 Freilassing – Hof – Berlin (06AS) ab 17. 4. 2017 Wiesbaden (MN) – Mainz (MS) – Hanau (MN) – Aschaffenburg – Hof – Berlin (07AS) *) Streckenteile für Gastdistrikte sind Vorschläge, die nur für die Anschlusspunkte verbindlich sind

Activitys:

Der Reinerlös aus dem PIN-Verkauf wird zu 100 Prozent an SPECIAL OLYMPICS (SO) gespendet. Clubs sind berechtigt, eigene Activitys an „ihrer“ Strecke durchzuführen und den Erlös zugunsten eigener Projekte, aber gern auch zugunsten SO zu verwenden.

Teilnahme:

PINS berechtigen zur Teilnahme auf der gesamten Strecke, egal, ob für eine oder mehrere Etappen bzw. Tagesetappen bis hin zur gesamten Strecke, auch Unterbrechungen möglich!

Anmeldung:

Formlos möglich entweder einzeln durch Mitglied selbst oder besser gesammelt durch Club an herbert.kuetter@lions-bayern-sued.de


Patenschaft:

Der Start- und der Zielclub sollten die Patenschaft über die jeweilige Tagesetappe übernehmen und gemeinsam Gestaltung, Ausstattung und Activitys planen und umsetzen.

Umfrage:

In Kürze bekommen alle an den Strecken liegenden Clubs eine Umfrage mit der Bitte um Rücksendung bis spätestens 31. 10. 2016, in der es um Eure Wünsche und Pläne im Rahmen der Staffelwanderung geht. Schon jetzt besten Dank für möglichst schnelle Erledigung!

Zielsetzung:

Den kleinen Lionel zu Fuß ans Ziel zu bringen und zwar ohne Zuhilfenahme von Fahrzeugen aller Art (GPS-Staffelstab gilt als Nachweis!) 

HANSPETER BAUER

NEUE MITGLIEDER UND MITGLIEDSCHAFTSBEAUFTRAGTER

Bericht aus dem Ausschuss für Satzung und Organisation (ASuO)

Auch im Ausschuss für Satzung und Organisation hat es - wie grundsätzlich um die „Lions-Jahreswende“ - Veränderungen gegeben, diesmal allerdings zum Teil außergewöhnlicher Art: Unser bisheriges Mitglied PDG Regina Risken wurde durch die MDV in Darmstadt zur Kandidatin für das Amt der Internationalen Direktorin gewählt, worauf wir natürlich mächtig stolz sind.

Leider hatte diese Wahl zur Folge, dass sie ihr Amt im ASuO niederlegte (wie es in vergleichbaren Fällen auch früher praktiziert worden war). Und daraus wiederum ergab sich, dass unser Mitglied Dr. Martin Zacher, der eigentlich zum 1. Juli nach fünfjähriger Zugehörigkeit aus unserem Ausschuss hätte ausscheiden müssen, dem ASuO nun noch ein weiteres Jahr angehören wird. Das alles nach Vorschrift - und wer daran

PDG Regina Risken (Mitte) bei ihrer letzten ASuO-Sitzung in Darmstadt, während des Besuchs des damaligen GRV, Daniel Isenrich (l.).



zweifelt, kann es in Art. VIII §2 Abs. 1 der Satzung des MD 111 nachlesen.


Als neues Mitglied ist Thomas Drehen aus Bamberg zu uns gestoßen, den wir herzlich willkommen heißen: „Wir“, das sind derzeit neben Dr. Manfred Zacher aus Hamburg noch Thomas Morgenstern aus Bremen, Jochen Lang aus Brandenburg und Hanspeter Bauer aus Oschersleben.

MB-Wahl alle drei Jahre

Ich bin gebeten worden, noch einmal auf die Rechtslage bezüglich der Club-Mitgliedschaftsbeauftragten (MB) hinzuweisen. Das hat Thomas Morgenstern für den ASuO in der Februarausgabe des LION bereits einmal so gut gemacht, dass ich im Folgenden seine damalige Stellungnahme zu großen Teilen im Wortlaut wiedergebe:

In § 22 Absatz 2 der Club-Mustersatzung heißt es: „Im Frühjahr eines jeden Jahres wählt die Mitgliederversammlung (MV) den Vorstand sowie den Rechnungsprüfer. Der Mitgliedschaftsbeauftragte wird für drei Clubjahre gewählt, im Übrigen erfolgt die Wahl für die Dauer eines Clubjahres.“

Der Passus ist fett gedruckt, also zwingend. Die Clubs müssen somit ihre Satzung entsprechend anpassen und alle drei Jahre in der Frühjahrsversammlung einen MB wählen.

Dieser muss aber nicht zwingend auch Vorstandsmitglied sein: Insoweit ist den Clubs in der Mustersatzung bewusst ein Gestaltungsspielraum belassen worden, um deren häufigen Wünschen nach kleinen („schlagkräftigen“) Vorständen entgegenzukommen. In §24 Absatz 1 der Club-Mustersatzung (Zusammensetzung des Vorstandes) ist der MB deshalb nicht in Fettdruck aufgeführt. 

Ergebnis: Ein MB muss für drei Jahre gewählt werden; ob er aber auch Mitglied im Vorstand sein soll, entscheiden die Clubs autonom durch entsprechende Gestaltung ihrer Satzung.

Vermögensanlagen



Das Sonderthema in unserer November-Ausgabe 2016.

Platzieren Sie hier gezielt Ihre Anzeige. Durch den redaktionellen Service erreichen Sie mit Ihrer Werbung **hohe Aufmerksamkeit.**

Buchungs- und Redaktionsschluss ist der 4. Oktober 2016.
Druckunterlagenabschluss ist der 21. Oktober 2016.

Ihre Medienberaterinnen:

Vera Ender

Telefon: (0234) 92 14-141

E-Mail: vera.ender@skala.de

Monika Droege

Telefon: (0234) 92 14-111

E-Mail: monika.droege@skala.de

Fax: (0234) 92 14-102



RUDI RAAB

DER „LIONS KRAPFEN SCHMAUS“

Ein karitatives Aktionsmodell auch für andere Clubs

Getreu dem Lions-Motto „We Serve“ rief Rudi Raab vom Lions Club Lauf 2012 mit seinem jährlichen Krapfenschmaus eine Aktion ins Leben, bei der an einem Tag hohe Summen an Spendengeldern mit relativ geringem Aufwand und mit großem Medieninteresse akquiriert werden.

Seitdem ist die Aktion mit jedem Jahr gewachsen. Mittlerweile beteiligen sich mehr als 20 Lions Clubs an der Aktion, verteilten im vergangenen Jahr 245.000 Krapfen und nahmen 120.000 Euro an Spenden ein. Das Beste ist: Beim „Lions Krapfen Schmaus“ kann jeder Lions Club mitmachen und in seiner Region Unternehmen mobilisieren, Spenden akquirieren und so viel Gutes tun. Eine Aktion mit Potenzial auch für Sie! Interesse? Gern senden wir weitere Infos.

Krapfen gehören zu Fasching/Karneval wie der karitative Gedanke zu den Lions! Und warum nicht beides miteinander verbinden: Lecker Krapfen essen und dabei Gutes tun? Das war der Gedanke des Laufer Lions-Präsidenten Rudi Raab. Nach einem intensiven Gespräch Anfang 2012 und einem ausführlichen Bericht über die Krapfenaktion des LC Wels keimte eine Idee in ihm auf: Wir machen eine ähnliche Spendenak-

tion! Und wir begeistern Unternehmen der Region für unsere Aktion! Und wir sammeln in naher Zukunft eine Millionen Euro Spendengelder an einem Tag ein! Die Vision war geboren.

Als Mann der Tat setzte Rudi Raab seinen Laufer Lions-Brüdern den Floh ins Ohr. Und sie waren sofort dabei! Der „Lions Krapfen Schmaus“ war geboren. Dahinter stehen jede Menge Fleiß und Organisation insbesondere bei der Auslieferung und jede Menge Freude über die Einnahmen! Die Resonanz wird immer größer: Öffentliche Einrichtungen wie das Landratsamt Nürnberger Land beteiligen sich ebenso wie große und kleine Unternehmen. Sie alle lassen entweder ihre Mitarbeiter und Kunden an diesem Tag die süßen Grüße genießen oder spenden die Krapfen an Kindergärten, Schulen und Altenheime. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt: So werden die Krapfen als Marketingaktion genauso eingesetzt wie als Incentive für die eigenen Mitarbeiter.

Seit 2012 findet nun an jedem 11. November als Auftakt in die Faschingssaison der „Lions Krapfen Schmaus“ statt. Und nicht nur in Lauf, mittlerweile beteiligen sich mehr als 20 Lions Clubs in Bayern an der Aktion. Jährlich im September werden Unternehmen der Region angeschrieben. Sie kön-

nen für den 11. November Krapfen bestellen (24 Stück im Karton für 30 Euro) und an Kunden, Mitarbeiter oder öffentliche Einrichtungen ausliefern lassen. Pro Krapfen wird ein Ertrag von 0,50 Euro erarbeitet. Wurden damit 2012 noch 6.200 Euro an Spendengeldern (12.400 Krapfen) eingesammelt, waren es 2015 bereits 245.000 Krapfen und damit stolze 122.500 Euro an Spenden die die einzelnen Clubs gut gebrauchen können.

Nun soll die Idee weiterwachsen! Wir suchen mehr Lions Clubs, die sich beteiligen, damit aus der Vision eine deutschlandweite Aktion wird. Das Risiko ist gering, der Arbeitsaufwand ebenfalls. Die Vorarbeit wurde schon geleistet und die Wege sind erprobt. Abläufe wurden bereits optimiert und die öffentlich wirksame Verteilung der Krapfen an Kindergärten, Altenheimen und Schulen sorgt für ein positives regionales Image eines jeden Lions Clubs. Aufgrund der Einmaligkeit ist das Interesse in den Medien groß. Wenn Sie und Ihr Club Interesse haben, schreiben Sie eine Mail an: raab@artdico.com.de. Gerne senden wir weitere Infos. Und schauen Sie doch auch auf die Webseite www.lions-krapfenschmaus.de

Wer nutzt die Aktion? Hier zwei Beispiele

Beispiel 1: Die Firma implexis GmbH aus Nürnberg nutzte 2015 den Krapfenschmaus für eine Aktion an der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Uni Erlangen-Nürnberg (WISO). Dabei wurden 2.500 Krapfen am 11. 11. um 11.11 Uhr

Eberhard J. Wirfs ehrte PID Klaus Tang (Mitte) mit IPGRV Daniel Isenrich.



Rudi Raab (l.) wird von IPGRV Daniel Isenrich zu seiner Ehrung beglückwünscht. Rechts unten: So sehen die Krapfen bei der Auslieferung aus.

an Studierende an der WISO verteilt. Das Ziel, Studenten auf das Unternehmen aufmerksam zu machen, wurde weitaus übertroffen. Es gab einen riesigen Ansturm, und innerhalb einer Stunde waren alle 2.500 Krapfen vergriffen. Knapp 200 Studierende beteiligten sich am angeschlossenen Gewinnspiel. Das Unternehmen konnte mit Hilfe der Aktion Praktikanten und mögliche Fachkräfte gewinnen und zugleich durch ihre Teilnahme am Krapfenschmaus Gutes tun.

Beispiel 2: Das Zentrum für Werkstoffanalytik Lauf (ZWL) spendete 1.200 Krapfen an das ansässige Christoph-Jakob-Treu-Gymnasium. Die Gymnasiasten ließen sich die gespendeten Süßigkeiten schmecken und das Unternehmen freute sich über die positive Berichterstattung in der regionalen Presse.

Vorteile: Geringer Aufwand, wetterunabhängig, keine Buchung von Bands oder Hallen, keine Fixkosten, hoher Ertrag, kein finanzielles Risiko.

Vorgehen: einen Bäcker suchen, der bei der Aktion dabei ist und einen günstigen Preis für die Krapfen anbietet, Anschreiben der Unternehmen der Region, Koordination der Bestellungen und Auslieferungswünsche, gegebenenfalls begleitende Plakate und Informationen, Auslieferung am Aktionstag, Rechnungsstellung. ①

Kontakt: Rudi Raab raab@artdico.com.de
oder Mobil: 0171-8168112

STEFAN KAUFMANN, KIT DISTRIKT 111-MS

MATERIAL FÜR DIE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Neben dem frisch aufgelegten PR-Handbuch des GMT/GLT-Teams unseres Multi-Distrikts gibt es weitere Materialien für die Lions-Öffentlichkeitsarbeit.

Vom aktuellen Lions-Logo über die Lions-100-Centennial-Logos bis hin zum „President's Theme“ - für die Öffentlichkeitsarbeit der Clubs und Distrikte sind diese unverzichtbar. Die „Lions Corporate Identity“ hilft, wenn es um die Anfertigung von Rollup-Bannern, Fahnen oder Flyern geht. Quelle für Bilddateien und Leitfäden ist die internationale Website der Lions:

www.lionsclubs.org

Beim Treffen der Distrikt-Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit (KPR) in Leipzig wurde angeregt, ein ergänzendes Angebot innerhalb des deutschen „lions.de“-Portals zu schaffen. Bis wir auf dieses ergänzende Angebot zugreifen können, hier eine Auswahl an Webadressen für die PR-Beauftragten der Clubs.

Online ist die Liste der Weblinks bereits auf den Webseiten des Distrikts 111-MS zu finden. Zusätzlich wird diese Linksammlung auch Bestandteil der nächsten Auflage des GMT/GLT-Handbuchs sein. Hinweise und Rückmeldungen bitte an: stefan@lionssmile.org

Webressource	Webadresse	Beschreibung
Lions-Logo	http://members.lionsclubs.org/GE/resources/logos/index.php	Verschiedene Formate und Auflösungen
Centennial Logo	http://lions100.lionsclubs.org/GE/toolbox/logos.php	Lions 100
LCIF-Logo	http://www.lcif.org/GE/resources/logos.php	LCIF-Logos
New Mountains to Climb	http://members.lionsclubs.org/GE/lions/presidents-theme.php	Theme des internationalen Präsidenten
LCI-Mitglieder-Zentrum	members.lionsclubs.org/GE/index.php	Lions-Ressourcen allgemein
LCI-Online-Ressourcen	members.lionsclubs.org/GE/resources/index.php	Leitfäden, Logos, Webinare, Linksammlung, etc.
LCI Social Media	members.lionsclubs.org/GE/resources/social-media/index.php	Einstieg zu den Lions-Social-Media-Ressourcen
LCI-Linksammlung	www.lionsclubs.org/GE/news-media/lions-on-the-web.php	Liste wichtiger Links zu externen Lions Online Ressourcen und PR-Material
LCI @ Social Media	lcon.lionsclubs.org/GE/about-lcon/media.php	Linkliste zu allen LCI-Medienkanälen
Lions SMiLE	www.lionssmile.org	Alles rund um Lions Social Media und Online Communication, SMiLE Blog
Lions SMiLE auf Facebook	www.facebook.com/lionssmile	Aktuelles von Lions SMiLE
Lions Clubs International (LCI)	http://www.lionsclubs.org/GE/index.php	Internationale Lions Homepage
Webportal der deutschen Lions (MD 111)	www.lions.de	Deutsche Lions Homepage
PR im MD 111	www.lions.de/web/111-pr	Im Aufbau (Stand 8/2016)
MD 111 GMT/GLT-Team	www.lions.de/gmt/-/glt	u.a. PR-Handbuch
PR-Handbuch des GMT/GLT-Teams	https://www.lions.de/documents/10181/6192924/Lions+Handbuch+f%C3%BCr+PR-Beauftragte_2016.pdf	
Distrikt 111-MS PR	https://www.lions.de/web/111ms/offentlichkeitsarbeit	Ressourcensammlung 111-MS (inkl. Linkliste)

EVA FRIEDRICH, VORSITZENDE DES AUSSCHUSSES FÜR INFORMATIONSTECHNOLOGIE

SIND SIE SCHON ALS LIONS-MITGLIED REGISTRIERT?

Datenschutz - so mancher kann es kaum mehr hören und meint, dass mit diesem Wort viel Ärgerliches verbunden ist. Nichteinhalten von Schutzmechanismen kann aber unangenehme Folgen haben. Insbesondere bei rund um das Internet angesiedelten Themen muss der Datenschutz strikt eingehalten werden.

Im Falle des Internet-Portals www.lions.de gehen alle Lions davon aus, dass niemand unberechtigt in den internen Bereich gelangen kann. Aus diesem Grund muss jeder Lion, der Zugriff für bestimmte interne Bereiche haben möchte, sich als Lions-Mitglied ausweisen, was im Zuge der Registrierung im Portal erfolgt.

Jeder Lion hat eine internationale Mitgliedsnummer, über die seine Daten in der Datenbank für die Mitgliederverwaltung gespeichert sind. Verantwortlich für die Pflege dieser Daten ist der jeweilige Clubsekretär. Dieser nennt Ihnen die Clubnummer und Ihre Mitgliedsnummer, die Sie für die Registrierung auf jeden Fall wissen müssen. Bei dieser Gelegenheit klären Sie bitte auch, ob die in der Mitgliederdatenbank eingetragene Mailadresse richtig und aktuell ist. Zu dieser Mailadresse ist auch zu sagen, dass sie eindeutig sein muss.


Wenn Sie diese Punkte geklärt haben, dann rufen Sie bitte die Internet-Seite www.lions.de auf und wählen den blauen Button oben rechts „ANMELDEN“. Daraufhin öffnet sich ein Fenster für die Eingabe Ihrer erweiterten Mitgliedsnummer und des Passwortes. Sie geben an dieser Stelle noch nichts ein und aktivieren bitte das blau geschriebene „Registrieren“, das Sie in der unteren Zeile dieses Fensters finden.

Auf die Anforderung „Registrieren“ hin öffnet sich das Fenster, in dem Sie nun Ihre Mitgliedsnummer mit einem vorangestellten kleinen oder großen L eingeben. Die Mitgliedsnummer 12345 bitte so eingeben, dass daraus L12345 wird. In das nächste Feld geben Sie die Clubnummer ein. In das Feld „Text-Überprüfung“ geben Sie die Nummer ein, die in dem grau unterlegten Feld zu sehen ist. Für den Fall, dass Sie die Nummer nicht lesen können, gibt es die beiden kleinen grünen Pfeile, über die Sie eine neue Nummer anfordern können. Jetzt bitte das schwarze Feld „Registrierungsinfos...“ aktivieren.

An dieser Stelle wird das System Ihre Mailadresse nachschlagen und eine Mail an Sie ▶

senden. Damit soll gewährleistet werden, dass sich kein Fremder „einschleichen“ kann. Die Mail, die Sie daraufhin erhalten, enthält einen Link (aktive Internetadresse), den Sie bitte anwählen und damit auf die Seite geführt werden, auf der Sie Ihr individuelles Passwort eingeben können. Bitte beachten Sie, dass diese Verknüpfung zur Passworтеingabe nicht länger als einen Tag aktiv ist. Auch das ist ein Schutz

gegenüber möglicher Hacker. Deshalb warten Sie einfach kurz auf die Mail, sie kommt innerhalb von wenigen Minuten bei Ihnen an.

Künftig können Sie sich dann mit Ihrer erweiterten Mitgliedernummer und Ihrem Passwort anmelden. Die Zugriffsrechte sind auf Sie zugeschnitten. 

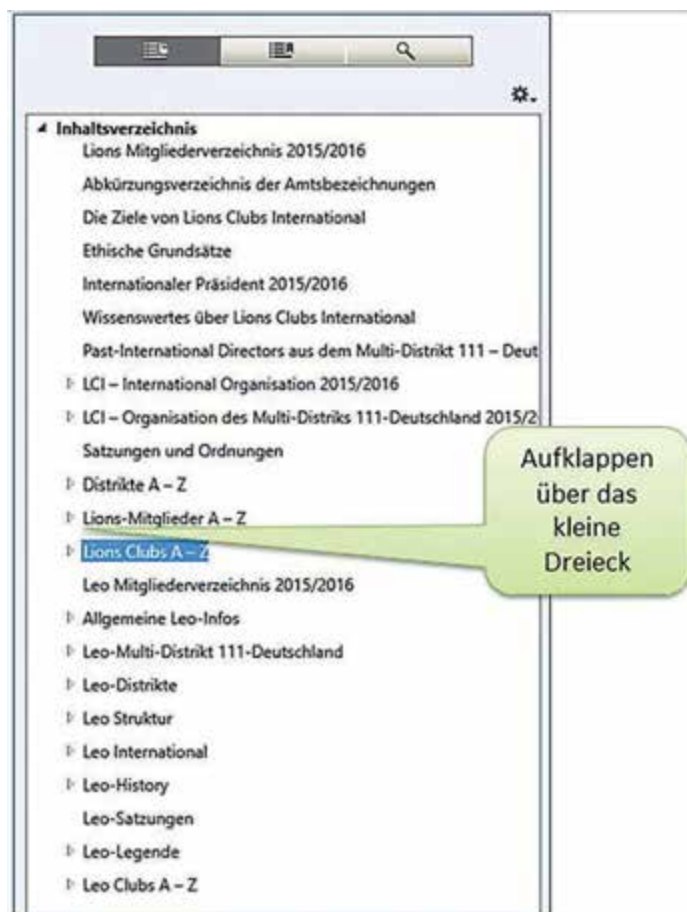
Infos unter www.lions.de/web/111-ait

EVA FRIEDRICH, VORSITZENDE DES AUSSCHUSSES FÜR INFORMATIONSTECHNOLOGIE

DAS DIGITALE MITGLIEDERVERZEICHNIS

Ein digitales Verzeichnis mit allen Informationen über die Mitglieder ist wesentlich leichter für mögliche Werbeaktionen, Werbeanrufe, und Ähnliches zu verwenden als ein gedrucktes Buch. Aus diesem Grund muss ein digitales Werk hervorragend abgesichert werden, damit es nicht kopiert oder weiter verbreitet werden kann. Das ist in unser aller Sinne, macht den Download allerdings nicht gerade einfacher.

Aber für viele ist es ein hervorragendes Nachschlagewerk, und es zeigt sich, dass das ausführliche Inhaltsverzeichnis das Suchen in dem sehr umfangreichen Werk wesentlich einfacher macht. Sie können natürlich die Volltextsuche verwenden, aber über das Inhaltsverzeichnis sind Sie wesentlich schneller. Bitte beachten Sie, dass die Volltextsuche ein Werk mit mehr als 50.000 Personeneinträgen durchforsten muss. Sie werden ohne Verwendung des Inhaltsverzeichnisses kaum zu einem zufriedenstellenden Ergebnis kommen. ▶




Die Namen der Mitglieder im eigentlichen Verzeichnisteil sind so gestaltet, dass der Nachname vorne steht und die Titel und Vornamen nach einem Komma folgen. Das eignet sich nicht für eine Volltextsuche, denn es ist nicht immer klar, welche Titel wie geschrieben und ob sie überhaupt im Verzeichnis aufgenommen sind. Aus diesem Grund wurde das Alpha-Verzeichnis eingeführt, in dem jedes Mitglied mit Vor- und Nachnamen und Club in der alphabetischen Reihenfolge aufgeführt ist. Dort wählen Sie möglichst den Buchstaben, und ab hier ist die Volltextsuche nach Vorname und Nachname schnell erfolgreich. Sowie Sie den richtigen Namen gefunden haben, genügt ein Klick auf diesen Namen und Sie finden das Mitglied im Verzeichnis der Clubs.

An dieser Stelle sehen Sie die blau unterlegte Telefonnummer und die Mailadresse ebenfalls blau unterlegt. Je nachdem, mit welchem Gerät Sie gerade arbeiten, haben Sie hier die Möglich-

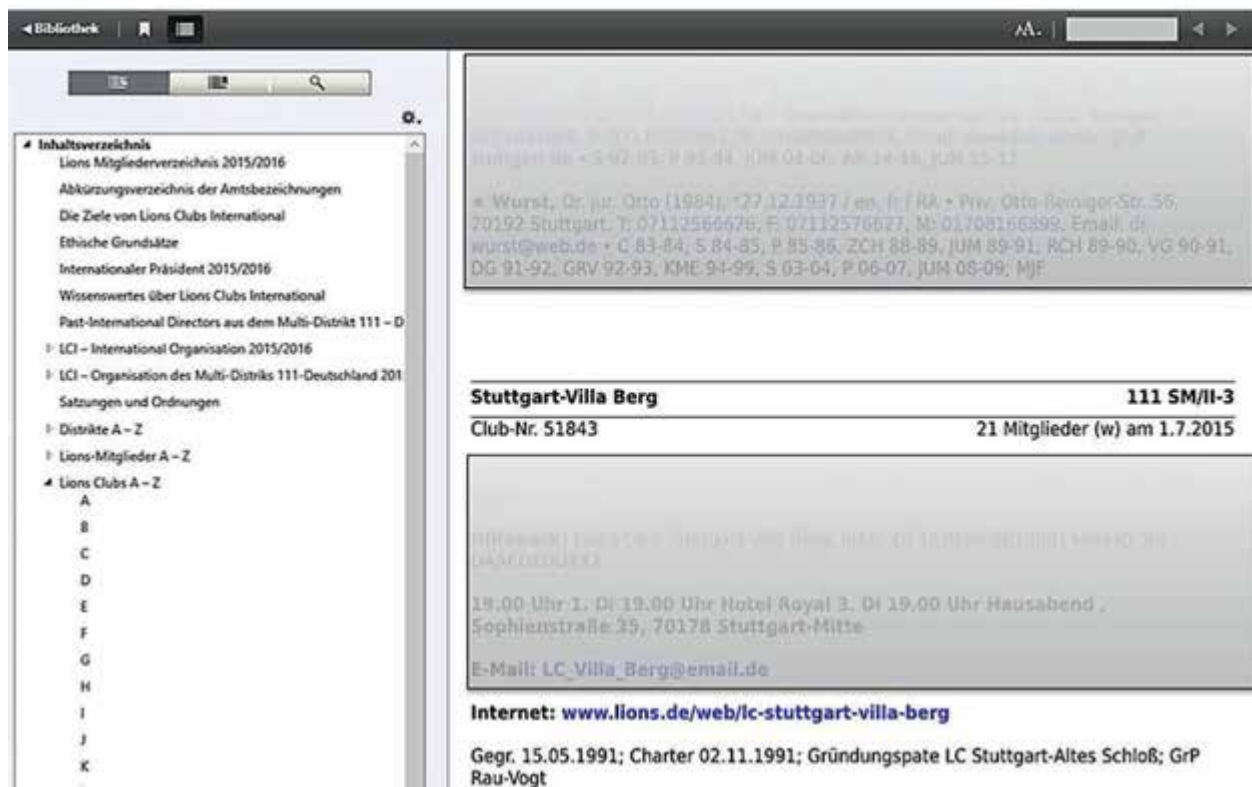
keit, den Lionsfreund direkt anzurufen oder von hier aus eine Mail an ihn zu senden.

In ganz ähnlicher Struktur ist auch das Leo-Verzeichnis eingerichtet, das Sie nach dem Lions-Verzeichnis finden. Im gedruckten Mitgliederverzeichnis hätte die zusätzliche Auflistung der Leo-Clubs absolut keinen Platz.

Ausschuss für Informationstechnologie

Sie haben sicher schon die Internetseite des AIT (Ausschuss für Informationstechnologie) entdeckt. Auf diese Seite hat jeder registrierte Lion Zugriff, findet die Seite sogar unter „Meine Sites“ zur direkten Anwahl. Dort gibt es die Handbücher für das Internet-Portal, aber auch eine kurze und klare Darstellung, wie das digitale Mitgliederverzeichnis auf den PC geladen werden kann. Für den Fall, dass Sie das DMVZ noch nicht geladen haben, schauen Sie dort mal rein. 

Infos unter: www.lions.de/web/111-ait



Inhaltsverzeichnis

- Lions Mitgliederverzeichnis 2015/2016
- Abkürzungsverzeichnis der Amtsbezeichnungen
- Die Ziele von Lions Clubs International
- Ethische Grundsätze
- Internationaler Präsident 2015/2016
- Wissenswertes über Lions Clubs International
- Past-International Directors aus dem Multi-Distrikt 111 – D
- ICI – International Organisation 2015/2016
- ICI – Organisation des Multi-Distrikts 111-Deutschland 201
- Satzungen und Ordnungen
- Distrikte A – Z
- Lions-Mitglieder A – Z
- Lions Clubs A – Z**
 - A
 - B
 - C
 - D
 - E
 - F
 - G
 - H
 - I
 - J
 - K
 - i

Stuttgart-Villa Berg **111 SM/II-3**

Club-Nr. 51843 21 Mitglieder (w) am 1.7.2015

19.00 Uhr I, Di 19.00 Uhr Hotel Royal B, Di 19.00 Uhr Hausabend,
Sophienstraße 39, 70178 Stuttgart-Mitte

E-Mail: LC_Villa_Berg@email.de

Internet: www.lions.de/web/lc-stuttgart-villa-berg

Gegr. 15.05.1991; Charter 02.11.1991; Gründungspate LC Stuttgart-Altes Schloß; GRP Rau-Vogt



MARIE-SOPHIE EMRICH-SENG

JETZT MITMACHEN BEIM LIONS-UMWELTFOTOWETTBEWERB

Haben Sie diesen Sommer in der heimischen Natur verbracht und dort ein schönes Foto gemacht, zum Beispiel von einem farbenprächtigen Sonnenuntergang, von einer Waldlichtung oder einem seltenen Insekt? Dann reichen Sie doch einfach Ihr Foto beim Lions-Umweltfotowettbewerb ein.

Bei diesem Wettbewerb haben Lions die Möglichkeit, mit einem originellen Foto ihr Engagement für den Schutz und die Erhaltung unserer Umwelt darzustellen. Der Wettbewerb beginnt auf Club-Ebene: Die jeweils besten Einsendungen nehmen am Distrikt-, Multi-Distrikt- und zuletzt am internationalen Wettbewerb teil. Hier in Kürze die wichtigsten Informationen:

- Der Umweltfotowettbewerb 2016/2017 steht Lions und Leos offen.
- Alle Fotos, die das Thema „Natur“ (wie Pflanzen, Tiere, Wetterphänomene...) darstellen, sind willkommen.
- Fotos müssen original und unverändert sein und die lokale Umgebung der von Lions und Leo-Clubs unterstützten Gemeinde darstellen.
- Fotos, die Personen darstellen, werden disqualifiziert.
- Fotos müssen auf hochwertigem Fotopapier gedruckt werden und 8 x 10 Inch = 20,3 x 25,4 cm groß (etwa Din A4) sein.
- Lions Clubs und Leo-Clubs dürfen ein Foto pro Club bei ihrem Distrikt einreichen. Bitte

- ◀ **Interessante** oder schöne Bilder von Tieren, Pflanzen oder Wetterphänomenen können dazu beitragen, das Engagement für den Schutz und die Erhaltung der Umwelt zu erhöhen.

erfragen Sie bei ihrem Distrikt-Governor die jeweilige Einreichungsfrist!

- Die Lions-Distrikte wählen ein Gewinnerfoto aus und senden es bis zum 15. Januar 2017 an das Ständige Sekretariat in Wiesbaden.
- Der Multi-Distrikt 111-Deutschland wählt daraus ein Gewinnerfoto für Deutschland aus, das am internationalen Wettbewerb teilnimmt.
- Wettbewerbsfotos werden Eigentum von Lions Clubs International. LCI behält sich das Recht vor, eingereichte Fotos, die die Kriterien nicht erfüllen oder unangemessene oder anstößige Inhalte besitzen, zu disqualifizieren.
- Lions Clubs International wird Fotos auf der Multi-Distrikt-Ebene bei der Internationalen Convention in Chicago ausstellen. Registrierte Convention-Teilnehmer können ihre Stimme für ihr Lieblingsfoto abgeben.
- Die drei Fotos mit den meisten Stimmen werden den 1., 2. und 3. Preis gewinnen. Den Fotografen, die gewonnen haben, wird eine Auszeichnung überreicht und die Fotos werden auf der LCI-Website veröffentlicht.
- Die Fotos werden auf allen Ebenen des Wettbewerbs nach Originalität, künstlerischem Wert und technischer Qualität bewertet.

Infos und Wettbewerbsbedingungen erhalten Sie unter www.lions.de/nachhaltiges-handeln

Weitere Lions-Wettbewerbe

Lions-Musikpreis: Mit dem Ziel, junge talentierte Musiker zu fördern, veranstaltet Lions Clubs International den Lions-Musikpreis in einem jährlich wechselnden Instrument (2017: Trompete). Die Anmeldung für die Vorentscheidungen in den Distrikten kann beim jeweiligen Distrikt-Beauftragten vorgenommen werden. Die drei Austragungsebenen sind: Regionale Musikpreise der Lions-Distrikte: in der Regel im Februar/März. Der jeweilige Gewinner des regionalen Wettbewerbs wird von seinem Distrikt für den Deutschland-Wettbewerb nominiert. Deutsch-


land-Musikpreis: zeitgleich mit dem Kongress der Deutschen Lions. Der Erstplatzierte nimmt als Vertreter des Multi-Distrikts 111 am Europäischen Wettbewerb teil. Europäischer Musikpreis (Lions European Musical Competition, LEMC): zeitgleich mit dem Europa-Forum.

www.lions.de/lions-jugend-musikpreis

Friedensplakatwettbewerb: Jährlich nehmen etwa 350.000 Kinder aus 65 Ländern am Friedensplakatwettbewerb teil. Der Wettbewerb bietet Schulkindern Gelegenheit, ihre Gefühle zum Thema Frieden kreativ auszudrücken und andere Menschen an ihren Vorstellungen teilhaben zu lassen. Sponsor sind die Lions Clubs an einer örtlichen Schule oder in einer organisierten Jugendgruppe. Teilnehmen können Schüler, die am 15. November 2016 entweder 11, 12 oder 13 Jahre alt sind. Wichtig: Lions Clubs schicken ihr Siegerbild bis 15. November an den Distrikt-Governor (Poststempel). Das Siegerbild muss den Wettbewerbsregeln entsprechen.

www.lions.de/friedensplakatwettbewerb

Young Ambassador: Das Projekt „Lions Young Ambassador“ würdigt die Arbeit junger Menschen zwischen 15 und 19 Jahren, die sich freiwillig für andere engagieren. Diese Jugendbotschafter, die von ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit berichten möchten, könnten somit andere Jugendliche begeistern und zu eigenem ehrenamtlichen Engagement motivieren. Die Wettbewerbe finden Ende Januar/Anfang Februar in den einzelnen Distrikten statt, die jeweiligen Gewinner stellen ihre Projekte dann im Mai während des Kongresses der Deutschen Lions vor. Der Gewinner nimmt am Wettbewerb während des „Lions-Europa-Forum“ teil. Anmeldeschluss ist jeweils im Januar eines Jahres.

www.lions.de/lions-jugendbotschafter 

Der Fotowettbewerb wird 2017/18 fortgeführt mit einem anderen Schwerpunkt - halten Sie Ihre Kamera auch weiterhin bereit.



GRV LUTZ BAASTRUP

DIE REGIONALEN BEDÜRFNISSE WERDEN STÄRKER BERÜCKSICHTIGT

Turnusmäßiger Besuch im Hauptquartier in Oak Brook bei Chicago

Zu den Aufgaben eines Governorratsvorsitzenden (GRV) gehört es, einmal im Jahr das Hauptquartier von Lions Clubs International (LCI) am Stadtrand von Chicago in Oak Brook zu besuchen. Innerhalb eines Jahres fallen naturgemäß beim Multi-Distrikt Deutschland (MD 111), dem größten in Europa, viele Themen an, die am schnellsten direkt und persönlich besprochen werden.

So machten sich GRV Lutz Bastrup, die Generalsekretärin Astrid J. Schauerte und Geschäftsführungs-Assistent Maximilian Schneider Ende August auf den Weg. Das Programm: Samstagnacht Ankunft. Sonntag Gespräche im Delegationshotel der deutschen Delegation, dem Palmer House Hilton, insbesondere auch in Hinblick auf

den deutschen Empfang, und Erkundung der Umgebung zur besseren Vorbereitung der Delegationsreise. Montag und Dienstag durchgehend Gespräche im Hauptquartier mit nahezu allen Abteilungen. Dienstagnacht Rückflug. Die Zeit wurde gut genutzt und brachte eine Reihe von wichtigen Ergebnissen.

So dürfen sich die Club-Schatzmeister freuen: Sie sollen keine Mahnbriefe mehr von LCI bekommen, vielmehr wird LCI Unstimmigkeiten dem Generalsekretariat direkt mitteilen und mit ihm klären.

Die neue Distrikt-Mustersatzung von LCI wurde mit der Rechtsabteilung besprochen. Ergebnis ist, dass die aktuelle Satzung des MD 111 und die Distriktsatzungen von LCI auch in Hinblick auf

das deutsche Vereinsrecht und damit einhergehende abweichende Regelungen akzeptiert werden. Wir brauchen somit nichts zu ändern oder anzupassen. Interessant dürfte sein, dass LCI in allen Abteilungen künftig auf die regionalen Bedürfnisse viel stärker eingehen wird.

Eine Reihe von anderen Ideen und Vorschlägen wurden mit großem Interesse aufgenommen. Dazu gehört der Vorschlag, wie in Deutschland üblich, am Ende einer Mail von LCI eine Verteilerliste aufzunehmen, oder die Idee, im Rahmen der Anmeldung zur Internationalen Convention eine Spende für ein konkretes Emissionsprojekt leisten zu können. Dadurch würden die durch die Anreise entstehenden Emissionen wieder ausgeglichen.

Begeistert wurden die vorgestellten Aktivitäten der Leo-Clubs aufgenommen wie beispielsweise die Leo-Akademie oder der Leo-Lions-Service-Day (27. Mai 2017).

Zum Abschluss wurden Details der geplanten Besuche von International President Bob Corlew im November, des Vorsitzenden der LCI-Foundation (Stiftung) Dr. Jitsuhiro Yamada im März 2017 und des Vice International President Naresh Aggarwal im September 2017 sowie die International Convention in Chicago 2017 besprochen.

Vielleicht noch ein paar Bemerkungen zum Hauptquartier und dessen rund 280 Mitarbeitern. Das Gebäude ist funktional, die Mitarbeiter arbei-

ten - wie in den USA nicht unüblich - in Großraumbüros mit einzelnen Arbeitsnischen, die durch Trennwände abgegrenzt sind. Das ist für uns sicherlich eher gewöhnungsbedürftig. Es wird deutlich, dass LCI sehr sorgsam und sparsam mit den Mitgliedsbeiträgen umgeht. Wer möchte, kann sich das Hauptquartier gerne selbst einmal ansehen. Das offizielle Reisebüro des MD 111, Hapag-Lloyd, wird im Rahmen der Delegationsreise nach Chicago vom 30. Juni bis 4. Juli 2017 geführte, deutschsprachige Touren anbieten.

Damit zur Convention 2017 zur 100-Jahr-Feier von LCI: Sind Sie dabei? Wenn nicht jetzt, wann dann? Für die deutsche Delegation ist eine „Get together-Cruise“ auf dem Chicago River geplant. Die Parade der deutschen Delegation wird musikalisch begleitet von einer großen deutschen Kapelle und führt direkt durch die Flaniermeile in der Innenstadt, die State Street.

Samstagabend rocken die Bands der „Beach Boys“ und „Chicago“ sowie eine Reihe lokaler Bands. Der deutsche Empfang ist im Palmer House Hilton zentral in der Innenstadt. Montagabend gilt es, das traditionelle Feuerwerk in der Nacht zum 4. Juli (dem Tag der amerikanischen Unabhängigkeit) anzusehen. Nicht zuletzt werden unsere amerikanischen Lionsfreunde in Workshops und Projektpräsentationen ihnen viele Ideen für Ihre Lions-Arbeit geben, und die Stadt Chicago ist allemal eine Reise wert. ①

Intensive Gespräche in der Zentrale: Astrid J. Schauerte (l.) GRV Lutz Bastrup (2. v. l.) und Maximilian Schneider (3. v. l.).





ULRICH STOLTENBERG

INKLUSION IM KINDERZIMMER SCHON GESCHAFFT?

Lego, der nach eigenen Angaben umsatzstärkste Spielzeughersteller der Welt, bringt erstmals Behindertenfigur auf den Markt

Spielzeug ist ein Spiegelbild der Werte jener Gesellschaft, die es produziert“, so bringt es die australische Soziologin Katie Ellis (Curtin University) in ihrem Buch „Disability and Popular Culture“ auf den Punkt.

Seit Langem wurde von verschiedenen Interessensvertretern gefordert, dass die Firma Lego als Marktführer („Lego“ Dänisch von „leg godt“ - „spiel gut!“, nicht lateinisch „ich lese, ich sammle“, die Red.) auch Spielfiguren mit Behinderungen in ihrem Sortiment anbietet, um schon die Kleinsten für das Thema Beeinträchtigungen spielerisch zu sensibilisieren. Mehr als 50.000 Menschen unterstützten bereits diesen Wunsch nach Inklusion in einer Internet-Petition.

Die britische Aktivistin Rebecca Atkinson, selbst hörbehindert, zum Beispiel hat die Initiative „Toy Like Me“ (Spielzeug wie ich) gestartet: Sie nahm herkömmliches Spielzeug, verpasste den Figuren eine Behinderung und veröffentlichte die Fotos in sozialen Netzwerken: eine sehbehinderte Playmobil-Prinzessin, ein Spiderman mit einem Bein, ein Punker mit Blindenhund. Sie will der Spielzeugindustrie damit zeigen, dass es nicht in Ordnung ist, Behinderung zu marginalisieren. Die Hersteller sollten vielmehr darüber nachdenken, welches Bild von Behinderung sie in die Kinderzimmer transportieren wollen.

Das US-Unternehmen Mattel, nach Lego zweitgrößter Spielzeughersteller, hatte in den

- ◀ **Die erste Spielfigur** mit Einschränkungen beim Probe spielen für den LION: Severino präsentiert sie stolz der Kamera.

90er-Jahren eine Barbie im Rollstuhl auf den Markt gebracht, die Produktion wurde aber bald wieder eingestellt. Playmobil soll in Abstimmung mit „Toy Like Me“ an einer eigenen Linie arbeiten.

Seit die Lego-Figur auf der Spielwarenmesse in Nürnberg als Nullserie vorgestellt wurde, gab es unzählige Anfragen von internationalen Medien. Für Millionen von Kindern weltweit gehören die kantigen Figuren seit Generationen zum Spielen dazu. Und obwohl es nach Schätzungen weltweit rund 150 Millionen Kinder mit besonderen Bedürfnissen, führt das dänische Unternehmen erst jetzt, 84 Jahre nach seiner Gründung, eine Figur im Sortiment, die eine Behinderung hat. Im Lego-City-Set „Stadtbewohner“ ist die Spielfigur zu finden und setzt somit ein deutliches Zeichen für Kinder und Erwachsene mit besonderen Bedürfnissen. Es ist eine Rollstuhlfahrer-Spielfigur.

Auf Nachfrage des LION erreichte die Redaktion ein Rezensionsexemplar des Lego-City-Sets „Stadtbewohner“, das die beiden Kölner Zwillingen Liou und Severino in Windeseile aufgebaut haben, um damit für uns Probe zu spielen. Da beide mit Lego bereits vertraut sind, gab es für die beiden Sechsjährigen beim Aufbau keinerlei Schwierigkeiten.

Natürlich ließen wir es uns nicht nehmen, die beiden Spieletester ausgiebig zu befragen und dabei auch den pädagogischen Sinn zu beleuchten:

„Brumm bruuuum“, imitiert einer der Jungen gleich ein Rennauto, als er den Rollstuhl erblickt.

LION: *Was macht denn der Rollstuhlfahrer?*

Liou: Der spielt mit dem Hund.

Wer schiebt denn den Rollstuhlfahrer?

Severino: Der Junge schiebt den Mann im Rollstuhl und die spielen beide mit dem Ball.

War denn schon mal jemand bei Euch zu Hause, der im Rollstuhl saß?

Liou: Ja, der Mann von Mamas Freundin, der hatte einen Verkehrsunfall, der kann nicht mehr laufen und muss immer geschoben werden. So wie der Mann hier im Rollstuhl.

(Spontan nannte Liou den Mann im Rollstuhl „Benni der Bäcker“).

Kann denn Benni, der Mann im Rollstuhl, den Rollstuhl auch alleine fahren?

Severino: Ja dafür hat der ja die da (zeigt auf die Räder).

Sind die nicht zu klein für euch, die Figuren?

Liou: Nein, wir haben ja auch Ninjago.

Als erstes bekommt der Rollstuhlfahrer einen Helm aufgesetzt. Sicherheit geht vor, wissen schon die beiden Sechsjährigen.

Kann man denn mit jemandem spielen, der im Rollstuhl sitzt? Kann der Fußball spielen?

Liou: Nein, das kann er nicht (schüttelt betrübt den Kopf).

Und Basketball?

Die beiden Jungen sind sich nicht sicher, ob das geht. „Wenn den einer anschiebt vielleicht“, denken sie laut. „Aber Fußball, das geht nun ▶

„Kinder nehmen eine Behinderung oftmals gar nicht wahr. Das wissen wir aus vielen Projekten. Zum Beispiel aus integrativen Kindertagesstätten oder auch vom gemeinsamen Unterricht in der Grundschule.

Je selbstverständlicher der Umgang unter Mädchen und Jungen ist, desto weniger Berührungängste haben sie später als Erwachsene. Die neue Lego-Figur im Rollstuhl ist daher absolut zu begrüßen, weil sie zu einem selbstverständlichen Umgang beitragen kann.“

Armin v. Buttler, Leitender Vorstand des Fördervereins Aktion Mensch

wirklich nicht, weil er ja die Beine nicht bewegen kann“.

Hättet ihr denn Lust, mit jemandem im Rollstuhl zu spielen?

„Nein, das macht keinen Spaß“, ruft einer der Jungs spontan. „Ja“, sagt sein Bruder. Die Zwillinge sind sich hier gerade gar nicht einig. „Man kann ja auch mit dem Fahrrad spielen“, vertritt einer der beiden energisch seinen Standpunkt. Angeregt diskutieren die Kleinen und kommen überein, dass man ja doch mit jemandem im Rollstuhl spielen könnte. Wir überlassen die Zwillinge an dieser Stelle einen Augenblick ihrem Spieldrang und nutzen die Zeit, um uns ein wenig mit ihrer Mutter Juliane Steinfort zu unterhalten.

Die beiden sind zurzeit noch im Kindergarten, oder?

Juliane Steinfort: Ja, sind sie. Allerdings sind sie in verschiedenen Gruppen. Dort gibt es auch ein weiteres Zwillingspärchen, Mädchen, die erst mit sieben eingeschult werden sollen. Die Mädchen sind leider sehr unterschiedlich weit entwickelt, das eine mehr als das andere. Ich fin-

de es sehr beeindruckend zu sehen, wie die Kinder aufeinander reagieren. Es gibt dort in beiden Gruppen je ein Mädchen und einen Jungen getrennt von ihrem Zwilling. Was ich besonders faszinierend finde, ist zu sehen, wie normal die Kinder miteinander umgehen, obwohl die Mädchen weder gut sprechen noch eine gute Wahrnehmung haben.

Wir werden jäh unterbrochen von unseren eigentlichen Interviewpartnern, die nun darauf bestehen, ihre Expertenmeinung zu verkünden: „Der Benni kann doch Fußball spielen“, werden wir von Liou informiert. Seine Augen leuchten fröhlich.

Aber sag mal, wie ist das denn jetzt, wenn der Mann im Rollstuhl zum Beispiel den Hund streichelt, das geht doch auch, oder?

Severino: „Dann läuft der weg.“

Liou: „Nein, dann bleibt der hier, und wenn der Mann „sitz“ sagt, dann sitzt er!“

Habt ihr denn auch schon mal gesehen, wenn Hunde solchen Menschen helfen, zum Beispiel wenn sie blind sind und nichts sehen können?

Zwillingmutter Juliane Steinfort beim LION - Probespielen mit Severino und Liou (r.):
Nur beim Aufsetzen des Haarteils musste geholfen werden!





„Die Minifigur im Rollstuhl ist Teil des Lego-City-Stadtbewohner-Sets, das in Deutschland, Österreich und der Schweiz auf den Markt gekommen ist. Das Stadtbewohner-Set stellt die Vielfalt unserer Gesellschaft in unterschiedlichen Facetten und Formen dar. Dazu gehört nicht nur ein Rollstuhlfahrer, sondern unter anderem auch ein Lego-Baby, der hippe Vater mit Vollbart sowie die Großeltern mit ergrautem Haar. Wie alle Lego-City-Modelle bietet auch dieses Set den Kindern abwechslungsreichen Bau- und Spielspaß.

Martina Augenstein, Head of Brand Relations/Pressesprecherin Europe Central Brand Relations



Liou: „Hey, ich bin doch ein ganz normaler Mensch“ (ruft er stellvertretend für Benni, den Lego-Rollstuhlfahrer).

Wie gefällt dir denn der Rollstuhl?

Severino: Ich will auch so einen (übermütig).

Eine genauere Stellungnahme bekommen wir an diesem Nachmittag nach einem anstrengenden Tag nicht von unseren jungen Interviewpartnern aus dem integrativen Kindergarten. Aber es ist ersichtlich, dass der Rollstuhl Neugier bei dem Jungen auslöst.

„Das Spielzeug kommt an, und das im Zeitalter von Ninjago und Star Wars“, resümiert Mutter Juliane Steinfort. Wir können dem nur zustimmen.

Brauchen wir Spielfiguren mit einer Behinderung? Ein Interview mit der Psychotherapeutin Sigrid Sohlmann

LION: Eine gehörbehinderte Mutter hat Spielzeugfiguren mit einer Behinderung versehen und eine Internet-Kampagne gestartet, um Spielzeugfirmen zur Herstellung solcher Figuren zu motivieren, in denen sich Kinder mit Behinderungen wiedererkennen. Lego hat jetzt eine Figur geschaffen, die im Rollstuhl sitzt. Brauchen Kinder mit Behinderungen solches Spielzeug?

Sigrid Sohlmann: Ich arbeite seit 18 Jahren mit Kindern und Jugendlichen, die eine Behinderung haben. Meiner Erfahrung nach ist es für ein Kind im Rollstuhl gar nicht so wichtig, ob zum Beispiel die Lego-Figur auch im Rollstuhl sitzt. Wie alle Kinder greifen sie in der Spielzeugkiste sehr wahrscheinlich nach der gewöhnlichen Prinzessin, dem Astronauten oder dem Cowboy.

Sind es dann eher die Eltern von Kindern mit Behinderung, die sich derartiges Spielzeug wünschen?

Das hängt natürlich vom Einzelfall ab. Oft kommt es vor, dass Eltern die Behinderung ihres Kindes nicht annehmen und wahrhaben wollen. Die würden solches Spielzeug nie kaufen. Ob eine Lego-Figur im Rollstuhl ihnen dabei helfen würde, die Behinderung des eigenen Kindes zu akzeptieren, kann ich nicht sagen.

Sind Sie demnach gegen die Herstellung von solchen Spielfiguren?

Nein, überhaupt nicht, ich halte dies sogar für sehr wichtig. Aber vor allem wegen des Ef- ▶

fekts auf Kinder, die keine Behinderung haben. Ich kenne viele Eltern von „gesunden Kindern“, die sich solches Spielzeug wünschen. So lernen alle Kinder auf spielerische Art, dass es völlig normal ist, wenn jemand im Rollstuhl sitzt oder eine Brille oder ein Hörgerät trägt. Derartiges Spielzeug trägt also zu einer echten Inklusion bei.

Welches Spielzeug empfehlen Sie für Kinder mit einer Behinderung?

Das Spielzeug sollte dem Entwicklungsstand des Kindes entsprechen und es nicht überfordern. Man muss bei kognitiver Behinderung ganz besonders aufpassen, dass das Kind keine kleinen Figuren verschluckt und sich nicht an scharfen Kanten oder Reißzwecken verletzen kann. Diese Kinder brauchen beim Spielen viel Aufmerksamkeit. Das kann aber auch mit Spaß für die Erwachsenen verbunden sein. Ich selbst bin zum Beispiel immer wieder überrascht, wie gut Kinder mit kognitivem Förderbedarf beim Memory sind, weil sie sich sehr gut konzentrieren können. Da habe ich kaum eine Chance!

Wie erlebt ein Kind eine Behinderung?

Kinder erkennen Behinderung nicht so wie Erwachsene. Natürlich hängt es vom Kind ab und auch davon, ob es eine körperliche oder kognitive Behinderung ist. Eine Rolle spielt zudem, ob jemand von Geburt an behindert ist oder zum Beispiel durch einen Unfall. Grundsätzlich kann man aber sagen, dass Kinder ihre Behinderung erst dann wirklich wahrnehmen, wenn sie darin eine Einschränkung oder ein Verbot erkennen. Ein Junge im Rollstuhl etwa ist dann besonders traurig, wenn er nicht mit anderen Kindern Fußball spielen kann. Daran kann auch eine Lego-Figur im Rollstuhl nichts ändern.

Wir danken für das interessante Gespräch.

Sigrid Sohlmann (65) ist Autorin des Buchs „Behinderung bei Kindern und Jugendlichen. Hilfe für Eltern, Therapeuten und Pädagogen“. Sie arbeitet als Psychotherapeutin in Wien mit Schwerpunkt für Kinder und Jugendliche mit Behinderung und deren Eltern.



WHERE THERE'S A NEED THERE'S A LION
SINCE 1917
100
UNION OF LIONS CLUBS INTERNATIONAL

Unser
Lions-Projekt beim
RTL-Spendenmarathon
2016
„Lichtblicke
für Kinder im Benin“

Online spenden unter:
www.lions-hilfswerk.de/benin

HDL
Hilfswerk der Deutschen Lions e.V.

DZI
Spenden-
Siegel
Geprüft & Empfohlen

German
Cooperation
cbm
christian brothers mission
GIZ
GIZ
GIZ

Sharing the
VISION
Serving 25 Million People



MARIE-SOPHIE EMRICH-SENG

RESPEKTVOLL MIT MENSCHEN MIT BESONDEREN BEDÜRFNIS- SEN UMGEHEN: ZEHN TIPPS

Barrieren im Kopf: Keine Angst vor Menschen mit Behinderungen

Haben Sie sich auch schon einmal gefragt, ob es okay ist, sich von einer blinden Frau mit „Auf Wiedersehen“ zu verabschieden? Oder wie man einem Mann im Rollstuhl Unterstützung anbietet, ohne aufdringlich zu sein?

Menschen ohne Behinderung sind im Umgang mit Menschen mit Behinderungen oftmals selbst blind, taub und unbeholfen. Sie reduzieren den Menschen allein auf dessen Beeinträchtigung. Plumpe Neugier, bestürztes Mitleid und bevormundende Hilfsbereitschaft sind oftmals die Folgen. Was vielleicht gut gemeint war, ist letztlich oft verletzend oder diskriminierend.

Zur Inklusion gehört respektvoller Umgang. Deshalb hat der „PARITÄTISCHE Hessen“ zusammen mit dem Deutschen Knigge-Rat zehn Tipps

für den respektvollen Umgang mit Menschen mit Behinderungen erarbeitet, die wir hier mit freundlicher Genehmigung veröffentlichen. Eine vollständige Version der Broschüre finden Sie im Internet unter www.paritaet-hessen.org oder können Sie beim „PARITÄTISCHEN Hessen“ anfordern.



Anrede: Reden Sie mit den Menschen – nicht über sie hinweg

Viele Menschen mit Behinderungen wundern sich, dass sie in der Anrede übergangen werden. Stattdessen wird die Begleitperson ge- ▶

fragt: „Möchte Ihr Mann noch etwas trinken?“ Haben Sie keine falschen Hemmungen, den Menschen mit Behinderung direkt anzusprechen. Wenn Sie mit Menschen im Rollstuhl oder kleinwüchsigen Menschen sprechen, bemühen Sie sich um gleiche Augenhöhe, indem Sie sich setzen.

Alltag: Unterstützung anbieten – und abwarten

Generell ist es höflich, wenn Sie Ihre Hilfe anbieten. Noch höflicher ist es, geduldig auf die Antwort zu warten. Viele Menschen werden sofort voller Hilfsbereitschaft „handgreiflich“, doch einen Übergriff hat niemand gern. Akzeptieren Sie freundlich, wenn jemand Ihre Hilfe nicht in Anspruch nehmen möchte.

Information: Kommunizieren Sie besser zu viel als zu wenig

Gerade für blinde Menschen ist es wichtig, dass Sie ausgiebig kommunizieren, zum Beispiel bei der Begrüßung. Sagen Sie: „Hallo, Max, ich bin's, Agnes. Herr Müller kommt auch gerade zur Tür herein.“ Geben Sie Bescheid, wenn Sie Ihren Platz verlassen, um zu vermeiden, dass Ihr Gegenüber sich mit einem leeren Stuhl unterhält, weil er denkt, Sie sei-

en noch da. Das ist für den blinden Menschen sehr unangenehm. Achten Sie bei der Begrüßung auf die Körpersprache des blinden Menschen und fragen Sie: „Wollen wir Händeschütteln?“ Bedenken Sie, dass der Handschlag eine wichtige Möglichkeit ist, um Informationen über Sie zu erhalten und Sie zu begreifen. Fragen Sie beim Ortswechsel: „Darf ich Ihnen meinen Arm anbieten?“

Respekt: Beachten Sie die Distanzzonen

Gerade für Menschen mit Behinderungen ist es besonders wichtig, dass Sie die Distanzzonen beachten. Fremden erwachsenen Menschen sollten Sie selbstverständlich nicht ohne weiteres den Kopf streicheln oder die Schulter tätscheln. Ein grobes Foul ist es, den Blindenstock zu verlegen, die Position des Rollstuhls zu verändern oder ihn gar als Garderobenständer zu missbrauchen.

Hilfsmittel sind für Menschen mit Behinderungen etwas sehr Persönliches und für Fremde tabu. Eine fremde Handtasche würden Sie schließlich auch nicht ohne weiteres ergreifen. Denken Sie des Weiteren daran, dass der Blindenführhund „bei der Arbeit“ ist und lenken Sie ihn nicht ab. Fragen Sie nach, ob Sie ihn streicheln dürfen und akzeptieren Sie, wenn die Antwort „nein“ lautet.

Normalität: Keine Angst vor gewohnten Redewendungen

Sagen Sie ruhig „Auf Wiedersehen“ zu einem blinden Menschen und fragen Sie die Rollstuhlfahrerin, ob sie mit Ihnen „spazieren gehen“ will. An diesen gängigen Formulierungen stören sich behinderte Menschen in der Regel nicht.

Sorgfalt: Vorsicht Diskriminierung

Sprachliche Sorgfalt ist gefragt, wenn Sie über Menschen sprechen. Gehörlose Menschen sind nicht taubstumm. Sie kommunizieren über die Gebärdensprache und sind gehörlos, aber nicht stumm. Hartnäckig hält sich auch der Begriff



„Mongolismus“, der keine Diagnose ist, sondern eine Diskriminierung. Richtig heißt es „Down-Syndrom“ oder „Trisomie 21“.

Reden Sie nicht von „Behinderten“, sondern besser von „behinderten Menschen“ oder „Menschen mit Behinderungen“.

Beachtung: Der Dolmetscher hat die Nebenrolle

Wenn eine Gebärdensprachdolmetscherin im Einsatz ist: Sehen Sie beim Sprechen nicht die Gebärdensprachdolmetscherin, sondern Ihre Gesprächspartnerin an und wählen Sie die direkte Anrede mit „Sie“ bzw. „Du“. Ihre Gesprächspartnerin hat die Hauptrolle, der Dolmetscher die Nebenrolle. Dies stellt für Gebärdensprachdolmetschende keine Unhöflichkeit dar. Generell gilt: Erwachsene Menschen mit und ohne Behinderung werden gesiezt. Bleiben Sie beim „Sie“ oder klären Sie die gewünschte Anrede.

Ansehen: Suchen Sie Blickkontakt

Sie schenken einem Menschen Ansehen, indem Sie ihn ansehen. Für schwerhörige Menschen ist diese Höflichkeit besonders wichtig, da Mimik und Gestik beim Verstehen helfen. Wer schon einmal eine Person bei einem Vortrag erlebt hat, die mit dem Rücken zum Publikum redet, kennt den Effekt.


Wenden Sie Ihr Gesicht zum Gegenüber, doch vermeiden Sie es, zu schreien oder in Babysprache zu sprechen. Verwechseln Sie Schwerhörigkeit nicht mit Begriffsstutzigkeit.

Small Talk: Keine plumpe Neugier

Plumpe Neugier ist im Small Talk generell tabu. Fragen Sie Ihre Gesprächspartner nicht, warum oder seit wann Ihr Gegenüber eine Behinderung hat. Wenn sie oder er will, wird Ihnen die Geschichte von selbst erzählt.

Anstarren gehört nicht zu den guten Umgangsformen. Bedenken Sie, dass auch blinde Menschen Ihre Blicke spüren.

Bewusstsein: Die Behinderung ist nur ein Merkmal von vielen

Eine Rollstuhlfahrerin ist eine Frau und außerdem vielleicht Angestellte, Vereinsmitglied, Mutter, Fußballfan und Steuerzahlerin. Die Behinderung ist nur ein Merkmal von vielen. Verzichten Sie darauf, Menschen auf die Behinderung zu reduzieren. Eine Bemerkung wie „Wie toll, dass Sie trotz Ihrer Behinderung mobil sind“, ist genauso unpassend wie „Als Frau können Sie aber relativ gut Auto fahren.“ Begreifen Sie Andersartigkeit nicht als Makel, sondern als Vielseitigkeit. 

Reden Sie nicht von „Behinderten“, sondern besser von „behinderten Menschen“

Inklusion – Was ist das eigentlich?

Viele Menschen haben den Begriff schon gehört. Aber was genau steckt dahinter? Und was bedeutet Inklusion für jeden von uns persönlich?

Inklusion heißt wörtlich übersetzt Zugehörigkeit, also das Gegenteil von Ausgrenzung. Wenn jeder Mensch – mit oder ohne Behinderung – überall dabei sein kann, in der Schule, am Arbeitsplatz, im Wohnviertel, in der Freizeit, dann ist das gelungene Inklusion.

In einer inklusiven Gesellschaft ist es normal, verschieden zu sein. Jeder ist willkommen. Und davon profitieren wir alle: zum Beispiel durch den Abbau von Hürden, damit die Umwelt für alle zugänglich wird, aber auch durch weniger Barrieren in den Köpfen, mehr Offenheit, Toleranz und ein besseres Miteinander.

Den vollständigen Text und weitere Informationen finden Sie auf der Seite von Aktion Mensch: www.aktion-mensch.de

BRITTA HÖRRMANN



KINDERAUSFLUG ZUM STUTTGARTER FLUGHAFEN



Das Highlight: die Flugzeuge ganz nah!

Schon seit einigen Jahren engagieren sich die Sindelfinger Leos aktiv vor Ort, genauer im AWO-Sozial- und Nachbarschaftszentrum Grund in Böblingen. Die Arbeiterwohlfahrt Böblingen-Tübingen GmbH ist Träger vieler sozialer Dienste und Hilfsangebote in der Kinder- und Jugendar-

beit, in der Migrationsberatung und im Mobilem Sozialen Dienst für kranke und ältere Menschen sowie Menschen mit Behinderung. Jeden Monat treffen wir Leos uns für jeweils zwei Stunden mit Kindern im Alter zwischen fünf und zwölf Jahren. Diese stammen größtenteils aus Familien mit sozial schwachem oder Migrationshintergrund.

Je nach Jahreszeit basteln oder spielen wir etwas zusammen, beispielsweise schnitzen wir im Herbst Kürbisse, und zu Ostern gab es eine große Ostereierfärbeaktion. Einmal pro Jahr planen wir einen größeren Ausflug. Dieses Jahr stand der Besuch des Stuttgarter Flughafens auf dem Programm. 21 Kinder und neun begleitende Leos hatten die Möglichkeit, hinter die Kulissen des Flughafens in Stuttgart zu blicken und spannende Einblicke in den Zoll, die Gepäckabwicklung und den

JUWITA HÜBNER

LEO-CLUB HILDESHEIM FEIERT 40. GEBURTSTAG

Nachdem die letzte Geburtstagsfeier zum 36 ½-Jubiläum im Frühjahr 2012 schon einige Jahre zurücklag, entschied sich der Leo-Club Hildesheim zum 40. Geburtstag für die Organisation eines weiteren großen Events und veranstaltete am 20. September 2015 in Kooperation mit der Musikschule Hildesheim ein Benefizkonzert im Theater für Niedersachsen.

Seit 1975 führen die Leos in Hildesheim verschiedene lokale Aktivitäten durch, zum Beispiel Bingospielen im



Seniorenheim, Kinderschminken auf der Automeile, Lebensmittelsammelaktionen für die Tafel und den Guten Hirten oder Weihnachtsmannaktionen im Krankenhaus. Dieses Mal war das Spendenziel die St. Ansgar Kinder- und Jugendhilfe Hildesheim, die sich darum kümmert, Kinder und Jugendliche bei der Entwicklung von Perspektiven zu unterstützen.

Passend zum 20. September, der auch Weltkindertag ist, rückte das Ziel der Aktion die besonderen Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen in den Fokus.



Ablauf eines Fluges vom Check-In bis zum Abheben der Maschine zu bekommen. Das Highlight für alle Beteiligten war sicherlich die Chance, einmal auf dem großen Rollfeld zu stehen und aus geringer Entfernung einen Airbus beim Starten zu beobachten. Dabei hatten die Kids großen Spaß daran, den Piloten auf ihrem Weg zur Startposition zuzuwinken. Die Freude war umso größer, als die Piloten einer Maschine auf dem Weg nach Barcelona extra ihr Cockpitfenster öffneten, um den Gruß zu erwidern. An die Führung schloss sich ein Besuch bei Burger King an, was die Kinder restlos zufrieden stimmte und einen erlebnisreichen Tag beendete.

Die Kosten für Bastel- und Backmaterialien sowie für größere Ausflüge mit den AWO-Kids beziehen wir aus den Einnahmen unserer Clubkasse. Die Erlöse stammen aus dem Verkauf von Getränken auf dem Sindelfinger Straßenfest (25.-26. Juni 2016), wo wir jedes Jahr mit einem Stand neben der Martinskirche vertreten sind, sowie aus den Einnahmen auf dem Sindelfinger Weihnachtsmarkt (2.-4. Dezember 2015), an welchem wir Punsch, Glühwein und Raclettebrote verkaufen. ❶

Wir freuen uns immer über Besuch von anderen Leo-Clubs. Facebook: Leo Club Sindelfingen · brittahoerrmann@gmx.net

Unter der Leitung des Dirigenten Volkmar Dietrich wurden in der rund dreistündigen Veranstaltung zahlreiche Stücke durch die Junge Philharmonie Hildesheim und das Sinfonische Blasorchester Hildesheim präsentiert. Als besonderes Highlight wurde „Time Changes“ vom Komponisten Stefan Wurz aufgeführt, denn dieses Werk wurde speziell für das Jubiläum 1200 Jahre Stadt Hildesheim komponiert. Dank der tatkräftigen Unterstützung durch zahlreiche Sponsoren, Musiker, Helfer und Konzertbesucher darf sich die St. Ansgar Kinder- und Jugendhilfe über die stolze Summe von 2.400 Euro freuen. Mit diesem Geld möchte der Leo-Club den Kindern und Jugendlichen Theaterwork-

shops vom Theaterpädagogischen Zentrum Hildesheim im Bereich Kommunikation und Konfliktmanagement ermöglichen. ❶

Der Leo-Club Hildesheim mit allen Helfern:



TOM KERR UND CASSANDRA ROTOLO

MIT LEICHTIGKEIT ÜBER DEN SEE PADDELN

Lions in Pennsylvania bauen eine Kajak-Anlegestelle für Rollstuhlfahrer

Der Leaser Lake im östlichen Pennsylvania, USA, war ein rund 15 Meter tiefer See, bevor er langsam versickerte und zu einem trostlosen Geistersee wurde. In den 1960er Jahren war ein Damm gebaut und die Gegend überflutet worden, so dass ein etwa 500.000 Quadratmeter großer See entstand, der der ländlichen Bevölkerung viel Raum für Freizeitaktivitäten bot. Im Lau-

fe der Jahre wurde der Damm jedoch undicht und immer mehr Wasser versickerte. Im Jahr 2001 war von dem schönen See nur noch eine gespenstische Landschaft mit Schlingpflanzen, kleinen Bäumen und den kaputten Dächern einer alten Farm zu sehen, die damals überflutet wurde. Versuche, die Versickerung aufzuhalten, scheiterten, und der an den See angrenzende Park wurde stillgelegt.

Mike White gleitet über den adaptiven Anlegesteg in sein Kajak und Lion Tom Kerr schaut zu.



Die Stiftung „Leaser Lake Heritage Foundation“ (LLHF) hat jahrelang daran gearbeitet, von verschiedenen amerikanischen Regierungsorganisationen fast fünf Millionen US-Dollar (rund 4,5 Mio. Euro) einzutreiben, um den Damm zu reparieren und den See wieder aufzufüllen. Die Renovierungsarbeiten wurden im Jahr 2015 fertiggestellt.

Doch den See wieder mit Wasser zu füllen, reichte nicht - denn es ging darum, See und Park auch wieder mit Leben zu füllen. LLHF hatte große Träume für den Leaser Lake: Die Stiftung träumte davon, Freizeitaktivitäten für alle Menschen zu schaffen - auch für Menschen mit Behinderungen. Sie wollte, dass Rollstuhlfahrer auf den gleichen Wegen spazieren, vom gleichen Steg aus angeln oder sogar in ein Kayak gleiten können, um auf den Weiten des Sees zu paddeln. Aber das waren äußerst teure Träume ...

Lion Tom Kerr, Gründungs- und Vorstandsmitglied von LLHF, legte seinem Lions Club einen Plan zur Geldbeschaffung vor, der seine Affinität für den Leaser Lake widerspiegelte. Denn der See war früher der Stolz der lokalen Bevölkerung in dieser etwas verschlafenen, aber malerischen Farmland-Umgebung gewesen.

Park entspricht der Behindertenverordnung

Der Plan sah vor, dass der Park vollständig den Bestimmungen der US-amerikanischen Behindertenverordnung entspricht. Wege, Picknick-Tische, Toiletten und Parkanlagen sollten für Rollstuhlfahrer voll zugänglich sein. Der Kempton Lions Club sagte zu, die Gelder für einen Angelsteg und eine Kajak-Anlegestelle aufzubringen. LLHF verpflichtete sich, die Finanzierung für weitere „Puzzlestücke“ des Parks zu sichern.

Die Idee, einzigartige Erfahrungen an der frischen Luft für körperlich Benachteiligte zu ermöglichen, gab den Lions richtig Schwung und Energie. Denn einen solchen Park gab es im Umkreis von 100 Meilen (rund 160 Kilometer) nicht.

Im Laufe von zwei Jahren sammelten die Kempton Lions - mit Unterstützung des benachbarten

Ontelaunee Lions Clubs - über 7.000 US-Dollar (rund 6.300 Euro) ein. Darüber hinaus beantragte Tom Kerr Gelder von der Lions of Pennsylvania Foundation und der Lions Clubs International Foundation (LCIF). Diese steuerten insgesamt 49.500 US-Dollar (rund 45.000 Euro) hinzu, so dass alles zusammen für den Bau des Angelstegs und der Kajak-Anlegestelle reichte.

Athleten testeten die Prototypen

Lions und LLHF arbeiteten eng mit einem lokalen Anbieter und einer Gruppe von querschnittsgelähmten Kajakfahrern zusammen. Die Athleten testeten die Prototypen des Anlegestegs in der Fabrik des Herstellers und auch direkt am See.

„Während der Planungs- und Umsetzungsphase für den Bau der Kajak-Anlegestelle bekam ich ein tieferes Verständnis für die Einschränkungen, denen Rollstuhlfahrer unterliegen, und auch für die Dinge, die wir körperlich unversehrten Menschen als selbstverständlich erachten“, gab Kerr zu. „Ich habe miterlebt, wie viel Freude und Bewegung dieses Projekt in das Leben der behinderten Sportler und Freizeitpaddler bringt, und das erfüllt mich mit Dankbarkeit und Stolz.“

Das Projekt wurde im Oktober 2015 abgeschlossen. Während der Eröffnungsfeier rollte Mike White, ein Kajakfahrer, der an Spina Bifida leidet, seinen Rollstuhl mit Leichtigkeit den Steg entlang, glitt in das Kajak und paddelte freudig auf die Weite des Sees hinaus. „Es ist so befreiend. Es ist einfach wunderbar, genauso auszusehen und sich genauso zu fühlen, wie alle anderen Menschen auch“, berichtete White.

Kerr trug mit Stolz seine gelbe Lions-Westen und strahlte vor Freude. „Ich hoffe, dass dieses Projekt, das von einem ziemlich kleinen Team gestemmt wurde, als Inspiration für andere kleine Clubs dient - denn auch sie können gemeinsam Großes erreichen.“



[Ein Video über das Leaser Lake-Projekt finden](#)
[Sie unter lionmagazine.org](#)



AXEL TURRA

CONTAINER MIT HILFSGÜTERN IN MANAGUA ANGEKOMMEN

Es bedarf schon eines langen Atems! Vor zwei Jahren war ich mit Freunden für drei Wochen in Nicaragua. Wir fuhren auf einer selbstgewählten und zuvor organisierten Route durchs Land. Initiator des Ganzen war unser Clubmitglied Dr. Fritz-Bertram Fiedler, der fast drei Jahre als Gynäkologe im deutschen Krankenhaus in Managua tätig war. Das war 1990 bis 1993. Kuriosität: Er flog aus der Noch-DDR zum Solidaritätseinsatz an das Krankenhaus „Carlos Marx“ und kam als Neubundesbürger am Ende nach Hause zurück!

Auf unserer Reise durch das Land – unser Gepäck bestand nur aus den nötigsten persönlichen Dingen, der Rest waren Kugelschreiber, Hefte, Schreibzeug, Verbandsmaterial und anderes mehr – trafen wir überall freundliche, aufgeschlossene Menschen, die mit viel Ideenreichtum an ihren Alltag gingen. Wir besuchten Schulen und Krankenhäuser in verschiedenen Teilen „Vulkaniens“. Natürlich, die Erlebnisse sind unvergessen, sie prägen sich ein und wirken immer

nach. Und während der Fahrt entstand die Idee: Hier sollte man doch helfen können. Denn gerade in den Krankenhäusern fehlte es am Nötigsten. Geburtsstationen, wo Mütter mit ihren Neugeborenen auf dem blanken Gitter der Hochbetten liegen, darunter die Mutter oder Schwiegermutter, die sich als Krankenpflegerin kümmern muss, auch um die Verpflegung. Spätestens zwei Tage nach der Geburt geht es wieder nach Hause. Wir sahen Gerätschaften, die noch aus den 80er Jahren stammten, zum großen Teil nur notdürftig zusammengeflickt. Aber wir erlebten auch Geduld, persönliches Engagement und Willenskraft!

Zurück in Deutschland berichteten wir in unserem Club, dem LC Königsbrück, über unsere Erlebnisse und unsere Idee: Wir packen einen Container für Nicaragua.

Auf Zonenausschusssitzungen warben wir um Mitstreiter, in Zeitungen berichteten wir von unserem Vorhaben. Die meisten fanden es gut, aber WIE wussten wir zunächst nicht.

Es hat am Ende gut eineinhalb Jahre gedauert, bis wir erleichtert feststellen konnten: Der Container ist am Ziel, dem Deutschen Krankenhaus in Managua, angekommen. Eine lange Passage, ein steiniger Weg!

Zunächst mussten wir festlegen, welche Hilfsgüter wir in den Container packen. Wir sammelten Kleidung, Matratzen, Bettwäsche, medizinisches Gerät, Rollstühle und Rollatoren, Gehhilfen, einige Krankenhausbetten. Die meisten der zugelegten Betten jedoch wurden auf halbem Weg für Migranten bei uns dringend benötigt. Verbandszeug ja, aber keine Medikamente - da waren schon beim Sammeln der Güter hunderte Vorschriften zu beachten. Es ging um Ausfuhr-, Transfer- und Einfuhrbestimmungen. Recherchen im Internet verwiesen uns zwar auf einzelne Initiativen, boten aber keine guten Erfahrungen. Dass das Klinikum in Bautzen – der Landkreis ist identisch mit unserer Zone – eine Hilfsinitiative in einer anderen nicaraguanischen Stadt hat, die besonders an den Arzt und Lionsfreund Dr. Kretschmar, LC Bautzen, gebunden ist und vom Landkreis unterstützt wird, erfuhren wir erst, nachdem alles gelaufen war. Tenor der Informationen: Wenn ihr helfen wollt, sammelt Geld und spendet es. Das ist natürlich, eine Möglichkeit, aber sehr unpersönlich und wir kannten die Preise für die dringend benötigten Güter, die in der Regel auf dem US-amerikanischen Markt beschafft werden mussten. Deshalb blieben wir dran!

Der Zufall half, wir lernten eine verantwortliche Mitarbeiterin der Spedition Schenker kennen. Hier gab es zwar auch so gut wie keine Erfahrungen mit einer Hilfssendung nach Nicaragua, dafür aber die Bereitschaft, uns zu unterstützen. Auch der Lions Club Bautzen unterstützte mit einer Spende die Aktion, Einzelpersonen beteiligten sich großzügig an der Erbringung der Kosten oder mit Sachleistungen, unser ZCH Lutz Hillmann warb in den Clubs der Zone zum Mitmachen und die Königsbrücker leisteten nicht nur den finanziellen Löwenanteil, sondern vor allem unzählige Arbeitsstunden.

Nach vielen Hürden war der Container Ende Januar prall gefüllt und die Zollpapiere waren bestätigt. Über 40.000 Euro Sachwerte waren zusammengekommen! Den Container nicht mitgerechnet, denn den hatten wir, da günstiger als Miete, gekauft. Er verblieb ebenfalls am Ende im Krankenhaus, was gar nicht so einfach war, denn wenn eine staatliche Stelle ein Geschenk erhält, muss das beim Fiskus in Managua deklariert werden. Wir vermuten, dass die Beamten ihre Ausbildung in Deutschland erhalten haben!

Der Weg führte per Achse von Königsbrück nach Dresden, weiter auf der Schiene nach Hamburg, dort auf den Atlantik bis Costa Rica (eine direkte Schiffspassage nach Managua am Pazifik wäre nicht sinnvoll) und danach wieder im Landtransport ans Ziel. Eine kleine Abordnung unseres Clubs war, übrigens auf eigene Kosten, vor Ort, um alles direkt zu steuern. Zwei Tage nach ihrem Rückflug kam dann der Container unversehrt und zur großen Freude des Krankenhauspersonals an und konnte entladen werden.

Uns fiel ein ganzes Gebirge vom Herzen. Mit viel Unterstützung hatten wir es gemeinsam geschafft. Und auch wenn die erste Reaktion lautete, „wir freuen uns, geholfen zu haben, aber so nicht wieder“, bin ich fast sicher das wir die Aktion wiederholen werden. Warum auch nicht, wir wissen ja jetzt, wie es geht. ❶





MAXIMILIAN SCHNEIDER

GASTFREUNDSCHAFT UND INTERNATIONALE HILFE

Der Deutsche Empfang in Fukuoka setzt neue Zeichen

Wer einmal einen Nationen-Empfang auf einer International Convention erlebt hat, schätzt die Begegnungen mit Lions und Leos aus der ganzen Welt. Der Deutsche Empfang ist eine der größten Veranstaltungen auf der International Convention. Stellvertretend

für die deutschen Lions werden hier bis zu 1.000 Gäste empfangen und mit typisch „Deutschem“ bewirtet. In Fukuoka wurde in diesem Jahr mit dem Friedensdorf International eine von deutschen und japanischen Lions und Leos gemeinsam unterstützte Activity präsentiert.

Der Fächer verband als Gastgeschenk der deutschen Lions das Friedensdorf mit dem Motto des International President 2015/2016, Dr. Jitsuhiro Yamada.



Freundeskreis Fukuoka mit Friedensdorf- Informationsstand vertreten

Seit über zwei Jahrzehnten ist Japan, sind insbesondere die japanischen Lions, eng mit dem Friedensdorf International in Oberhausen verbunden und unterstützen die Arbeit mit zahlreichen Freundeskreisen. Einer dieser Freundeskreise wurde von Dr. Keiji Kubo in Fukuoka ins Leben gerufen und war auf dem Deutschen Empfang mit einem Informationsstand vertreten. Der Austausch mit Lions und Leos aus der ganzen Welt, sowie das Sammeln von Spenden waren ein wichtiger Bestandteil des Empfanges. Mit der Integration des Friedensdorfes in den Deutschen Empfang präsentierte der Governorrat 2015/2016

- ◀ **Past International Director Klaus Tang**, International President 2009/2010 Eberhard J. Wirfs (r.), International President 2011/2012 Wing-Kun Tam, International Director Helmut Marhauer und Dr. Keiji Kubo (2. v.r.) mit Mitgliedern des Freundeskreises des Friedensdorfs International in Fukuoka.

eines seiner Schwerpunktthemen. Zuvor hatte er bereits in seiner Novembersitzung in der Lagerhalle des Friedensdorfs International getagt und eine interne Spendenaktion durchgeführt.

Auszeichnung für Lions-Hilfsbereitschaft über Ländergrenzen hinweg

Neben der Präsentation des Friedensdorfs wurden auf dem Deutschen Empfang auch japanische Lions geehrt. Als Zeichen der Anerkennung und der gelebten Lions-Freundschaft wurde Mr. Kazuhiko Yakabe, Mitglied im LC Fukuoka Nantsu, ausgezeichnet. Der Organisator („producer“) des Fukuoka-Oktoberfestes erwies sich als echter Glücksgriff. Zusammen mit seinem Club-Präsidenten Mr. Yuzuru Kiyomi unterstützte er vor und während der International Convention die deutschen Lions bei Organisation und Durchführung der Veranstaltungen. Dazu gehörte unter anderem die Auswahl einer 65-köpfigen japanischen Band aus Fukuoka für die Internationale Parade.

Gastgeschenk mit Sinn

Dies war nicht die einzige Verbindung zu Japan auf dem Deutschen Empfang. Als Gastgeschenke wurden japanische Fächer verteilt. Praktisch bei Temperaturen über 30 Grad, durchaus mit dem Gedanken, die Idee des Friedensdorfs International mit nach Hause zu nehmen und das Motto „Dignity. Harmony. Humanity.“ des internationalen Präsidenten Dr. Jitsuhiro Yamada zu verinnerlichen und zu verbreiten.

Das Friedensdorf International schreibt auf seiner Homepage: „Solange wir täglich sehen, was an vielen Orten in der Welt den Jüngsten, Schwächsten und Unschuldigen - den Kindern - körperlich und seelisch angetan wird, werden wir helfen!“

Mit ein bisschen Glück schließen sich so zukünftig auch andere Nationen den japanischen und deutschen Lions und diesem Gedanken der Völkerverständigung an. L

Das Friedensdorf Oberhausen

Der Verein Friedensdorf International ist eine Hilfseinrichtung, die kranke und verletzte Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten zur medizinischen Versorgung nach Deutschland holt. Nach Abschluss der Behandlung kehren die Kinder zu ihren Familien zurück. Das Friedensdorf in Oberhausen wurde 1967 gegründet.

Die deutschen Lions fördern das Friedensdorf Oberhausen bis heute in besonderer Weise. Spenden anlässlich der deutschen Jubiläums-Activity (50 Jahre deutsche Lions Clubs) ermöglichten in den Jahren 2002 bis 2005 maßgeblich Revitalisierung dessen. Im Juli 1999 wurde eine Fernsehsendung mit der berühmten Schauspielerin Chizuru Azuma in Japan ausgestrahlt, die das Friedensdorf in Japan bekannt machte. Frau Azuma ist bis heute Friedensdorf-Botschafterin. Seitdem bekommt das Friedensdorf tatkräftige finanzielle und ehrenamtliche Unterstützung aus Japan. Dort gibt es sechs Freundeskreise: Fussa-City in Tokyo, Suita-City in Osaka, Fukuoka-City in Fukuoka, Naruto-City in Tokushima, Oita-City in Oita, Ogaki-City in Gifu. Viele Freiwillige auch aus Japan unterstützen mit ihrer Arbeit das Friedensdorf.

Auf der Bühne: Die ausgezeichneten japanischen Lions-Mitglieder Kazuhiko Yakabe und Yuzuru Kiyomi mit IPGRV Daniel Isenrich (Mitte) und International President 2009/2010 Eberhard J. Wirfs (2. von Links) und International Director Helmut Marhauer (r.).





GERHARD MAURER/ HANS BEHRENDT-EMDEN

SAARBRÜCKER LIONS-HILFEPREIS

Erfolgsgeschichte der Saarbrücker Lions und Leos

Der Festsaal des Saarbrücker Rathauses bildete im Mai den festlichen Rahmen bei der Verleihung des Saarbrücker Lions-Hilfepreises. Schirmherrin des Projekts ist Oberbürgermeisterin Charlotte Britz. Die Gesamtsumme der diesjährigen Preise betrug 24.500 Euro. Mit dem Lions-Hilfepreis werden seit vier Jahren innovative Jugendhilfe- und andere soziale Projekte gefördert, die sich drängender Probleme in der Region annehmen und zukunftsweisende nachhaltige Handlungsperspektiven eröffnen. Das Engagement zahlreicher Menschen für Hilfsbedürftige, besonders in sozialen Brennpunkten,

soll durch diesen Preis belohnt werden und ein Dank für ihre Tätigkeit sein. Sie ermutigen Menschen, geben neues Selbstvertrauen und Zukunftsperspektiven.

Die vier Saarbrücker Lions Clubs und der Leo Club Saraviensis sind die Initiatoren dieses Preises. Die Preisgelder stammen aus dem Erlös der alljährlichen Lions- und Leo-Adventskalenderaktion, durch die in den letzten sechs Jahren mehr als 160.000 Euro an soziale Institutionen in der Region gespendet werden konnten. In den beiden ersten Jahren der Adventskalenderaktion hat jeder Club ein soziales Projekt zur Förderung

vorgeschlagen. Durch Zufall wurden wir dann auf den Sozialpreis des Lions Clubs Detmold aufmerksam und kreierte entsprechend 2012 den Saarbrücker Lions-Hilfpreis.

Am 1. Dezember wird der Hilfpreis ausgeschrieben, und bis zum 15. Februar des kommenden Jahres können sich soziale Institutionen, aber auch Schulen oder gemeinnützige Organisationen um den Saarbrücker Hilfpreis bewerben. Eine Jury, bestehend aus namhaften Persönlichkeiten Saarbrückens, darunter Oberbürgermeisterin Charlotte Britz als Schirmherrin, die Präsidentinnen und Präsidenten der Saarbrücker Clubs (Lions Club Saarbrücken, Lions Club St. Johann, Lions Club Saarbrücken Halberg, Lions Club Saarbrücken Schloss und Leo-Club Saravienensis) entscheidet über die zu vergebenden Geldpreise.

Hohe Preisgelder und Spenden

Herausragende Projekte werden beim 1. Preis mit 10.000 Euro, 2. Preis mit 7.000 Euro und 3. Preis mit 3.000 Euro ausgezeichnet. Ergänzend werden noch drei Sonderpreise mit mindestens 1.000 Euro ausgelobt. Als Dank dafür, dass die regionalen Zeitungen, die „Saarbrücker Zeitung“ und der „Saarbrücker Wochenspiegel“ bei allen sechs Adventskalenderaktionen der Lions die Losnummern kostenlos veröffentlichten, wurden im Rahmen der Feier der „Hilf Mit“-Aktion der Saarbrücker Zeitung und der Aktion „Delfinesse“ des Wochenspiegels jeweils ein Betrag in Höhe von 2.000 Euro gespendet.

Das neue Adventskalenderjahr beginnt

Die Adventskalenderaktion und der Saarbrücker Lions-Hilfpreis sind mit einem großen Planungs- und Organisationsaufwand verbunden. Die entsprechenden Arbeiten werden von einem Adventskalenderteam, aus 14 Mitgliedern geleitet, die sich aus den vier Saarbrücker Lions Clubs rekrutieren. Das Team trifft sich mindestens einmal im Monat.

Das neue Adventskalenderjahr beginnt direkt nach der Preisverleihung im Mai. Nach Festlegung des neuen Kalendermotivs (Wettbewerb an Saarbrücker Grundschulen) beginnt die Suche und Pflege der Sponsoren zur Akquise der Preise. Alle Lionsfreundinnen und -freunde sind hier gefordert, und so enthielt der Kalender bisher jedes Jahr Preise in Höhe von insgesamt rund 25.000 Euro. Es folgt Layout und Druck der Kalender. Der Verkauf wird eröffnet mit einer Präsentation des neuen Adventskalenders im Saarbrücker Rathaus mit der Oberbürgermeisterin als Schirmherrin und der regionalen Presse. Ab dem 1. November werden die Kalender an festen Verkaufsstellen und an den vier Wochenenden an Lions-Ständen für fünf Euro von den Lionsfreundinnen, -freunden und Leos zum Verkauf angeboten. Der gesamte Erlös von rund 30.000 Euro steht für einen guten Zweck zur Verfügung.

Auch 2016 findet die Erfolgsgeschichte ihre Fortsetzung, denn die Saarbrücker Lions und Leos werden wieder ihre Adventskalenderaktion durchführen und den 5. Saarbrücker Lions Hilfpreis unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeisterin Charlotte Britz ausschreiben. ❶

Der Hersteller für
LIONS-WIMPEL
mit Ihrem Clubnamen


 Postfach 1432, 63132 Heusenstamm
 Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707
www.wimpel-online.de
info@sport-kurz.de
**Hohe Herstellungsqualität,
 niedrige Preise, kurze Lieferzeiten.**



JOSEF KERSTING

BENTHAUS IN LÜDINGHAUSEN: „50 JAHRE EINSATZ FÜR ANDERE MENSCHEN“

Wir dienen“: Unter diesem Leitgedanken leistet der Lions Club Lüdinghausen seit 50 Jahren gemeinnützige und humanitäre Hilfe vor Ort und an internationalen Brennpunkten. Den runden Geburtstag der Clubgründung feierten die „Löwen“ im Kreis von 100 Gästen im Hotel Grothues-Potthoff in Senden.

„50 Jahre Einsatz für andere Menschen“ würdigte Vize-Governor Hans-Günther Benthaus vom Lions Club Datteln-Waltrop in seinem Grußwort im Namen des Distrikts Westfalen-Lippe. Der Lions Club Lüdinghausen habe den Leitgedanken „Wir dienen“ hervorragend umge-

setzt“. Beispielhaft nannte er den Einsatz zur Förderung der Jugendarbeit in Lüdinghausen und in der Region.

Das runde Jubiläum „klingt nach Beständigkeit“, hob Gabriele Weischer, Präsidentin des Soroptimisten-Clubs Münsterland-Süd/Nordkirchen hervor. Sie wünschte dem Geburtstagskind viel Erfolg für die weitere Arbeit, ebenso wie Dr. Thomas Schumacher als Präsident des Rotary-Clubs Lüdinghausen.

Als Festredner bekräftigte der CDU-Politiker Ruprecht Polenz seinen eindringlichen Appell, Europa zu stärken. Am Beispiel des britischen

- ◀ **Gründungspräsident** Friedrich Laederach (2. v. l.) wurde zum Ehrenmitglied des Lions Clubs Lüdinghausen ernannt. Präsident Michael Schnaase, sein Nachfolger Manfred Pape und das „dienstälteste“ Clubmitglied Heinz Hürfeld (v. l.) waren die ersten Gratulanten.

Referendums zum Austritt aus der Europäischen Union machte seine These des ständigen Wandels deutlich. Es gehe darum, „den Wandel zu gestalten“. Polenz, von 1994 bis 2013 CDU-Bundestagsabgeordneter und von 2005 bis 2013 Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses des Deutschen Bundestages, nannte einige Eckpunkte für die Stärkung Europas: Kontrolle der EU-Außengrenzen, gemeinsame Asyl- und Integrationspolitik, Stärkung des Subsidiaritätsprinzips („weniger Brüssel“) sowie Abbau des Demokratie-Defizits durch Stärkung des Europäischen Parlaments.

Es müssten die Vorteile der EU deutlicher sichtbar gemacht werden. Für ein geeintes Europa gebe es keine Alternative: Entweder sei es „Akteur oder Spielfeld für andere in der multipolaren Welt“. Polenz zitierte ein chinesisches Sprichwort: „Wenn der Wind des Wandels weht, bauen die einen Mauern, die anderen Windmühlen.“ Bezogen auf die Fluchtbewegungen weltweit betonte Polenz, „der Mauergedanke allein wird nicht funktionieren“.

Ein weiterer Höhepunkt der Jubiläumsveranstaltung, durch die Clubpräsident Michael Schnaase und sein Nachfolger Manfred Pape führten, war ein Ausflug in die frühe Geschichte des Lions Clubs Lüdinghausen. Dazu gab der Ehrengast Friedrich Laederach reichlich Anlass. Der erste Leiter des von ihm mit aufgebauten Maggi-Werks Lüdinghausen war in den ersten beiden Jahren nach der Gründung Präsident des Lions Clubs Lüdinghausen. Laederach, der in Wiesbaden lebt und im November 95 Jahre alt wird, erzählte im Gespräch mit Josef Kersting und dem dienstältesten Clubmitglied Heinz Hürfeld anschaulich und mit viel Humor aus der Gründerzeit. Überrascht und gerührt zugleich empfing der Gründungspräsident die anlässlich des Jubiläums ausgesprochene Auszeichnung: „In Anerkennung seiner Verdienste und mit Dank für die geleistete Aufbauarbeit“ wurde er zum Ehrenmitglied ernannt.

Zum 50-jährigen Bestehen hat der Lions Club eine umfangreiche und reich bebilderte Festschrift herausgegeben. Darin betont Distrikt-Governor Marita von Garrell, dass der Lions Club Lüdinghausen seit einem halben Jahrhundert bereit stehe, „im Dienste des sozialen, humanitären Miteinanders, schnell und unbürokratisch zu helfen, wo Hilfe benötigt wird“. Sie sei überzeugt, dass die Lions in Lüdinghausen „in den vergangenen 50 Jahren unzählige bedürftige Menschen zum Lächeln brachten und Menschen zu mehr Menschlichkeit und Würde verholfen haben“.

Durch vielfältige Aktionen sind seit der Clubgründung mehr als 600.000 Euro gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken zugeführt worden. ❶

Festredner Ruprecht Polenz.



ANNEGRET ANGERHAUSEN-REUTER

ERWACHSEN HANDELN WILL GELERNT SEIN ...

Lions-Quest-Programm macht 15- bis 21-Jährige zu lebenskompetenten Demokraten

Erwachsen zu werden ist nicht schwer, erwachsen zu handeln dagegen sehr. Erst recht, wenn die Rahmenbedingungen immer komplexer werden.

Lebenskompetenzen, auf Neudeutsch „Life Skills“, sind es, die junge Menschen von heute brauchen, um sich in der Welt von morgen zu rechtzufinden und diese ein Stück weit besser zu machen. Wer sich selbst wahrnimmt, Empathie für andere zeigt, kreativ denken kann und obendrein entscheidungsstark ist sowie beziehungs-fähig, wer seine Gefühle unter Kontrolle hat und auch Stress-Situationen bewältigt, der ist fit für ein demokratisches Miteinander - und immun gegen Gewalt, Ausgrenzung und Extremismus.

Akteure der WHO (World Health Organization/Weltgesundheitsorganisation) und der UNESCO (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization/Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur) sind es, die diese Life Skills definiert haben. Und genau daran orientiert sich Lions-Quest (LQ). Die Deutsche UNESCO-Kommission hat darüber hinaus in der Vergangenheit auch die Schirmherrschaft über Lions-Quest „Erwachsen“ handeln (LQ EH) übernommen.

Zur Zielgruppe von LQ EH gehören Jugendliche und junge Erwachsene von 15 bis etwa 21 Jahren. Lions-Quest „Erwachsen handeln“ wurde als einziges Programm in Deutschland speziell konzipiert, um neben Schülerinnen und Schü-

lern aus allgemeinbildenden Schulen auch Jugendliche und junge Erwachsene am Übergang Schule/Beruf und in der außerschulischen Jugendarbeit zu erreichen. Darüber hinaus sollen mit Lions-Quest „Erwachsen handeln“ stärker als bisher auch so genannte bildungsferne und sozial benachteiligte Jugendliche angesprochen werden. LQ EH sieht vor, zunächst die pädagogischen Fachkräfte didaktisch dazu zu befähigen, die Lehrinhalte an die Jugendlichen und jungen Erwachsenen weiterzugeben.

Selbstwirksamkeit als Basis und Klammer

Das Programm LQ EH besteht aus fünf Modulen, die auch unabhängig voneinander, gleich einem Baukasten, eingesetzt werden können. Allen Modulen gemein ist es, zu vermitteln, was die so genannte Selbstwirksamkeit bedeutet. Während Modul 1 auf sich neu bildende Gruppen abzielt, beispielsweise neue Klassenverbände einer berufsbildenden Schule, und sich daher alles rund um Kennenlernen, Gruppenbildung und Klassenrat dreht, steht im Fokus von Modul 2 das Erlernen so genannter selbstbezogener Lebens(bewältigungs-)Kompetenzen. Konkret bedeutet das: Durch Rollenspiele und Diskussionen sollen die Jugendlichen lernen, sicher aufzutreten, sich selbstverantwortlich Ziele zu setzen, mit Enttäuschungen umzugehen, Teamgeist und Gerechtigkeitsinn zu entwickeln sowie ihre Zeit autark zu managen. Modul 3 zeichnet sich

dadurch aus, dass hierbei Menschen- und Grundrechte thematisiert und aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet werden. „Welche Rolle spielen diese essentiellen Rechte in meinem eigenen Alltag? Was bedeuten Freiheit und Gleichberechtigung für mein Leben?“ Fragen wie diese werden hier beleuchtet und kritisches Denken sowie „anwaltliches“ Eintreten für Benachteiligte gefördert.

Wie Kommunikation trotz unterschiedlicher Meinungen gelingt, auf welche Weise ein Konflikt gelöst und Streit geschlichtet werden kann, wird in Modul 4 gelehrt. Im Mittelpunkt steht hier insbesondere, wie junge Menschen mit sozialer und kultureller Heterogenität und damit einhergehenden unterschiedlichen Ansichten

und Wertvorstellungen friedvoll und konsensorientiert umgehen können.

Im abschließenden Modul 5 geht es schließlich darum, was unsere Welt zusammenhält: um die Demokratie als übergreifende Norm. In Rollenspielen sammeln die pädagogischen Lehrkräfte Erfahrungen rund um Selbstwirksamkeit, Demokratie und soziales Engagement. Und genau diese Rollenspiele sind es, mit denen sie dann auch die Jugendlichen und jungen Erwachsenen konfrontieren, um diese interaktiv zu sozialem und bürgerschaftlichem Engagement zu ermuntern. Ein modulübergreifender Methodenkoffer gibt den pädagogischen Fachkräften allerlei alltags-taugliche Unterlagen einschließlich Kopiervorlagen an die Hand.

Die so geschulten pädagogischen Fachkräfte kehren mit diesem Wissen zurück in den Klassenverband oder die Jugendeinrichtung. Hier lehren sie die Jugendlichen in einzelnen Unterrichtsstunden oder Projekttagen soziale und persönliche Kompetenzen, damit diese ihre eigenen beruflichen und gesellschaftlichen Visionen und Ziele entwickeln und verfolgen können.

Lions-Quest „Erwachsen handeln“ als Stütze für die Demokratie

„Bislang wurden Lebenskompetenz-Programme oftmals nur an allgemeinbildenden Schulen beziehungsweise in der Sekundarstufe I vermittelt. Mit EH wollen wir stärker auch bildungsferne und sozial benachteiligte Jugendliche erreichen, da das Programm sich neben der Sekundarstufe II auch auf berufliche Ausbilder sowie Multiplikatoren der außerschulischen Jugendbildung/-arbeit erstreckt. Hier gab es seltener entsprechende Angebote“, weiß Astrid Dylla, LQ-Beauftragte des Lions Clubs Duisburg-Concordia. Ende letzten Jahres wurden 18 pädagogische Fachkräfte - unter anderen vom Getrud-Bäumer-Berufskolleg, der Gesamtschule Globus, dem Sophie Scholl Berufskolleg und dem Landfermann-Gymnasium - ein Wochenende lang in einer Tagungsstät-

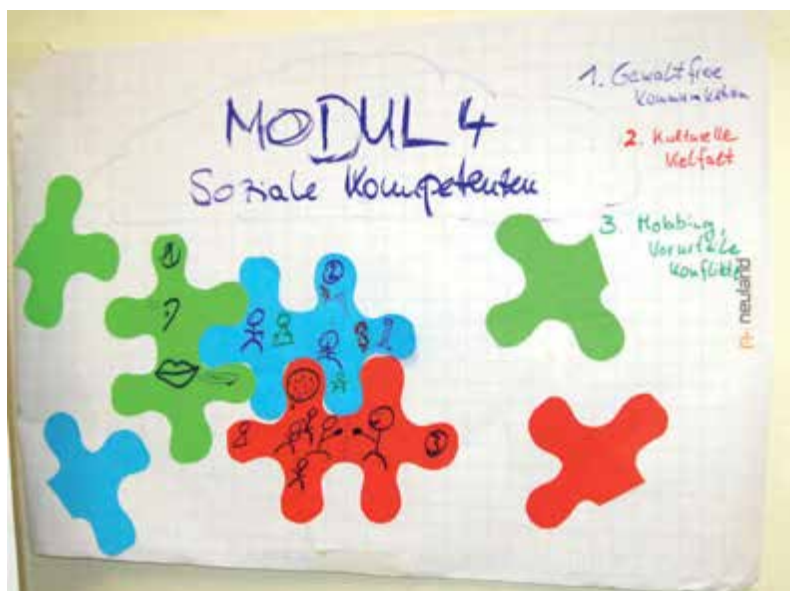


te in Duisburg-Rheinhausen geschult und mit dem Lernstoff vertraut gemacht.

Die Lionsfreunde von Duisburg-Concordia haben es geschafft, eine Förderung zu erhalten. Dafür mussten sie unter anderem das Projekt mit seinen Inhalten und Zielen schriftlich darlegen und vor einer Expertenkommission mündlich „verteidigen“. Die Duisburger wollen auch andere Lions Clubs zur Nachahmung animieren. Ingrid Brommundt, ehemals Integrationsbeauftragte im Distrikt Rheinland-Nord (RN) und Mitglied im Ausschuss „Demokratie leben in Duisburg“, betont: „Es gibt mehr Städte, als man denkt, die ein solches Programm ebenfalls haben“.

Wenn das der Fall ist, dann möchten wir unsere dortigen Lions-Freunde unbedingt dazu ermuntern, ebenfalls einen Antrag für LQ EH zu stellen. Beachtliche Förderungen von Stadt und Kommune sind dabei nämlich möglich. Das sollte man nutzen. Die Förderung muss in dem jeweiligen Fördergebiet bei den dafür vorgesehenen Fach- und Koordinierungsstellen der Kommune beziehungsweise Stadt beantragt werden.

Weitere Informationen erhalten Interessierte unter: <https://www.demokratie-leben.de/programmpartner/uebersicht.html>



Brommundt fährt fort: „Die Ziele des Programms ‚Demokratie leben‘ und LQ EH decken sich dabei weitestgehend. Wir finden, dass das Projekt unbedingt weitergeführt werden muss. Erst recht, da das Projekt Lions-Quest ‚Erwachsen handeln‘ für das gedeihliche Zusammenleben nachfolgender Generationen von elementarer Bedeutung ist. Um es auf den Punkt zu bringen: Wir können es uns gesamtgesellschaftlich nicht leisten, das Programm einzustellen, geht es mittelbar um nicht weniger als den Fortbestand von Humanismus und Demokratie“.

Darüber hinaus will der Duisburger Lions-Club Concordia für die Fortführung des Programms pädagogische Fachkräfte gewinnen, die bei der nächsten Fortbildungsveranstaltung dabei sein möchten, um zu Vermittlern dieses Wissens zu werden.

Non scholae, sed vitae discimus - wir lernen nicht für die Schule, sondern fürs Leben. Dann gelingt es eben nicht nur, erwachsen zu werden, sondern auch, erwachsen zu handeln.

Ermunterung zum Mittelabruf

Alle Leserinnen und Leser dieses Artikels, die jetzt neugierig geworden sind auf LQ EH und dessen die existenzielle Bedeutung erspüren, erhalten weiterführende Informationen rund um Fördermöglichkeiten und mehr bei Ingeborg Vollbrandt (Programmreferentin).

Infos: j.vollbrandt@lions-hilfswerk.de
www.lions-quest.de • www.lions-hilfswerk.de

Eindrücke eines Teilnehmers

„Schon während des Seminars habe ich mich gefragt, warum diese Inhalte eigentlich nicht bundesweit zur ‚Standard-Ausbildung‘ unserer Lehrkörper und Sozialpädagogen gehören.“ Jörg Seidel, Blaues Haus, Duisburg-Hochfeld

FRANK ZEITHAMMER

„OLGÄLE“ UND LIONS KÄMPFEN FÜR MENSCHEN MIT GLASKNOCHENKRANKHEIT

Das Olgahospital, das „Olgäle“ in Stuttgart, gehört zu den wenigen Spezialkliniken für die seltene Glasknochenkrankheit. Für den kleinen Philipp Kienzle und seine Eltern ein echter Glücksfall. Der LC Stuttgart unterstützt seit vielen Jahren die Arbeit des Krankenhauses

Der 18 Monate alte Philipp Kienzle leidet unter einer besonders schweren Form der Glasknochenkrankheit, ein angeborener Gen-Defekt, der dazu führt, dass die Knochen zerbrechlich wie Glas sind. Er kam mit acht Knochenbrüchen auf die Welt, ist viel zu klein für sein Alter, kann weder krabbeln noch stehen noch seinen Kopf halten. Sieben Mal litt er an Lungenentzündung, einmal musste er sogar reanimiert werden.

Für seine Eltern Stefanie Palm und Claudius Kienzle war die Diagnose ein Schock. Doch bald gewannen sie neue Zuversicht, als sie herausfanden, dass sie an eben jenem Ort zu Hause sind, wo sich eines der wichtigsten Behandlungszentren für die Glasknochenkrankheit befindet: die Orthopädie des Olgahospitals in Stuttgart unter Leitung von Prof. Thomas Wirth.

Zwischenzeitlich bekommt Philipp im „Olgäle“ Physiotherapie und Medikamenten-Infusionen. Wenn alles gut geht, werden ihm in ein paar Jahren Teleskopnägeln eingesetzt, die seine Knochen stabilisieren. Seit dem Umzug und Neubau der Kinderklinik hat sich die Situation verbessert: Es gibt große Familienzimmer und Spielmöglichkeiten für die Geschwister der Glasknochen-Kinder.

Mit der Klinik eng zusammen arbeitet die „Deutsche Gesellschaft für Osteogenesis imperfecta (Glasknochen)- Betroffene“. „Osteogenesis imperfecta“ (OI) lautet die Fachbezeichnung für

die Glasknochenkrankheit. Erst neulich half der Verband dem „Olgäle“ bei der Beschaffung von Liegerollstühlen und der Organisation einer Spezialfortbildung für Physiotherapeuten. Überdies veranstaltet die Gesellschaft Freizeiten und Ausflüge für Menschen mit Glasknochen - ein unerlässliches Hilfs- und Netzwerk für Betroffene, von denen es nur etwa 6.000 in Deutschland gibt.

Seit langem unterstützt der LC Stuttgart die Arbeit der Glasknochen-Gesellschaft Baden-Württemberg. Jedes Jahr basteln die Lions-Damen Adventskränze und Weihnachtsschmuck in der Stuttgarter Erlöserkirche und verkaufen sie unter anderem beim Weihnachtsmarkt in Stuttgart Möhringen, wo der Lions Club und die OI-Gesellschaft einen gemeinsamen Stand haben.

2015 kamen dabei 14.500 Euro zusammen. Eine stolze Summe, von der auch jene Eltern und Glasknochen-Kinder profitieren, die es sich sonst finanziell nicht leisten könnten, an den Ausflügen und Freizeiten teilzunehmen. ❶

www.oi-gesellschaft-bw.de
www.klinikum-stuttgart.de

Philipp Kienzle und seine Mutter Stefanie Palm: Der Junge hat Glasknochen und braucht eine speziell gepolsterte Liege, damit er sich gefahrlos bewegen kann.





WULF MÄMPEL

WIR SOLLTEN UNS WIEDER BENEHMEN

Parolen am Stammtisch und im Netz – Versuch einer Bilanz



Ich bin natürlich auch im Netz unterwegs, allerdings als User und nicht als Gefangener. Ich gehöre auch einem Freundeskreis an, allerdings nicht als „alles besser wissender Hobbypolitiker“, um „entre nous“ extreme Positionen zu beziehen, sondern als Freund unter Freunden. In diesen beiden Welten der Kommunikation versuchen wir, Berge zu besteigen, um eigene Positionen zu beziehen und nicht, um Superlative zu verherrlichen, die einen bösen Magnetismus entfachen. Vorsicht: Die leimsprühenden Rattenfänger sind unterwegs, von denen es immer mehr in unserem Land zu geben scheint.

Inzwischen stelle ich fest, dass sich hinter Stammtischparolen in Worte gefasste Vorurteile verbergen. Schlagworte, rassistisch aufgeladen, brutal, demokratiefeindlich, beleidigend, sexistisch. In diesen beiden Welten kennt man zunehmend die Toleranz nicht. Ich habe den Eindruck, die Menschen wissen nicht mehr, was sich gehört. Es fehlt - auch ein Werteverlust - an einer natürlichen Höflichkeit. Können wir uns nicht mehr benehmen? Tür aufhalten, in den Mantel helfen, sich bedanken, andere Meinungen tolerieren - nur vier Beispiele, für das, was wir in unserer Jugend lernten. Werden diese Tugenden zum allgemeinen Gespött degradiert?

Wir flüchten heute gerne mit heruntergelassenem Visier, also anonym, in die virtuellen Welten des Internets - um welchen Preis? Um Helden zu spielen, um herrschen zu können, um Killerinstinkte und andere Brutalismen „spielend“ zu verinnerlichen. Sind wir dabei, die Realitäten aus den Augen zu verlieren und uns einem träumen-

den Narzissmus hinzugeben? Oder aber laufen wir „alten Säcke“ einem längst überholten Etikett nach? Sind die anderen, die Jüngeren, viel weiter auf dem Weg in die neue Zukunft, ohne zu bedenken, dass unsere Gegenwart in 30 Jahren ja ebenfalls zu „anno dazumal“ gehört?

Neue Berge besteigen, fordert IP Bob Corlew. Wer Berge besteigt, bezieht immer neue Positionen, muss fit sein für den Aufstieg, muss Schwierigkeiten tolerieren und Lösungen anbieten, muss Kameradschaft demonstrieren und Fairness verbreiten. Wer nach oben will in einer Gesellschaft, schafft es einfacher mit Solidarität mit den Langsameren. Nur so schaffen es alle! Worten müssen Taten folgen, Taten, die sich gegen Diskriminierung, gegen Intoleranz und gegen den gefährlichen Populismus wenden.

Es geht eben nicht alles den Bach runter, wie Rattenfänger behaupten. Übrigens schon seit 70 Jahren nicht, also anno dazumal. Gut, dass die alles wissenden Unkenrufer in diesen Jahrzehnten schief lagen, ihre Prognosen wurden jedes Mal ad absurdum geführt.

Dies alles findet zurzeit entweder im stillen Kämmerlein, in den Medien oder bei einem exzellenten Dinner und einem vortrefflichen Sauvignon statt. Es lebe der elitäre Pessimismus, der uns täglich - alarmaffin - um die Ohren geschlagen wird: Ein verbaler Hang „zur nahenden Katastrophe“ schafft sich inzwischen eigene Realitäten, die von der „Realität“ weit entfernt sind. Denn die Prognosen sind oft nur heiße Luft: Wie schon bei den vielen Voraussagungen vom Weltuntergang.

Nur: Sind wir heute nicht cooler, gebildeter und besser informiert?



Literatur findet den Weg in den Luisenpark



Eine mit französischer Literatur bestückte Bücherbox aus der Stadt Lagny bei Paris wurde im Freizeithaus im Luisenpark in Mannheim der Öffentlichkeit übergeben.

Gespendet wurde die Box von dem LC Lagny-Val de Bussy. Dabei handelt es sich um den Partnerclub des LC Mannheim-Rhein-Neckar. Der französische Club will

Bürgern, die an französischer Kultur, Literatur und Lebensart interessiert sind, den Austausch passender Bücher ermöglichen. P Ralf König übergab symbolisch diesen Kulturimport: „Der LC Mannheim-Rhein-Neckar freut sich, dass für die Bücherbox unseres französischen Partnerclubs aus Lagny ein derartig gut geeigneter Standort wie das Freizeithaus gefunden werden konnte. Wir danken der Stadtpark GmbH und ihrem Geschäftsführer Joachim Költzsch, damit die Möglichkeit zu schaffen, mit der Auslage und Tauschmöglichkeit französischsprachiger Literatur einen weiteren Beitrag zu kultureller Vielfalt und Völkerverständigung zu leisten.“ Joachim Költzsch unterstreicht: „Lesen zu fördern und Literatur auszutauschen, ist in meinen Augen für das so wichtige interkulturelle Verständnis von immenser Bedeutung. Dass wir jetzt dank der Bücherbox des Lions Club Mannheim-Rhein-Neckar bei uns im Freizeithaus ein entsprechendes Angebot haben, freut mich außerordentlich.“ Im Bild v.l.n.r.: Freizeithausleiterin Brigitte Worzelberger, Park-Geschäftsführer Joachim Költzsch, Nadège Vivent-Guadalupe von iElkiz, P Ralf König sowie die Lions-Projektpaten Kasper Leistner und Dr. Christian Sebening. **1**

König von Marokko ehrt Berliner Lion

Hohe Ehre: Am 30. Juli ist unser LF und Direktor der Klinik für Gynäkologie am

Campus Benjamin Franklin und Campus Virchow-Klinikum der Charite in Berlin,



Prof. Dr. Jalid Sehoul (links), vom marokkanischen König Mohammed VI mit dem Orden „Wissam Al Moukafâa Al Wathania de 2ème classe“ für seine besonderen medizinischen Verdienste ausgezeichnet worden. Während der Cérémonie de décoration in Tétouan erhielt der Arzt mit marokkanischen Wurzeln eine der höchsten nationalen Auszeichnungen als internationaler Experte in der Krebsmedizin der Frau. Einmal im Jahr ehrt König Mohammed VI im Rahmen der Cérémonie de décoration etwa 20 Marokkanerinnen und Marokkaner in unterschiedlichen Kategorien für ihre Verdienste. Prof. Dr. Jalid Sehoul ist Mitglied des LC Berlin-Albert Einstein. **1**

„Der glückliche Löwe“ aus Kassel



Kassels OB Bertram Hilgen, Dr. Axel Bode, DG Michael Stritter, Stephan zu Höne (Zonen Chairperson) und Frans van de Vem aus Utrecht.

Begegnung mit Freunden, ein reichhaltiges Kulturprogramm in und um Kassel und Feiern im eleganten Rahmen: So beging der LC Kassel seine 60. Charterfeier. Es waren nicht zuletzt Kontakte ins Ausland, die die Gründerväter des Clubs, den Mediziner Professor Dr. Heinz Kalk und den Verleger Dr. Dr. h.c. Karl Vötterle (Bärenreiter), ermutigten, auch in Kassel die Gründung des Lions Clubs anzugehen. Der LC Kassel wurde schließlich der 32. Lions Club in Deutschland und der dritte im Distrikt 111 MN. Als Gründungspate konnte ein niederländischer Club, der LC Utrecht (Host), gewonnen werden. Beide Clubs verbindet seitdem eine höchst lebendige Jumelage.

Am 28. April 1956 fand die Übergabe der Charter statt – und zwar im Schlosshotel in Bad Wilhelmshöhe. Hier konnte nun auch das 60. Jubiläum festlich begangen werden. Unter den zahlreichen Gästen würdigte Kassels OB Bertram Hilgen das langjährige Engagement der Lions für das Gemeinwohl.

Seit mehr als 40 Jahren findet die Hauptactivity des Clubs, der Verkauf von Punsch auf dem Kasseler Weihnachtsmarkt, statt. Mehr als 500.000 Euro konnten durch den tatkräftigsten Einsatz der Lions und Lionessen eingenommen und für soziale und kulturelle Zwecke in Kassel zur Verfügung gestellt werden. DG Michael Stritter gratu-

lierte dem Club und würdigte dessen Einsatz für den Zusammenhalt der Gesellschaft. In seinem Grußwort erinnerte Zonen Chairperson Stephan zu Höne, dass eines der Gründungsmitglieder des LC Kassel, Dr. Dr. h.c. Karl Vötterle, auch der Vater des Magazins LION gewesen sei. Für den Gründungsipaten, den LC Utrecht (Host), wünschte LF Frans van de Vem dem Club Tatkraft und unterstrich die Freundschaft zwischen beiden Clubs.

P Dr. Axel Bode äußerte sich dankbar und erfreut über die Fülle der Glückwünsche. Zugleich benannte er zwei Herausforderungen, die sich dem Club stellen: die jährliche Punsch-Activity personell zu stemmen und neue Mitglieder zu gewinnen. Glückwünsche und Spenden zur Unterstützung überbrachten auch die anderen Kasseler Lions Clubs, darunter der LC Kassel-Brüder, dessen Gründungspate der LC Kassel 1970 war, der LC Kassel-Wilhelmshöhe, der LC Kassel-Kurhessen sowie der LC Kassel Herkules. Dessen Präsidentin Dr. Barbara Rödiger rief schließlich ein Buch in Erinnerung, das im Gründungsjahr des LC Kassel 1956 den Deutschen Jugendliteraturpreis gewann: „Der glückliche Löwe“ von Louise Fatio. „Happy Lions“ – „Glückliche Löwen“ – in dieser Perspektive sieht der LC Kassel auch den nächsten 60 Jahren seines Bestehens zuversichtlich entgegen.



„Sonntags-Matinee auf Schloss Friedrichstein Bad Wildungen“ – Kulturelle Exkursion des LC Kassel mit Gästen anlässlich der 60-jährigen Charterfeier.



Das elfte Benefizgolfturnier des **LC Oberkirch-Schauenburg** und des **Rotary Clubs Offenburg-Ortenau** war wieder sehr erfolgreich: 20.000 Euro können die Clubs an drei verschiedene soziale Organisationen verteilen. Glück mit dem Wetter hatten die über 50 Golfer, die sich im Juni auf dem Gelände des Golfclubs Urloffen einfanden. Die eigentlichen Sieger des Benefizturniers waren aber die Empfänger des Erlöses. Einen Teil der

Summe erhält der Verein „Einfach helfen“, der Menschen in Not unkompliziert und möglichst schnell Hilfe leistet. Dann der Förderverein für krebserkrankte Kinder, der sich seit 35 Jahren um eine ganzheitliche Betreuung von Familien bemüht, deren Kinder an Krebs erkrankt sind. Der dritte Empfänger ist das Integrationsprojekt „Team4Winners“, das über Sport sozial schwache Kinder integrieren will. Klaus Sturn, der das Benefizturnier mit Jürgen T. Siegloch, Ronald Wiedmann und Dr. Ralph Dietrich organisiert hatte, war mit dem Ergebnis sehr zufrieden. „Wir möchten uns ausdrücklich beim Golfclub Urloffen und bei dessen Clubmanager Vincent Kraus bedanken. Im Foto: Dr. Ralph Dietrich, Klaus Sturn, Lioba Metz mit Enkel Jonathan, Mauritia Mack, Ronald Wiedmann und Jürgen T. Siegloch im neuen Themenbereich „Irland – Welt der Kinder“.

Die LF Utz Schmidt (rechts) und Dieter Themann vom **LC Moers** beendeten im Juli 2016 einen einwöchigen Golf-Intensiv-Urlaub an der Costa del Sol mit der Teilnahme an der diesjährigen „Lions Big Summer Charity Party“, welche im „Beach Club Estrella del Mar“ in Elviria (Marbella) stattfand. Im Rahmen der Veranstaltung mit mehr als 200 Teilnehmern unter der Regie des aktuellen Präsidenten Henri Philippe wurden neben Musik und Tanz auch landestypische Köstlichkeiten und Folklore geboten. „Die Teilnahme an dieser Veranstaltung, über die wir durch den laufenden E-Mail-Kontakt mit dem LF und Golfturnier-Beauftragten Tobias Heyden frühzeitig informiert worden waren, war der krönende Abschluss einer Golfwoche in Andalusien“, wusste LF Themann zu berichten. Die Tatsache, dass der spanische LC Marbella deutschsprachig ist, hat darüber hinaus die Konversation während des Festes erheblich erleichtert. Höhepunkt des Abends war für LF Schmidt der Gewinn des Hauptsachpreises in Form eines von P. Henri Philippe (links) gemalten und gespendeten Bildes. Die Einnahmen kamen der spanischen Krebshilfeorganisation AECC (www.aecc.es) zu Gute.



15 Flüchtlingskinder besuchten im August das Bundeskanzleramt. Die Kinder wohnen zurzeit in der Notunterkunft Ruschestraße in Berlin-Lichtenberg. Tage vorher war die Vorfreude und die Neugierde groß. Es wurden Überlegungen angestellt, wo die Bundeskanzlerin wohl arbeitet. Als es dann endlich soweit war, wurde die Gruppe kindgerecht durch das Bundeskanzleramt geführt. Die Kinder besuchten den Pressesaal, den Konferenzraum

und ein Kind konnte sogar auf den Stuhl der Bundeskanzlerin Platz nehmen. Die Kinder erhielten Informationen über die Aufgabe der Journalisten und konnten proben, wie unsere „ukünftige Bundeskanzlerin“ einen Staatsgast begrüßt. Zum Abschluss wurden noch voller Bewunderung und mit großem Erstaunen die Schauvittrinen mit den Staatsgeschenken besichtigt. Renate Grandke, Kabinettsbeauftragte für interkulturelle Aufgaben und Integration des **Distrikts 111 ON**: „Dieser Tag war bestimmt für die Kinder ein sehr lehrreiches und aufregendes Ereignis.“



Bereits in diesem Jahr beginnt der **LC Gummersbach-Aggertal** mit seinen Benefizaktionen anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Lions Clubs International im Jahr 2017. Im Juni 2016 überreichten die P Brunhild Königs und LF Iara Behs-Dietsche Schülerinnen und Schülern der 4. Klassen der Grundschule Windhagen 60 gelbe Sicherheitswesten. Weitere 40 Westen gehen an eine weitere Grundschule. „Anderen zu helfen ist Tradition bei uns“, begründet Brunhild Königs die Aktion der „100 Warnwesten“. Schließlich liegt die Sicherheit der Kinder uns allen am Herzen. Schulleiter Edgar Prinz freut sich, denn sie tragen zur Sicherheit der Kinder bei den jährlich stattfindenden Fahrradprüfungen bei. Im Bild:

Brunhild Königs und Iara Behs-Dietsche überreichten dem Schulleiter Edgar Prinz und den Viertklässlern die Warnwesten für die nächsten Prüflinge.

Mit der Weinpflanzung in 2016 erreichte die Weinböhlaer Weinlehrschau einen weiteren Meilenstein, denn nun gehören auch das Sächsische Staatsweingut Schloss Wackerbarth und das Weingut Jan Ulrich zu den mitwirkenden Weingütern. Gepflanzt wurden wieder an verschiedenen Stellen im Ort. Insgesamt gehören zur Weinlehrschau nunmehr 16 Pflanzstellen. Ziel ist es einmal, alle im Weinanbaugebiet vertretenen Weinsorten zu präsentieren. Dabei sollen sich die Besucher Weinböhlas nicht nur ein Bild vom Aussehen der Reben, sondern auch vom Geschmack der Weine machen können. Für jede Pflanzstelle steht ein Händler bei dem die jeweilige Weinsorte verkostet werden kann. Lions wären nicht Lions, würde nicht hinter der Aktion des **LC Weinböhla** ein guter Zweck stehen. Jede Rebe, die gepflanzt wird, hat einen Stifter. Das Stiftergeld kommt ausschließlich der Kinder- und Jugendarbeit im Ort zugute. Prominenter Spender: Bundesinnenminister Thomas de Maizière.



Viele Kinder der Medardus-Schule in Bendorf träumten von einem Bauwagen auf ihrem Schulhof, so ähnlich wie man es bei Peter Lustig sehen konnte. Wegen der erheblichen Kosten schien es aber bei einem Traum zu bleiben, bis LF Christoph Helling, damaliger Präsident des **LC Laacher See**, von diesem Wunschtraum erfuhr. Er ließ seine Fantasie spielen und veranstaltete ein Charitydinner anlässlich des 20-jährigen Bestehens seines Clubs und sponserte mit dem Erlös von 3.000 Euro einen großen Teil der Anschaffungs- und Wiederherstellungskosten des alten Bauwagens. Mit großem Einsatz und Freude an handwerklichen Arbeiten wurde der Anhänger von den Schülern aufgearbeitet. Die künstlerische Gestaltung erfolgte unter Anleitung auch weitgehend von den Schülern selbst. Heute steht dieses Schmuckstück fest installiert als echter „Hingucker“ auf dem Schulhof der Medardus-Schule, wird viel benutzt und mit aller Sorgfalt in gutem Zustand gehalten.



Zum 60. Charter-Jubiläum begrüßte der **LC Mainz** zahlreiche Gäste von befreundeten Clubs. Vom Partnerclub aus Chalons s/S waren P George Henri Duchesne und VP Jaques Richard, mit weiteren Lionsfreunden angereist. Aus den USA begrüßte die P Eveline Häusler (links) PDG Robert Redenz mit seiner Frau Gail (Foto), die seit Jahren enge Kontakte zum LC Mainz pflegen. Aus Anlass des 60. Charterjubiläums überreichte Eveline Häusler eine

Spende von 10.000 Euro an den Generaldirektor „Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz“, Thomas Metz, zur Restaurierung von zwei stark beschädigten Säulen eines Mainzer Renaissance-Hofes. Thomas Metz freute sich, dass engagierte Mainzer Bürgerinnen und Bürger das Landesmuseum so großzügig unterstützen. P Eveline Häusler: „Es ist ein besonderes Geburtstagsgeschenk unseres Clubs, das es nun möglich macht, diese einzigartigen Säulen wieder so herzurichten, dass sie eines Tages im Landesmuseum der Öffentlichkeit präsentiert werden können.“ Der LC Mainz wurde am 16. Juni 1956 als elfter Club in Deutschland gegründet.

Das war ein echter Ferienspaß: Am ersten Ferientag hatten 24 interessierte Kinder zwischen sieben und 14 Jahren die Möglichkeit, im Rahmen des Ferienprogramms der Stadt Freilassing mit Hilfe des **LC Freilassing-Salzbürger Land** die „Bayernwelle“ zu besuchen. Dort gab es ein volles Programm für die Kinder. Zuerst bekamen Sie eine kleine Führung durch das Studio. Dann erfuhren Sie welche Aufgaben das Radio hat. „Wer weiß was alles im Radio läuft?“, fragte Katja Ilizki, die anwesende Redakteurin, die Kinder. Daraufhin riefen die Kinder im Chor: „Musik“, „Werbung“, „Wetter“. Auch die Kinder hatten viele Fragen an Katja Ilizki: „Wie weiß man, wie viele Menschen zuhören?“ Mutige kleine Studiobesucher durften Werbesprüche für den Sender aufnehmen. Moderator Christopher Mayer erklärte ihnen dann noch das Livestudio mit all den vielen Knöpfen. Er zeigte den Kindern, welche Musik abgespielt und wann Wetter und Verkehrsmeldungen gesendet werden. Zum Schluss hatten Bärbel Maushammer und Angela Aicher vom Lions Club noch eine Überraschung für die Kinder. Die im Haus befindliche Eisdiele Paolo spendierte jedem der 24 Kinder ein Eis. Bild: Ferienkinder mit Christopher Mayer (Bayernwelle) und Angela Aicher (LC Freilassing-Salzbürger Land)



Gutes Tun – spielend einfach: Unter dieser Überschrift veranstaltete der **LC Hagen-Asteria** im Mai auf der anspruchsvollen Anlage des Golfclubs Gut Berge in Gevelsberg ein Benefiz-Golfturnier zugunsten krebs- und leukämiekranker Kinder und Jugendlicher. Bei traumhaftem Wetter starteten die knapp 50 Teilnehmer gut gelaunt die Runde. In bester Stimmung fanden sich die Spieler nach der Runde zum Grillbuffet auf der Son-

nenterrasse des Landgasthauses Berkenberg ein. Dank großzügiger Sponsoren aus der Umgebung konnten bei der Siegerehrung viele attraktive Preise verteilt werden. Die Asteria-Damen danken allen Spielern, die mit dem Startgeld und weiteren Spenden den guten Zweck unterstützt haben. Der Reinerlös kam dem Henri-Thaler-Verein e.V. aus Ennepetal zugute. Der Verein unterstützt krebskranke Kinder und Jugendliche und bietet schnelle und unbürokratische Hilfe bei den vielschichtigen menschlichen und finanziellen Problemen der betroffenen Familien.



Bei schönem, sonnigem Wetter kamen wieder viele hungrige Menschen aus dem Landkreis Saalfeld, um beim 26. Saalfelder Detscherfest im August die leckeren, mit Butter und Zucker bestrichenen Fladen zu essen. Der **LC Saalfeld** war mit einem eigenen Stand erfolgreich vertreten. Zur Livemusik gab es das einstige Arme-Leute-Essen, das mit Malzkaffee zur Spezialität wurde. Gebacken wurde an 13 Öfen. Mit dem Erlös von 2.500 Euro werden die Saalfelder Kindergärten unterstützt.



Genau 20 Jahre ist es her, dass der **LC Bielefeld-Marswidis** am 10. Mai 1996 gechartert wurde. Vor 20 Jahren haben sich die LF Marietta Rose-Andresen und Mechtild Hartwig entschlossen, eine Männerdomäne in Bielefeld zu brechen und einen Lions Frauenclub zu gründen. In der längeren Vorbereitungszeit zur Clubgründung wurde auch das Thema des Clubnamens intensiv diskutiert. Marswidis war eine Adelige im 10. Jahrhundert, die nach dem frühen Tod ihres Mannes gegen alle Widerstände sich nicht wieder verheiratete, sondern das Stift Schildesche gründete, welches erst im Jahr 1810 aufgelöst wurde. P Birgit Meier-Anwey blickte in ihrer Rede noch einmal auf die zahlreichen Aktivitäten und Förderprojekte des Clubs zurück. Ein Höhepunkt der Geburtstagsfeierlichkeiten war eine Amerikanische Versteigerung des Bildes „Billard“. Gespendet hatte es die Künstlerin und Lionsfreundin Irmela Lott. Dieses Bild war ein farbenfroher Hingucker in orange-blau und brachte den gemeinnützigen Zwecken des Clubs stolze 3.200 Euro ein.



Mit einer Spende von 5.000 Euro unterstützt der **LC Oberhausen-Glückauf** kirchliche Hilfsangebote für Kinder in der Stadt. P Markus Rüdell und Hilfswerk-Vorsitzender Dr. Dierk Hans Hoefs übergaben Schecks in Höhe von jeweils 2.500 Euro an Reinhard Messing, Vorstandsmitglied im Caritasverband, und Reinhard Harfst, Leiter des Diakonischen Werks des Evangelischen Kirchenkreises. Die eine Hälfte der Spende fließt in den Caritas-Hilfsfonds „Kinder im Blick – ich mach mit“. Der Fonds unterstützt Kinder in prekären Lebenssituationen, indem er unter anderem Schulausstattungen oder Mutter-Kind-Kuren finanziert. Die Diakonie setzt die andere Hälfte der Spende für sogenannte Ambulante Hilfen zur Erziehung ein. Das Geld stammt aus den jüngsten Aktivitäten des Lions Clubs, der zum Beispiel im Oberhausener Weihnachtswald alljährlich selbstgebackene Leckereien für den guten Zweck verkauft. Im Bild (von links): Markus Rüdell, Reinhard Harfst, Reinhard Messing und Dr. Dierk Hans Hoefs.



Über ein Jahr ist vergangen, seit das erste große und stärkste Beben Nepal erschütterte. Bereits am 1. Mai rief der **LC Memmingen** seine Mitglieder zu Spenden auf, um die Opfer der Naturkatastrophe zu unterstützen. Die Clubmitglieder sind dem Vorschlag des 3. Vize-Governors Hans-Ludwig Rau gefolgt und haben die Spendengelder in Höhe von 25.000 Euro dem Sohn eines Mitglieds des LC Memmingen zur Verfügung gestellt. Dieser hatte sich dem Nepal Survivors Fund angeschlossen, einer Gruppe von zirka 25 jungen Europäern und Nepalesen, die vor Ort Sofort-Hilfe leisteten. So konnten die

freiwilligen Helfer wertvolle Katastrophenhilfe leisten, wie die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und die Erstellung von Notunterkünften und Schulen. Nahrungsmittel, wie Reis und Tee, aber auch Seife wurden beschafft und denen zur Verfügung gestellt, die alles verloren hatten. Baumaterial, Wellblech, Bambus und Planen wurden auf Trucks in entlegene Gebiete geschafft. Insgesamt wurden mit Hilfe der Spenden des LC Memmingen sechs Schulen für über 1.000 Schüler und 150 Unterkünfte gebaut.

Sein Name „**LC München-Opera**“ veranlasst den Club regelmäßig, das kulturelle Leben im Raum München durch die Veranstaltung von Konzert- und Theateraufführungen zu fördern und dabei lokale Projekte zu unterstützen. Im April wurde das fünfte Benefizkonzert-Jazzkonzert veranstaltet. Im legendären Night Club des Münchner Hotels „Bayrischer Hof“ machten die Munich Lounge Lizards ihrem Ruf als eine der besten Amateur Big Bands alle Ehre. Unter der Leitung von Michael Lutzeier und unterstützt von der Sängerin Miriam Arens wurden sowohl große Klassiker des Genres als auch Modernes und Eigenkompositionen dargeboten. Einer der vielen Höhepunkte war dabei „I Got You In My Heart“, komponiert und gespielt von LF Hans W. Hohenester, der Saxophonist in der Big Band ist. Über 200 Gäste genossen die einmalige Atmosphäre im – wie es das Hotel nennt – „Wohnzimmer der Jazz-Stars“, in dem jedoch niemals zuvor eine Band dieser Größe auftrat. Der Reinerlös von 5.000 Euro wurde an die Gründerin des Lichtblick Hasenberg e.V., Johanna Hofmeir, übergeben. Foto (von links): LF Dr. S. Massimo Lombardo, Johanna Hofmeir, LF Hans W. Hohenester bei der Spendenübergabe. Bild: Marlen Reichelt



Der **LC Butzbach** freut sich über einen neuen Verkaufswagen. Er wird die gastronomischen Activities auf Festen und Märkten deutlich verbessern. Gründungsmitglied Walter Grimmel spendet dem LC Butzbach den selbst konstruierten Aufbau, den Anhänger stellt Grimmels Firma Werkstoff + Funktion Grimmel Wassertechnik aus Ober-Mörlen zur Verfügung. Der neue Verkaufswagen ist voll ausgestattet mit Kühlschrank und reichlich Tassen, Tellern, Bestecken und Gläsern. Stromanschlüsse für

vielzählige Koch- und Backgeräte sind ebenso wie Wasserbehälter zum Spülen fest eingebaut. Die Stellfläche des Verkaufswagens beträgt 4 x 4,50 Meter. Der Wagen wurde am 22. Juni offiziell an den LC Butzbach übergeben. Der LC Butzbach stellt den Wagen gerne anderen Clubs zur Verfügung. Bei Interesse bitte melden bei: president@lions-butzbach.de. Im Foto: 3. Vize-Governor Dr. Peter Rothkegel (1. v. r), Walter Grimmel (3. v. r) und die Butzbacher Lions.



Neue Mitglieder im MD 111-Deutschland

Aalen

Hans-Georg Rollny

Aalen Kocher-Jagst

Juergen Abele
Harry Ulrich

Am Tegernsee

Jochen Antoine Schiml

Amberg

Hans Bäuml
Michael Holtschulze

Ammerland-Inamorata

Anne Schröder

Anklam „Otto Lilienthal“

Andreas Brüsck

Aschaffenburg Pompejanum

Fritz Terbuyken
Volker Wallmen

Aschaffenburg-Alzenau

Caspar-Heinrich Finkeldei

Aurich -Frisia Orientalis

Stephanie Leferink

Aurich-Ostfriesland

Thomas Wessels

Bad Buchau-Federsee

Bernd Hoch

Bad Honnef

Astrid Hencke

Bad Königshofen-Grabfeld

Matthias Fries

Bad Pyrmont

Hermann Tietz

Bad Tölz

Manfred Gasteiger

Bassum-Klosterbach Delme

Andreas Nienaber

Bautzen Lusatia

Andreas Groß
Martina Klemm

Bayreuth-Kulmbach

Torsten Wabnitz

Bergkamen

Dietmar Luft

Berlin-Dorotheenstadt

Michael Eickfeld

Berlin-Sophie Charlotte

Maren Görwitz
Beate Rau
Sabine Schneider

Bielefeld-Eques Honoris

Steve Wasyliw

Bielefeld-Sparrenberg

Frank Brüggemann

Bitburg-Prüm

Ralf Niederprüm

Bonn-Rheinaue

Walter Eichendorf

Bonn-Rhenobacum

Karsten Logemann
Marlies Maruschke

Bremen Wilhelm Olbers

Henning Faulenbach
Jutta Hoffmann
Dr. John Skilton
Saadet Taskin

Bremen-Bremer Schlüssel

Ulrich Ansteeg

Bremen-Lesmona

Florian Boehlke

Bremen-Roland

Silke Muhle

Bruchköbel

Roland Denecke

Burgdorf-Isernhagen

Rainer Gärtner

Buxtehude

Christoph Fitschen

Castrop-Rauxel Philipp von Viermundt

Rudolf Quellenberg

Chemnitz Richard Hartmann

Kai Tomczak

Chemnitz-Cosmopolitan

Arne Gläser
Malte Laub
Annette Neuerburg

Delmenhorst

Michael Illemann

Dillingen/Saar

Christoph Schmitt

Döbeln

Sven Liebhauser

Donau-Neckar

Marc Peter Radke

Dortmund-Fluxa

Debora Steinbach

Dortmund-Union

Maximilian Kreipe

Dresden Inter-Kontinental

Franziska Uhlitzsch

Dresden-Semper

Christoph Fassbender

Düsseldorf-Barbarossa

Dieter Knaut
Henriette Elisabeth Wouters-
Schumbeck

Düsseldorf-Kaiserswerth

Verena Dolphin

Düsseldorf-Rheinturm

Martin Petsch

Eichstätt

Werner Hausmann

Elchingen

Nadine Rischmeyer
Helmut Trenkensschuh

Elmshorn

Christian Mahler

Elmshorn Audita

Jeannine Hohmann
Anja Tewes

Eschborn

Stefan Optiz

Eschweiler-Ascvilare

Silke Reichhart
Thomas Reichhart
Jürgen Schroeder

Essen-Baldeney

Sebastian Schlücker

Eutin

Timm Witthohn

Flensburg

Thore Reich
Oliver Wischniewski

Frankfurt-Alte Oper

Antje Herweling

Frankfurt-Oberforsthaus

Dirk Linnemann

Frechen

Ulrich Weigel

Fulda-Bonifatius

Andreas Kapp

Gera

Matthias Schletter

Gießen Burg-Gleiberg

Petra Emmerich
Oliver Groh
Till Kemper

Gießen Wilhelm Conrad

Röntgen
Laura Phyllis Schupp

Gmünd-Stauferland

Ewald Dirk

Greifswald Hansestadt

Jens Feißel

Haan

Edwin Bölle
Michael Hauck
Tobias Peter Kaimer
Thomas Knecht
Jürgen Pankratz
Matthias Rueffer

Halle-August Hermann Francke

Jörg Schulze

Hamburg-Uhlenhorst

Jörn Mathesius

Hamm-Bad Hamm

Ruth Rentelmann

Hamminkeln

Christian Körner

Hann. Münden

Andreas Borchert
Thomas Endig
Jan-Hilmar Franz

Hassberge-Haßfurt

Stefan Hochreuther

Heidelberg Mittlere

Bergstrasse
Christian Wewezow

Hemer

Peter Ehmke

Herdecke

Thomas Seitz

Hofheim am Taunus

Axel Pabst

Illertissen

Stephan Radeke

Jülich Gavadiaie

Hannemie Brückmann
Christine Zintzen

Kaiserslautern

Kai Ellenberger

Kaiserslautern-Lutra

Jens Krieger

Karlsruhe

Dirk Solte

Karlsruhe-Fidelitas

Markus Bräuninger

Karlsruhe-Schloss

Andrea Lenkert-Hörmann

Kempten-Cambodunum

Silvia Armbruster

Kempten-Müßiggengel

Johanna Gärtner

Kettwig

Jörg Messerschmidt

Kiel-BalticDunja Timm
Olaf Timm**Kieler Sprotten**

Sabine Hille

Kleiner Odenwald

Jochen Herkert

Köln-Vitellius

Andreas Bretschneider

Königs Wusterhausen

Guido Riedel

Landau

Helmut Braun

Langen-Pipinsburg

Jens Suhrhoff

Langenfeld

Raoul Schlösser

Laupheim

Arend Wedekind

Leipzig-Felix Mendelssohn**Bartholdy**

Claudia Prehl

Lichtenfels

Sebastian Lagarie

LilienthalRalf Schröder
Marcus Seifert**Limburg-Goldener Grund**

Peter Jefremow

Lörrach

Stefan Baum

Lüdinghausen

Friedrich Läderach

Ludwigsburg-Monrepos

Alexander Veiel

Lünen

Thomas Möllenhoff

Magdeburg

Thomas Beringer

Mannheim-Quadrate

Armin Wilhelm Reinhard

Markredwitz-Fichtelgebirge

Christoph René Holler

Meiningen

Ilona Böttcher

MelsungenThomas Fischer
Stefan Kördel**Meppen-Emsland**

Markus Honnigfort

Meschede

Franz Stracke

München-Grünwald

Heinz Ludwig Klein

München-Herzogpark

Lars Deutsch

München-MultinationalHarald Hölder
Rekha Neumann**Naila-Frankenwald**

Rüdiger Strobel

Neubrandenburg Mecklenburg**Vorpommern**

Kerstin Albrecht

Neukirchen-Vluyn, FlunniaPer Hegenberg
Heiner Kempken**Nordenham/Elsfleth**

Jan-Dierk Harbers

Offenburg Simplicius

Arlette-Laure Steidel

Oldenburg-Lappan

Christian Benning

Ottersberg/Wümme

Michael Roelofs

Pforzheim-Enz

Michael Erdmann

Pforzheim-Johannes ReuchlinJörg Hiltwein
Andreas Streb**Plön**Dirk Carstens
Dirk Ulf Petersen**Radebeul**

Matthias Pitsch

Reichenbach

Sara Grasnack

Rhein Wied

Lothar Röser

RheingoldstraßeMartina Lorenz
Reinfriede Scheer**Rinteln**

Dirk Ackmann

Rosenheim

Stefan Mayer

Rotenburg (Wümme)Frank Fruggel
Norbert Toll**Scheeßel**

Christian Birnbaum

Schmallenberg-Hochsauerland

Georg Wüllner

Schwerin

Michael Lucht

Schwerte

Gregor Weigelt

Seeheim an der Bergstraße

Jürgen Failing

Selfkant

Arnd Schürmann

Siegen-Rubens

Wilhelm Litz

Speyer-Palatina

Bernd Stoebel

Starnberg

Markus J. Knauth

Straubing

Holger Frischhut

Strausberg

Michael Hochwart

Stutensee Hardt

Frank Sehlmeier

Stuttgart CityMuriel Köhler-Docmac
Iris Milek**Stuttgart-Alte Weinsteige**

Rashel Portisch

Stuttgart-Altes SchloßManfred R. Hinz
Michael Schnapp**Stuttgart-Fontana**

Karin Wahl

Tett nang Montfort

Jürgen Layer

Travemünde

Günther Joseph

Ulm/Neu-Ulm Alb Donau

Annette Schlenker

Verden Kristina Regina

Kerstin Vöge

Viersen

Tafil Pufja

Waldkirch Elztal

Dirk Fischbach

Waren-Röbel

Mike Groß

Werne an der Lippe

Bjarni Gudmundsson

Werne in Westfalen

Claudia Bleckmann

WernigerodeCarl Wolfgang Finck
Lutz Leupold**Wiesbaden-Oranien**

Helmut Gaadt

Witten-Mark

Ingo Müller-Küsel

Wittlich

Thomas Losen

WolfhagenRene Gross
Klaus Lutteropp**Zeven**

Marcel Frank

Zirndorf Franconia

Stefan Weiner



aktuelle Themen,
Informationen,
und Archiv

www.lions.de



IN MEMORIAM

Liebe Lions, die hier abgedruckten Nachrufe werden selbstverständlich und aus Pietätsgründen ausschließlich in der Reihenfolge ihres Eingangs in der Redaktion berücksichtigt. Bedenken Sie bitte, dass aus Platzgründen nicht alle Verstorbenen mit ausführlicher Würdigung berücksichtigt werden können. Verfassen Sie deshalb bitte keine Nachrufe mit mehr als 1.500 Zeichen. Ausnahmslos jedem verstorbenen Lion wird in der Rubrik „In memoriam“ ein Platz zum Gedenken gewidmet. Schreibweisen der Namen in dieser Rubrik werden aus dem Mitgliederverzeichnis übernommen. Danke für Ihre Hilfe zur korrekten Abwicklung sagt

Ulrich Stoltenberg, Chefredakteur LION

Verstorbene Mitglieder

Horst Arand Hammelburg Trimbürg-Saaletal	Jörg Gemmer Darmstadt-Mathildenhöhe	Bernd Kappe Am Tegernsee	Peter Schmidt-Rhode Hamburg
Edgar Asmussen Flensburg	Ernst Gramm Hohenlohe	Martin Kittlaus Lemgo	Hans Stiff St. Ingbert
Kurt Bartels Peine	Werner Grandjean Bingen am Rhein	Hanns Maier München-Grünwald	Gottlieb Stockhausen Papenburg
Bernhard Becker Ammerland	Hugo Gress Friedrichshafen	Fritz Männlin Waldkirch Elztal	Walter O. Streb Gelnhausen
Peter C. Bernet Darmstadt-Mathildenhöhe	Angelika Grunemann Wangerooge	Hans Werner Nissen Flensburg	Erhard Stüermann Uelzen
Heiko Biedehorn Schwenningen	Friedel Grüning Wiesbaden	Bernd Oehme Biberach	Stefan Thul Düsseldorf-Rhenania
Claus-Peter Carlsen München	Dieter Heckel Kulmbach-Plassenburg	Alfred Padberg Meschede	Fritz Ueberle Wiesloch
Hans Gerhard Dreusche Solingen	Karl-Julius Hibben Oldenburg-Lappan	Michael Rodenberg Hamburg-St.Pauli	Ralf Uhding Stade
Ulrich Eimer Karlsruhe-Turmberg	Rudolf Hiendl Passau	Machtolf Roller Bietigheim-Bissingen	Jörg van Oven München-Herzogpark
Christoph Fischer Itzehoe	Katja Hofmann Hohenloher Land	Herbert Schenk Mosbach	Helmut Völkle Waldbronn
Karl Fricke Wolfhagen	Hans-Jürgen Huber Neu-Isenburg	Margarete Schiffer Wangerooge	Sandra Wallner Salzgitter-Solte

Wilhelm Brückle

Lions Club Bayreuth-Kulmbach

Der Past-Distrikt-Governor, Mitglied des Lions Clubs Bayreuth-Kulmbach, Dipl.-Kfm. Wilhelm Otto Brückle, verstarb am 11. August im 97. Lebensjahr.

Er war über 56 Jahre Mitglied in der Lions-Organisation und trat seinem Club ein Jahr nach der Gründung bei. Neben dem Amt als Schatzmeister war LF Wilhelm Brückle Activity-Beauftragter und im Lions-Jahr 1962/1963 Präsident. Im Distrikt übernahm er im Amtsjahr 1983/1984 das Amt der Region-Chairperson, und im Lions-Jahr 1985/1986 war er Distrikt-Governor des damaligen Distriktes FON.

Der Lions Club war für ihn bis ins hohe Alter ein fester Bezugspunkt und er nahm am Geschehen seines Clubs bis zuletzt teil. Noch vor vier Jahren stand er bei der Activity

„Lions Flohmarkt“ am Stand für Kunst zur Verfügung. Ebenso informierte er sich immer über die Geschehnisse im Distrikt wie auch über die im Multi-Distrikt.

LF Wilhelm Brückle war eine großartige Persönlichkeit und ein Gentleman alter Schule, der sich sehr für Kunst, Oper, klassische Musik und Architektur interessierte. Die Lions verlieren mit Wilhelm Brückle ein engagiertes und hoch verdientes Mitglied, das in der langen Zeit seinen Club entscheidend mitgestaltet und geprägt hat. Sein engagiertes Wirken war beispielgebend. Wir empfinden eine tiefe Dankbarkeit für die Wegstrecke, die wir gemeinsam mit ihm gehen konnten. Er wird uns stets unvergesslich bleiben.

PDG Jörg Naumann

Joachim Gulba

Lions Club Mosbach

„Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein. Alle Ängste, alle Sorgen, sagt man, blieben darunter verborgen und dann würde, was uns groß und wichtig erscheint, plötzlich nichtig und klein“.

(Reinhard Mey)

Tiefe Betroffenheit haben die Mosbacher und ganz besonders wir Lionsfreunde empfunden, als wir vom Tod unseres Freundes Joachim (Jockel) Gulba hörten. Der besonnene und erfahrene Pilot ist bei einem Flugzeugabsturz Anfang Juli ums Leben gekommen. Er wurde nur 55 Jahre alt. Jockel führte seine verschiedenen Unternehmen aufgrund seiner Kreativität und seines hohen Einsatzes mit großem Erfolg. Die Zufriedenheit seiner Kunden und der respektvolle Umgang mit seinen Mitarbeitern hatten für ihn immer Priorität. Seine hohe soziale und emotionale Kompetenz ließen ihn immer spüren, wo er gebraucht wurde. Und dann war Jockel auch schon da und half. Mit 42 Jahren trat er dem Lions-Club Mosbach bei und war in den Jahren 2005 und 2006 engagierter Sekretär und in den Jahren 2010 bis 2012 unser Vizepräsident und Präsident.

Uns allen wird sein Präsidentenjahr als Highlight in Erinnerung bleiben. Seine Clubabende waren angereichert von neuen Ideen und seine Feste und Veranstaltungen legendär. Er lebte unser Leitmotiv „We Serve“ ganzheitlich. Seine Geradlinigkeit sowie seine mitreißende Art konnten jeden begeistern.

In seiner oft unkonventionellen, aber stets freundlichen Art hat er unsere Clubtreffen bereichert. Seinen Ideenreichtum und sein zupackendes Wesen haben wir überaus geschätzt. Jockel hat uns allen gut getan.

Alle, die die Ehre und Freude hatten, ihn zu kennen und mit ihm zusammenzusein, wissen, welchen großen Verlust dieser tragische Unfall uns Lions, aber auch unserer ganzen Stadt und Region bedeutet.

Der Lions Club Mosbach nimmt mit großer Dankbarkeit Abschied von Jockel Gulba. Unsere Trauer und unser tiefes Mitgefühl gelten seiner Frau Nicole sowie der ganzen Familie. Uns bleiben gute Erinnerungen an einen ganz besonderen Menschen und Freund.

Steffen Kirchgessner, Präsident Lions Club Mosbach

Ralf Brüning

Lions Club Oberberg

Der Lions Club Oberberg hat einen Freund verloren. Ralf Brüning verstarb am 31. Mai im Alter von erst 61 Jahren.

Ralf Brüning gehörte unserem Club fast 17 Jahre an und bereicherte ihn als Präsident und über sein umfangreiches Engagement in mehr als zehn Jahren als Club-Beauftragter Activity. Hier brachte er sich mit Kreativität und Einsatz in verschiedenen Activities ein, die zu einem großen Teil von ihm initiiert und nachhaltig geprägt wurden.

Fast zwei Jahre kämpfte er gegen eine unheilbare Krankheit - deutlich länger als die medizinische Prognose.

Auch in dieser schweren Zeit hat er sich nicht zurückgezogen, sondern war weiter im Rahmen seiner Möglichkeiten für den Club engagiert.

Auf der Traueranzeige stand der bekannte Spruch aus Römer 8: „Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen“. In dieser tröstenden Gewissheit trauern wir mit seiner Familie und verabschieden uns mit großem Respekt und Dankbarkeit. Die Erinnerung an ihn wird für alle Zeiten in den Herzen derjenigen gegenwärtig sein, die ihn kannten.

Dr. J. Michael Strunk, LC Oberberg

Lutz Prochotta

Lions Club Pforzheim

Der Lions Club Pforzheim trauert um seinen Lionsfreund Dr. med. Lutz Prochotta, der am 16. Juni nach kurzer schwerer Krankheit verstorben ist.

Lutz Prochotta hat in seiner mehr als 30 Jahre währenden Mitgliedschaft in unserem Club das Leitmotiv „We Serve“ in vielen privaten und beruflichen Bereichen und in unserer Clubgemeinschaft mit viel Leben und bedeutenden Inhalten gefüllt. Mit seinen Ideen und seinem Engagement hat er unser Clubleben

entscheidend mitgeprägt. Humorvoll, die Menschen liebend, geradlinig und fest in seinen Grundsätzen, war er uns ein lieber Gefährte, für dessen Freundschaft wir dankbar sind.

Lutz Prochotta wird unserem Club fehlen. Wir werden seine Beiträge vermissen und sein Andenken stets in Ehren halten. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner lieben Frau Ulrike und der Familie.

Dr. Wolfgang Vetter, Präsident LC Pforzheim

Günther Bunje

Lions Club Jever

Der Lions Club Jever trauert um Dr. med. Günther Bunje (29. 5. 1932 – 2. 6. 2016).

Er gehörte unserem Club seit 1980 an und hat sich im Laufe der vielen Jahre seiner Zugehörigkeit auf vielfältige Weise engagiert. Das Motto der Lions „We Serve - wir dienen“, lebte er persönlich, nicht nur in unserem Club. Besonders setzte er sich in unserer Arbeit für das

Wohlergehen und die Gesundheit der Jugend ein. Mit seiner freundlichen, zurückhaltenden Art und seinem menschlichen Gespür hat Günther Bunje viel für die Pflege von Zusammenhalt und Freundschaft in unserer Gemeinschaft getan. Wir haben einen sehr guten Freund verloren.

Heinz Kurt Schmitz, Präsident LC Jever

Klaus Dahm

Lions Club Berlin-Spree

Klaus Dahm, geboren am 22. Juli 1934, seit 1968 Mitglied im LC Berlin-Spree, ist am 20. März im Kreise seiner Familie gestorben.

Sein Engagement in vielfältiger Weise war geprägt von seinem fröhlichen, ansteckenden christlichen Glauben. Er war in vielerlei Hinsicht bis zuletzt ein Lion aus echtem Schrot und Korn. Aus dem Eigentümerkreis des bekannten Paech-Brot-Unternehmens stammend, war er bis kurz vor seinem Tod Vorsitzender und Geschäftsführer des Golden Toast e.V..

Besonders erinnern werden wir uns an seine jahrzehntelange Weihnachtspäckchen-Aktion für die Kinder des Hilfsprojektes Ruth in Bukarest, Rumänien. Hier war er

immer wieder die treibende Kraft mit persönlichem Einsatz bis hin zum Einkauf der fehlenden Sachen, Packen der meisten Päckchen und zumeist persönlicher Begleitung des Hilfstransports nach Bukarest. Die Orgel aus dem Haus seines Vaters in Berlin stiftete er der Kirche in Heinersbrück am Rande des Tagebaus Jänschwalde (Nähe Cottbus), zur Ermutigung junger Orgelspieler wurde zudem ein Orgelwettbewerb ausgeschrieben.

Auch war Klaus Dahm von Beginn an ein aktives Mitglied in der Verbindung zu unserem Kontaktclub Oldenburg-Holstein. Wir werden uns immer froh und dankbar an ihn erinnern.

Christoph v. Mohl, Past Präsident, LC Berlin-Spree

Dietrich Kurz und Alfred Dietrich

Lions Club Meinerzhagen-Kierspe

Der Lions-Club Meinerzhagen-Kierspe trauert um zwei Gründungsmitglieder, die den Club wie kaum ein anderes Gespann geprägt haben.

Der Meinerzhagener Notar Dr. Dietrich Kurz (*24. 9. 1935), ein scharfsinniger und bisweilen scharfzüngiger Jurist, diente dem Club als Gründungspräsident und bekleidete darüber hinaus öffentliche Ämter im Club und in der Meinerzhagener Öffentlichkeit.

Der Kiersper Architekt Alfred Dietrich (*28.3.1933), bekannter unter dem Namen „Addi“, arbeitete sich über diverse Aufgaben zum Schatzmeister vor: In dieser Rolle lenkte er 27 Jahre lang souverän die Geschicke des Clubs. Weit über unseren Club hinaus war Addi bekannt als der Spiritus Rector unserer Jumelagen und Clubfreundschaften mit dem LC Montigny bei Paris, den Clubs Meissen, Gedania-Gdansk und Olsztyn in Polen und Lüdenscheid-Minerva. Für seine Verdienste wurde Addi zweimal mit

dem Orden „Melvin-Jones-Fellow“ ausgezeichnet. Beide Lionsfreunde repräsentierten unseren sauerländischen Club in verschiedenen Aufgaben in Zone und Distrikt. Dietrich und Addi vertraten ihre Standpunkte streitbar, aber stets fair und waren den jüngeren Mitgliedern damit ein Vorbild. In dieser Haltung repräsentierten sie die Gründungsorte unseres Clubs, Meinerzhagen und Kierspe, geradezu symbolhaft: Dabei wurde auch schon einmal der Clubname „Meinerzhagen-Kierspe“ in „Kierspe-Meinerzhagen“ umgedreht. Nahezu gleichen Alters, haben sie uns kurz nacheinander verlassen, und die Lücke, die sie hinterlassen, wirkt doppelt groß.

Dietrich Kurz und Addi Dietrich lassen ihre Ehefrauen und zwei große Familien zurück, die unserem Club ebenfalls nahestehen. Wir werden ihrer in Dankbarkeit gedenken.

*Dr. Klaus Welschhof und P Mark Niggemann
LC Meinerzhagen-Kierspe*

Kurt Bartels**Lions Club Peine**

Der Lions Club Peine trauert um seinen Lionsfreund Kurt Bartels.

Kurt Bartels ist am 2. Oktober 1923 geboren. Seit dem 1. März 1963 war er Mitglied des Lions Clubs Peine und eines der Gründungsmitglieder. Seine Ämter: J 1967 - 1976, 2. VP 1974, VP 1975, Präsident 1976/1977, genau vor 40 Jahren. Unser Leitmotiv „We Serve“ begleitete

Kurt Bartels in vielen Bereichen seines Lebens und ganz besonders in unserer Gemeinschaft. Wir haben mit ihm einen wertvollen und lieben Freund verloren, den wir nicht vergessen werden. Unser tiefes Mitgefühl gehört seiner Familie. Kurt Bartels hat einen bleibenden Platz in unserer Mitte.

Wolfgang Kiesswetter, Präsident, Lions Club Peine

Dieter Bandell**Lions Club Diez**

Der Lions Club Diez trauert um einen überaus geschätzten Freund und großartigen Menschen.

Am 18. Mai, kurz vor seinem 80. Geburtstag, ist Dr. Dieter Bandell nach schwerer Krankheit verstorben.

Er war ein besonders engagierter Lionsfreund mit hohen menschlichen Qualitäten, der nach seinem Eintritt 1973 als Präsident, Vize-Präsident, mehrfacher Sekretär, Activity-Beauftragter, Clubmaster und Zensor neben seinen zahlreich anderen Verpflichtungen seinen Mann gestanden hat.

Die Mitglieder schätzten seine unaufgeregte Art, nahmen aber auch seine deutlichen Akzentuierungen im

Diskurs wahr. Er war ein Meinungsbildner, moderat im Ton, ausgestattet mit einer natürlichen Autorität und nachhaltigem Durchsetzungsvermögen in Verbindung mit einer guten Portion gesundem Menschenverstand. Unvergessen sind die vielen fröhlichen Stunden, die der Club gemeinsam mit ihm und seiner Frau erleben durfte. Selbst in schwierigen Zeiten gab er niemals auf und bewahrte Humor, Hoffnung und Lebensfreude. Der Lions Club Diez wird Dr. Dieter Bandell in sehr guter Erinnerung behalten und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

*Past Präsident Franz-Josef Müller-Neeb
im Namen aller Mitglieder des LC Diez*

Friedrich Trapp**Lions Club Tübingen**

Wir trauern um unseren sehr geschätzten, langjährigen Freund Friedrich Trapp, Apotheker in Tübingen. Er starb kurz vor seinem 84. Geburtstag.

Frieder Trapp ist 1966 in den Lions Club Tübingen eingetreten. Er wollte so gerne sein 50-jähriges Jubiläum im Club feiern, was ihm leider wegen der sehr schweren Krankheit nicht mehr vergönnt war. Frieder Trapp hat schon kurz nach seinem Eintritt das Amt des Sekretärs übernommen und schließlich im Lions-Jahr 1976/77 als Präsident ein großartiges Lions-Jahr gestaltet.

Besondere Verdienste hat er sich für den Erhalt und die Entwicklung unserer Jumelage mit dem französischen Club in Besançon erworben. Er hat außerdem viele Aktivitäten des Clubs mit entwickelt und aktiv mit seiner fröhlichen, geistreichen und herzlichen Frau Gerda durchgeführt.

Wir danken Frieder für seine große Freundschaft, und wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

*Vize-Präsident Reiner Dimke
im Namen aller Mitglieder des LC Tübingen*

Andreas Tuschen**Lions Club Bochum-Hellweg**

Mit Bestürzung mussten wir plötzlich und unerwartet von unserem Lionsfreund Andreas Tuschen Abschied nehmen, der viel zu früh im Alter von 47 Jahren von uns gegangen ist.

Er hat nicht nur in seinem Präsidentenjahr 2009 das Leben unseres Clubs durch ausgeprägten Lebensfrohsinn

und Spontanität bereichert. Unsere Gedanken sind in dieser schweren Zeit bei seiner Frau Ute und seiner Familie. Wir suchen noch nach Worten, trauern um Andreas und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

*Markus Aretz, Sekretär 2016/2017
Lions Club Bochum-Hellweg*

Bernhard Becker**Lions Club Ammerland**

Mit großer Trauer mussten wir von unserem Gründungspräsidenten und Lionsfreund Bernhard Becker Abschied nehmen. Er verstarb am 16. Juli 2016 im Alter von 91 Jahren.

Bernhard Becker gehörte zu der Generation, die von der Schulbank kommend am Zweiten Weltkrieg aktiv teilgenommen hat. Bereits mit neunzehn Jahren war er Leutnant der Luftwaffe und hat als junger Pilot die Messerschmitt Me 262 geflogen, das erste in Serie gebaute Flugzeug mit Strahltriebwerken der Welt. Nach dem Krieg, mit all seinen schlimmen Erfahrungen, die sich fest eingebrannt hatten, begann für ihn unter schwierigen Bedingungen ein Neuanfang. Nach einer Banklehre

studierte er an der Sporthochschule in Köln. Nach erfolgreichem Abschluss begann er ein zweites Studium in Köln mit dem Abschluss als Dipl. Handelslehrer. Von 1964 bis zum Eintritt in den Ruhestand 1989 war er Direktor der Volksbank Westerstede eG. Als gebürtiger Westersteder war er mit der Region fest verwurzelt.

Im Jahr 1979 war er Gründungsmitglied des LC Ammerland und wurde dessen Gründungspräsident. Er war ein engagierter Lionsfreund und hat das Clubleben nachhaltig bereichert.

Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Inge und den Kindern. Wir verneigen uns in Dankbarkeit vor Bernhard Becker und werden ihn nicht vergessen.

Jürgen Günther, LC Ammerland

Karl Zimmermann**Lions Club Köln-Vitellius**

Der Lions Club Köln-Vitellius trauert um Karl Zimmermann, der am 9. August im Alter von 86 Jahren verstarb.

Aus dem Fichtelgebirge stammend war Karl Zimmermann als Bergbau-Ingenieur ins Rheinland gekommen, wo er in der Braunkohlegewinnung seine berufliche Lebensaufgabe fand, in der er es bis zum Direktor bei der Rheinbraun Consulting GmbH brachte. 1979 gewann ihn der damals noch junge LC Köln-Vitellius als Mitglied.

Hier hat er sich von Anfang an und bis zuletzt mit großem Engagement für den Club und die Lions-Ziele

eingesetzt und immer wieder Ämter im Club übernommen bis hin zur Präsidentschaft 1989/1990. Wenn auch Alter und Krankheit während der letzten Jahre seine Möglichkeiten einschränkten, so nahm er doch bis zum Schluss aktiv am Clubleben teil. Sein letztlich doch überraschender Tod stellt einen großen Verlust für unseren Club dar.

Wir verlieren mit Karl Zimmermann einen guten Freund, den wir nie vergessen werden.

Gunther Nogge, LC Köln-Vitellius

Werner E. Maier**Lions Club Remchingen-Pfinztal**

Ein wahrer Freund ist von uns gegangen, der Verlust schmerzt. „WEM“, wie er von allen genannt wurde, war zuletzt Ehrenmitglied im Lions Club Remchingen-Pfinztal.

Am 19. Juli verstarb unser Lionsfreund Werner E. Maier im Alter von 83 Jahren. Der LC Remchingen, der Distrikt 111-SN und das Distrikt-Kabinett trauern um einen großartigen Menschen und Freund. „WEM“ hat die ethischen Grundsätze und die Lions-Ideale beispielhaft wie kaum ein anderer vertreten und gelebt. Werner E. Maier war seit 1978 Lions-Mitglied. Er hat auf Distrikt- und Clubebene sehr viele Funktionen und Verpflichtungen übernommen und sich beispielhaft und unbeschreiblich stark für Lions engagiert. Unter anderem war er Präsident, Zonenleiter und Regionalleiter. Im alten, noch

ungeteilten Distrikt 111-SW (heute 111-SN und 111-SW), war er im Kabinett zuständig für Clubneugründungen und hat in dieser Funktion über 20 neue Clubs gegründet, diese als Guiding Lion begleitet und an die Lions-Organisation heran- und eingeführt. Werner E. Maier war Träger einer der höchsten lionistischen Auszeichnungen, des Melvin Jones Fellow Award. Er hat sich um Lions verdient gemacht. Wir sind stolz darauf, mit ihm in lionistischer Freundschaft verbunden gewesen zu sein und werden ihn immer in guter Erinnerung behalten und sein Andenken stets in Ehren halten. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner lieben Frau Hannelore und der ganzen Familie.

*Werner H. Schwenk, Zonenleiter Distrikt 111-SN,
Hartin Müller, Präsident LC Remchingen-Pfinztal*

Hans-Christian Winters

Lions Club Cuxhaven

Am 4. August ist unser Lionsfreund Hans-Christian Winters nach langer, schwerer Krankheit gestorben. Seit 1995 war er Mitglied in unserem Club und seither immer aktiv, nicht zuletzt als Mitglied des Vorstands und im Rahmen von Lions Deutschland.

Er hat sich in vielfältiger Weise für die positiven und konstruktiven Ziele von Lions. International eingesetzt. Er übernahm Verantwortung und war Ideengeber für viele wohlthätige Initiativen unseres Clubs. Besonders wichtig war es ihm, Menschen zu helfen, die dringend Hilfe benötigen. Als langjähriger Redaktionsleiter der Cuxhavener Nachrichten hat er seine Zeitung in besonderer Weise geprägt. Seine Berichterstattung war stets sachlich und faktenreich. Kritisch und zugleich mit journalistischem Augenmaß kommentierte

er, und er scheute sich nie - beruflich wie in unserem Club - auch unliebsame Themen anzusprechen. Mit seiner Meinung hielt er nicht hinterm Berg, man wusste stets, woran man bei ihm war.

Sein Handeln war von Menschlichkeit geprägt. Dies zeigte sich auch in seinem intensiven Engagement als Synodaler der Synode der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover.

Wir verlieren mit ihm einen engagierten und hilfsbereiten Freund, dessen Rat und Kompetenz von uns immer geschätzt wurde. Wir trauern mit seiner Familie und verabschieden uns mit großem Respekt und mit Dankbarkeit. Er wird in unserem Clubleben fehlen.

Ralf Duderstadt, Präsident LC Cuxhaven

Herbert Schenk

Lions Club Mosbach

Am 22. Juli ist unser Lionsfreund, der Diplomphysiker Dr. rerum naturalium Herbert Schenk, nach einem langen Leben und zuletzt auch von seiner Krankheit schwer gezeichnet im Alter von 88 Jahren von uns gegangen.

Als Sicherheitsberater der Bundesregierung und Mitglied der Reaktorsicherheitskommission hatte er sich vor allem um die Sicherheit deutscher Kernkraftwerke verdient gemacht und hierfür auch Ende der achtziger Jahre das Verdienstkreuz am Bande und das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland erhalten. Als er seinerzeit als Berater der Atombehörde aus Tschernobyl zurückkam, berichtete er entsetzt im Lions Club: „So baut man keine Atomkraftwerke...“

Im Jahre 1969, also vor 47 Jahren, er war gerade 42 Jahre alt, trat er dem Lions Club Mosbach bei. 1974/1975 war er unser Vize-Präsident und 1975/1976 stand er dem Club als Präsident vor. Außerdem sprang er im Amtsjahr 1992/1993 noch einmal als Vize-Präsident ein. Dem LC Mosbach war er folglich über viele Jahre hinweg verbunden.

Der LC Mosbach nimmt nach einem langen Leben mit großer Dankbarkeit Abschied von LF Dr. Herbert Schenk. Unsere Trauer und unser Mitgefühl gelten in dieser Stunde seiner ganzen Familie. Uns bleiben gute Erinnerungen an einen ganz besonderen Menschen und Lionsfreund, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Steffen Kirchgessner, Präsident LC Mosbach

Gerald Näser

Lions Club Schwalmstadt

Wir trauern um unseren Lionsfreund, Bürgermeister Dr. Gerald Näser, der am 3. Juni im Alter von nur 52 Jahren viel zu früh verstorben ist.

Dr. Gerald Näser war seit dem Jahr 2008 Mitglied des LC Schwalmstadt. Von 2012 bis 2013 war er unser Präsident. Im gleichen Jahr wechselte er von seiner Tätigkeit als selbstständiger Geologe in das Rathaus der Stadt Schwalmstadt, um das Amt als Bürgermeister seiner Heimatstadt anzutreten.

Wir verlieren mit Gerald Näser einen guten Freund und wertvollen Ideengeber, der sich große Verdienste bei der Umsetzung von Förderprojekten in unserer Region erworben hat. Durch sein hohes Engagement hat er unser Clubleben positiv geprägt und die Ziele der weltweiten Lions-Organisation in vorbildlicher Weise unterstützt. Der Lions Club Schwalmstadt wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Andreas Pötter, LC Schwalmstadt

Impressum Deutsche Ausgabe

Chefredakteur: **Ulrich Stoltenberg**

Manuskripte bitte an die Redaktion des LION:

Ulrich Stoltenberg · Deutz-Mülheimer Straße 227 · 51063 Köln
Tel 02 21 26007646 · erreichbar Dienstags 13 - 18 Uhr
Fax 02 21 26007646 · chefredakteur@lions.de

Stellv. Chefredakteur: **Wulf Mämpel · Weg zur Platte 102 · 45133 Essen**
Tel 0201 2463935 · Fax 0201 3844770 · w.maempel@web.de

Redaktionelle Mitarbeit: **Astrid J. Schauerte**

Design & Satz: **Kai-Alexander Sommerfeld, René Adam, Xenia Klein**
Tel 06471 509 609 · www.dcagentur.de

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**
Industriestraße 15 · 76829 Landau/Pfalz · www.pva.de

Herstellungs-Leitung: **Christiane Tretter**
Tel 06341 142-253 · Fax 06341 142-317

Anzeigenverwaltung: **Schürmann + Klagges · Druckerei, Verlag, Agentur**
Postfach 102370 · 44723 Bochum · www.skala.de · sk@skala.de

Anzeigenleitung: **Monika Droege**
Tel (02 34) 92 14-111 · Fax (02 34) 92 14-102

Redaktionsschluss: **25. des Vormonats** / Anzeigenschluss: **10. des Vormonats**

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Sie werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Texte und Fotos zu bearbeiten.

Herausgeber der deutschsprachigen Lizenzausgabe: **MD 111**
 Erscheinungsweise: elfmal im Jahr
 Druckauflage: 48.160 / 2. Quartal 2016



Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 44 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland 28,40 Euro (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: 30,10 Euro (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft 2 Euro (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift LION ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.

LIONS - INTERNATIONALER HAUPTSITZ

The International Association of Lions Clubs
300 W 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA
Tel +1 (0)630 57154-66

EXECUTIVE OFFICERS

President Chancellor Robert E. „Bob“ Corlew, Milton, Tennessee, USA; Immediate Past President Dr. Jitsuhiro Yamada, Minokamo-shi, Gifu-ken, Japan; First Vice President Naresh Aggarwal, Delhi, India; Second Vice President Gudrun Yngvadottir, Gardabaer, Island; Third Vice President Jung-Yul Choi, Busan City, Südkorea

DIRECTORS

Second Year Directors (Internationale Direktoren im 2. Amtsjahr): Melvyn K. Bray, New Jersey, USA; Pierre H. Chatel, Montpellier, Frankreich; Eun-Seouk Chung, Gyeonggi-do, Südkorea; Gurcharan Singh Hora, Siliguri, Indien; Howard Hudson, Kalifornien, USA; Sanjay Khetan, Birgani, Nepal; Robert M. Libin, New York, USA; Richard Liebno, Maryland, USA; Helmut Marhauer, Hildesheim, Deutschland; Bill Phillipi, Kansas, USA; Lewis Quinn, Alaska, USA; Yoshiyuki Sato, Oita, Japan; Gabriele Sabatosanti Scarpelli, Genova, Italien; Jerome Thompson, Alabama, USA; Ramiro Vela Villarreal, Nuevo León, Mexiko; Roderick „Rod“ Wright, New Brunswick, Kanada; Katsuyuki Yasui, Hokkaido, Japan

First Year Directors (Internationale Direktoren im ersten Amtsjahr): Bruce Beck, Minnesota, USA; Tony Benbow, Vermont South, Australien; K. Dhanabalan, Erode, Indien; Luiz Geraldo Matheus Figueira, Brasília, Brasilien; Markus Flaaming, Espoo, Finnland; Elisabeth Haderer, Overeen, Niederlande; Magnet Lin, Taipei, Taiwan; Sam H. Lindsey Jr., Texas, USA; N. Alan Lundgren, Arizona, USA; Joyce Middleton, Massachusetts, USA; Nicolin Carol Moore, Arima, Trinidad & Tobago; Yasuhisa Nakamura, Saitama, Japan; Aruna Abhay Oswal, Gujrat, Indien; Vijay Kumar Raju Vegesna, Visakhapatnam, Indien; Elien van Dille, Ronse, Belgien; Jennifer Ware, Michigan, USA; Jaepung Yoo, Cheongju, Südkorea



We Serve

Das LION-Magazin, das offizielle Organ von Lions Clubs International, herausgegeben kraft Vollmacht des internationalen Vorstands in 20 Sprachen: Chinesisch, Dänisch, Deutsch, Englisch, Finnisch, Flämisch-Französisch, Französisch, Griechisch, Hindi, Niederländisch, Isländisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Norwegisch, Portugiesisch, Schwedisch, Spanisch, Thailändisch und Türkisch.



Nehmen Sie am
Lions-
Umweltfotowettbewerb
 teil!



- Reichen Sie Ihre Beiträge bei Ihrem Distrikt ein!
- Die Frist dafür erfahren Sie bei Ihrem Distrikt-Governor.

Wellness & Gesundheit

Fotos: Que / GesundLand Vulkaneifel



Inhalt

Prostatakarzinom – Innovative Diagnostik	88
Kuren, Erholung & Entspannung	89
Cholesterin in der Norm – aber natürlich!	89
Die Zeit ist reif für eigene Hühner!	91
AREION – Kompetenzzentrum für Medizin und Ästhetik	92
Bad Salzuflen – Mit der Kraft der Sole	94
Bunter Herbst an der Ostsee	95

Dr. Johannes Stieß

Prostatakarzinom

– Innovative Diagnostik mit der Kernspintomographie –

Das sie eine Prostata haben, bemerken die meisten Männer erst, wenn es Probleme gibt – etwa beim Wasserlassen, wenn der Urologe einen verdächtigen Befund tastet oder wenn der PSA-Wert (=Prostata-Spezifisches Antigen) im Blut erhöht ist. Bisher gilt: Wenn der PSA-Wert zu hoch ist oder steigt, wird eine Biopsie (=Gewebeprobe) der Prostata empfohlen, um einen bösartigen Tumor auszuschließen oder zu beweisen. Der PSA-Wert ist jedoch in über der Hälfte der Fälle bei gutartigen und somit harmlosen Erkrankungen der Prostata erhöht. Und die meist ungezielte Biopsie (bis zu 18 Proben) hat eine Trefferquote von nur 30 bis 40 Prozent. Dieses Vorgehen ist somit alles andere als ideal. Werden bei der Biopsie keine Tumorzellen gefunden, schließt das einen Tumor keineswegs aus. Gegebenenfalls muss die Biopsie dann wiederholt werden. Im Fall, dass ein Tumor nachgewiesen wird, bleibt dagegen oft unklar, wie ausgedehnt und aggressiv dieser ist.

Zielführende Prostatadiagnostik

Die Kernspintomographie ist das derzeit beste bildgebende Verfahren zur Abklärung der Prostata. Die Untersuchung besteht aus mehreren Bausteinen, die neben der Darstellung der Anatomie auch Aussagen über die Funktion des Prostatagewebes erlauben (=multimodale MRT). Zur Untersuchung gehören

1. eine hochauflösende Darstellung der Prostata (Anatomie),
2. die Diffusionsmessung (Darstellung der Zelldichte),
3. die Perfusionsmessung (Messung der Durchblutung).

Planung der Biopsie

Dabei erstellt die MRT eine Art Landkarte der Prostata: Es kann gezeigt werden, ob

ein tumorverdächtiges Areal vorliegt, an welcher Stelle es lokalisiert und wie ausgedehnt es ist. So ist eine bessere Einschätzung möglich, ob eine Biopsie erforderlich ist. Weiterer Vorteil: Die Biopsie kann gezielt durchgeführt werden. Bei der sogenannten MR-Fusionsbiopsie – einem neuartigen Verfahren – werden die Bilddaten mit dem markierten Tumoreal direkt in das Ultraschallgerät des Urologen eingespielt und mit dem Live-Ultraschallbild überlagert. Diese zielgerichtete Biopsie erreicht Trefferquoten von über 80 Prozent.

Ebenso liefert die MRT dem Urologen wertvolle Hinweise zur Planung einer eventuell notwendigen Therapie. Bei kleinen oder nicht aggressiven Tumoren, die zunächst nur beobachtet werden müssen (sogenannte Active Surveillance), ist eine wesentlich sicherere Verlaufsbeurteilung möglich (neben PSA-Wert und Biopsie). Und bei einem erneuten Anstieg des PSA-Werts nach einer Therapie lässt sich prüfen, ob ein erneutes Tumorwachstum vorliegt. Insgesamt hat die multimodale MRT der Prostata eine Trefferquote von etwa 80 Prozent. Schwieriger kann die Unterscheidung zwischen einer Entzündung und einem Tumor sein.

Der Untersuchungsablauf

Die Untersuchung dauert etwa 25 Minuten. Da die MRT ohne Röntgenstrahlen auskommt, kann sie bei Bedarf (zum Beispiel für Verlaufskontrollen) beliebig oft wiederholt werden. Die MRT der Prostata stellt hohe Anforderungen an die Gerätetechnik und den Radiologen, sie sollte daher an Zentren mit entsprechender Erfahrung durchgeführt werden.

Weitere Informationen unter:
www.die-radiologie-muenchen.de

**REINE
MÄNNERSACHE**

**Prostatakrebs-Vorsorge
und -Diagnose auf dem
neusten Stand**

Das 3 Tesla Hochfeld-MRT:

- ☛ wird ambulant in einer radiologischen Praxis durchgeführt
- ☛ bietet höchste diagnostische Aussagekraft
- ☛ ist schmerzfrei und sicher (strahlenfrei)

**Machen Sie bei Ihrer
Gesundheit keine
Kompromisse und
informieren Sie sich
unter: 0800-4452252**

www.vrnz.de/maennersache

Martin Schulpin

Kuren, Erholung & Entspannung

am schönsten Ostseestrand Polens

Swinemünde mit seinen gut 40.000 Einwohnern liegt überwiegend auf dem polnischen Teil der Insel Usedom und ist ein attraktiver Kur- und Urlaubsort. Genießen Sie die gesunde Ostseeluft am 12 km langen und 40 m breiten Sandstrand, der sich von Swinemünde bis zu den Kaiserbädern Ahlbeck, Heringsdorf und Bansin erstreckt. Alle genannten Orte sind mit dem Europa-Rad- & Wanderweg direkt an der Promenade und mit öffentlichen Verkehrsmitteln bestens verbunden. Neben dem breiten Sandstrand hat Swinemünde auch weitläufige Parkanlagen. Bereits im 19. Jahrhundert eröffneten erste Kurhotels und heutzutage erfreut sich Swinemünde stets wachsender Beliebtheit, gerade auch bei sehr vielen deutschen Besuchern. Sie werden sich prächtig erholen und neue Lebenskraft schöpfen.

Weitere Informationen unter:

www.anton-graf.de

Prof. Dr. Michaela Doell

Cholesterin in der Norm – aber natürlich!

Der rote Reis ist in der traditionellen chinesischen Medizin (TCM) schon seit Jahrhunderten als Naturheilmittel bekannt. Inzwischen wurde mehrfach wissenschaftlich belegt (u. a. in einer Metaanalyse mit ca. 9600 Probanden), dass der fermentierte rote Reis (Monacolin K) zur Senkung des erhöhten Gesamt- und LDL-Cholesterinspiegels sowie auch erhöhter Triglyzeridwerte beitragen kann. Gleichzeitig wurde auch ein Anstieg des HDL-Cholesterins beobachtet. Die Wirksamkeit ist an die tägliche Zufuhr von 10 mg Monacolin K geknüpft. Auch die Omega-3-Fettsäuren (DHA, EPA) sind für ihre gefäßschützende Wirkung bekannt. Nicht selten stören sich die Anwender von Kapseln mit Omega-3-Fettsäuren aus Fischöl am Geschmack bzw. Aufstoßen mit Fischgeruch. Omega-3-Fettsäuren, die aus Algen (vegan) gewonnen werden, stellen eine gute Alternative dar. DHA kann, wie klinische Studien gezeigt haben, ebenfalls einen günstigen Effekt auf erhöhte Blutfettwerte (Gesamt-, LDL-Cholesterin, Triglyzeride) haben, wobei das wertvolle DHA zusätzlich auch für Gehirn, Nerven und Sehkraft von Bedeutung ist.

Weitere Informationen erhalten Sie unter

der (aus Deutschland kostenlosen) Telefonnummer 0800 1 01 09 72 oder unter www.juventahealthcare.com (mit Bestellmöglichkeit). Auch in ausgewählten Apotheken unter PZN 12389345 erhältlich.

GRAF'S REISEN





+ Polen + Ostsee +

Kein EZ-Zuschlag!

Insel Usedom Swinemünde

8-Tage-Reisen (7 x VP) inkl. Kurpaket ab € **318,-**

Leistungen:

- ✓ Fahrt im Fernreisebus mit Bordservice
- ✓ Übernachtungen im Hotel Irys, direkt an der Seepromenade
- ✓ Frühstücksbuffet
- ✓ Mittagessen mit Salatbuffet
- ✓ Abendbuffet
- ✓ inkl. Begrüßungsgetränk, 1 x wöchentlich Themenabendessen, Montag-Freitag
- ✓ Unterhaltungsprogramm wie Tanzabend, Diavortrag, Filmvorführung und Musikabend
- ✓ kostenlose Nutzung des Fitnessraumes und der Nordic-Walking-Stöcke

Kurtaxe vor Ort zahlbar.

Kurpaket inklusive:

- ✓ Eingangsuntersuchung
- ✓ 10 Kuranwendungen pro Woche
- ✓ 20 % Ermäßigung auf weitere Anwendungen

TERMINE: 30.1.-6.2., 6.-13.2., 12.-20.2., 20.-27.2. € 318,-
27.2.-6.3., 6.-13.3., 13.-20.3., 20.-27.3. € 328,-
Verlängerungswoche auf Anfrage

Kein EZ-Zuschlag!

Veranstalter
GRAF'S REISEN
Anton Graf GmbH Reisen & Spedition
Edmund-Weber-Straße 146-156
44651 Herne

Beratung & Buchung
Tel. 02325 / 985-444, in Ihrem Reisebüro
oder unter www.grafs-reisen.de
Unsere Reisebedingungen lassen Sie sich bitte in Ihrem Reisebüro vor der Buchung anschauen.






Anzeige

omega-3-mona®

Rein pflanzlich





- ✓ **Aktivkomplex aus veganen Omega-3-Fettsäuren** (aus Algenöl), fermentiertem, roten Reis und organisch gebundenem Magnesium
- ✓ **MAGNESIUM:** Trägt zur normalen Muskel- (Herzmuskel)funktion und zum normalen Energiestoffwechsel bei
- ✓ **CHOLESTERINSPIEGEL:** Monacolin K aus fermentiertem, roten Reis (10 mg Monacolin K/Tag) trägt zur Aufrechterhaltung des **normalen Cholesterinspiegels** bei (2 Sticks/Tag)
- ✓ **OMEGA-3-FETTSÄUREN:** DHA trägt zur normalen Gehirnfunktion und zur normalen Sehkraft bei. Diese positive Wirkung stellt sich bei 250 mg DHA ein (2 Sticks/Tag)
- ✓ **Kein Fischgeschmack**, wohl schmeckende Mischung
- ✓ **Direkt auf die Zunge geben** (auch ohne Flüssigkeit anwendbar)
- ✓ **Auch für Vegetarier und Veganer geeignet**

Kostenlose Bestellhotline
0800 1010972
Fax 06322 620419
info@juventahealthcare.com
www.juventahealthcare.com




Anzeige

Jung und gesund mit Quellwasser

Unser Körper besteht zu fast 80 % aus Wasser. Deswegen ist es wichtig, dass wir genügend Wasser trinken; aber es muss sauber und vital sein.



→ Leitungswasser kann Schadstoffe enthalten

Das sind z.B. Düngemittel, Pestizide, Chemikalien oder Hormon- und Arzneimittelrückstände aus den Abwässern der Toiletten. Jörg Schliske, Firmenchef bei Aqualogik, beschäftigt sich seit mehr als 15 Jahren mit dem Thema Wasserqualität: „Diese Stoffe können uns krank machen. Außerdem enthält das Wasser bereits viele Begleitstoffe und kann deshalb weniger oder keine Abfall-Stoffe aus dem Körper mehr aufnehmen. Unser Körper kann nicht mehr richtig entgiften.“

Namhafte Wissenschaftler untersuchten Orte, an denen die Menschen bis zu 120 Jahre alt werden und trotzdem bei bester Gesundheit sind. Es lag am sauberen und weichen Wasser. Anti-Aging-Spezialist Dr. med. Günther Prade erklärt, warum hartes und gechlortes Leitungswasser ungesund ist. „Die Entgiftung unseres Körpers funktioniert nur mit gesundem Wasser.“

→ Gesund wie die Astronauten

Heute gibt es hochwertige Filtersysteme für Leitungswasser, die an jede Wasserleitung angeschlossen werden können. „Die technischen Voraussetzungen entwickelte die NASA schon in den 1950er Jahren. Noch heute wird alles verbrauchtes Wasser – auch aus der Toilette – wieder aufbereitet; nicht nur für Astronauten, sondern z.B. auch auf Schiffen,“ erklärt Jörg Schliske. Auch Hersteller von Babynahrung und Getränken, Brauereien oder Entsalzungsanlagen nutzen diese Technologie. Uns stehen weltweit nur rund ein Prozent „reines“ Süßwasser zur Verfügung, deswegen muss verbrauchtes Wasser immer wieder benutzt werden. Und Deutschland ist ein hoch industrialisiertes Land mit einer sehr dichten Besiedelung und damit einer hohen Belastung an unerwünschten Stoffen.

→ Leitungswasser = Trinkwasser?

Nur ein hochwertiger, sogenannter Umkehr-Osmose-Filter kann diese Inhaltsstoffe herausfiltern. Dieser Filter besitzt Poren, die 1.000 Mal kleiner sind als ein Bakterium und kann unerwünschte Inhaltsstoffe zu mehr als 99 % eliminieren. „Damit kann man aus Leitungswasser fast jungfräuliches

Wasser machen,“ meint Dr. Prade. Oft wird behauptet, Leitungswasser in Deutschland habe Trinkwasserqualität. Aber ist das wirklich so? Kontrolliert werden nur 43 Stoffe, man nimmt aber an, dass sich im Wasser mehr als 1.500 unerwünschte Substanzen befinden. Es gibt alleine mehr als 80.000 verschiedene Medikamente, deren Rückstände über die Toilette ins Wasser gelangen. Und diese können durch gängige Filterverfahren schwer herausgefiltert werden. Aber die Umkehrosmose schafft es! Jörg Schliske meint: „Entweder sie filtern ihr Wasser, oder der Körper ist der Filter! Das heißt jetzt nicht, dass jeder und sofort erkranken muss, wenn er Leitungswasser trinkt – es geht einfach darum, das Risiko zu minimieren.“

→ Vitales Wasser

Wasser ist nicht gleich Wasser; wichtig ist, dass es in unsere Zellen eindringen kann. „Vital“ bezeichnet eine bestimmte „Form“ von Wasser: Wasser in kleinen Molekülverbänden, die von den Zellen im Körper aufgenommen werden. In unserem Leitungswasser aber haben sich die Wassermoleküle zu großen Verbänden zusammengeschlossen, den sogenannten Clustern. Dr. Prade erklärt noch einen weiteren Vorteil des Filtersystems: man kann damit den sauren PH-Wert korrigieren. „Die Alkalikartusche mit organischen Korallenmineralien hebt den PH-Wert auf 7,0 an. Das ist neutral; besser geht es nicht.“ Und Jörg Schliske fügt hinzu: „Unsere Filtersysteme amortisieren sich schnell und Sie haben immer Ihre gesunde und wohlschmeckende Bergquelle im Haus.“



Besigheimer Straße 5, 74369 Löchgau
Telefon (071 43) 27 90-91
info@aqualogik.de, www.aqualogik.de

Manuel Müller

Die Zeit ist reif für eigene Hühner!

Nichts ist so gesund und lecker wie Produkte die aus dem eigenen Garten oder aus der eigenen Produktion kommen – insbesondere wenn dieser zudem eine artgerechte Tierhaltung zu Grunde liegt. Aus dieser Überzeugung heraus entstand vor >10 Jahren die Idee, mobile Hühnerhäuser für den eigenen Garten zu entwickeln. Seitdem begeistert das Familienunternehmen Hühnerhaus-mobil Jung und Alt mit seinen individuell angepassten und handgefertigten Hühnerhäusern, nicht zuletzt aufgrund des hübschen/ansprechenden Designs. So sind der Phantasie zur Gestaltung und Ausstattung keine Grenzen gesetzt, wobei die Hochwertigkeit (Made in Germany), Langlebigkeit und Funktionalität/einfache Handhabung im Vordergrund stehen. So leicht und gleichzeitig artgerecht lassen sich Hühner nun auch im eigenen Garten halten und sorgen, neben dem täglich frischen Ei, auch für einen schönen, gesunden Rasen.

Weitere Informationen unter:

www.huehnerhaus-mobil.de



Hühnerhaus-mobil:
Alles für die kleine Hühnerhaltung



Wir bauen Ihren Hühnern ein Zuhause!

- Hühnerhaus-mobil**
Dipl.-Ing. agr. Ralf Müller
- Waldquellenweg 42
33649 Bielefeld
- Fon 0521/ 94 73 63 -80
Fax 0521/ 94 73 63 -81
- info@huehnerhaus-mobil.de
http://www.huehnerhaus-mobil.de



Anzeige

Wohnen mit Ambiente

Das Sonderthema in unserer
Dezember-Ausgabe 2016.

Platzieren Sie hier gezielt Ihre Anzeige.
Durch den redaktionellen Service erreichen Sie
mit Ihrer Werbung hohe Aufmerksamkeit.

Buchungs- und Redaktionsschluss ist der 2. November 2016.
Druckunterlagenschluss ist der 23. November 2016.



Ihre Medienberaterinnen:

Vera Ender
Tel.: (02 34) 92 14-141
E-Mail: vera.ender@skala.de

Monika Droege
Tel.: (02 34) 92 14-111
E-Mail: monika.droege@skala.de
Fax: (02 34) 92 14-102

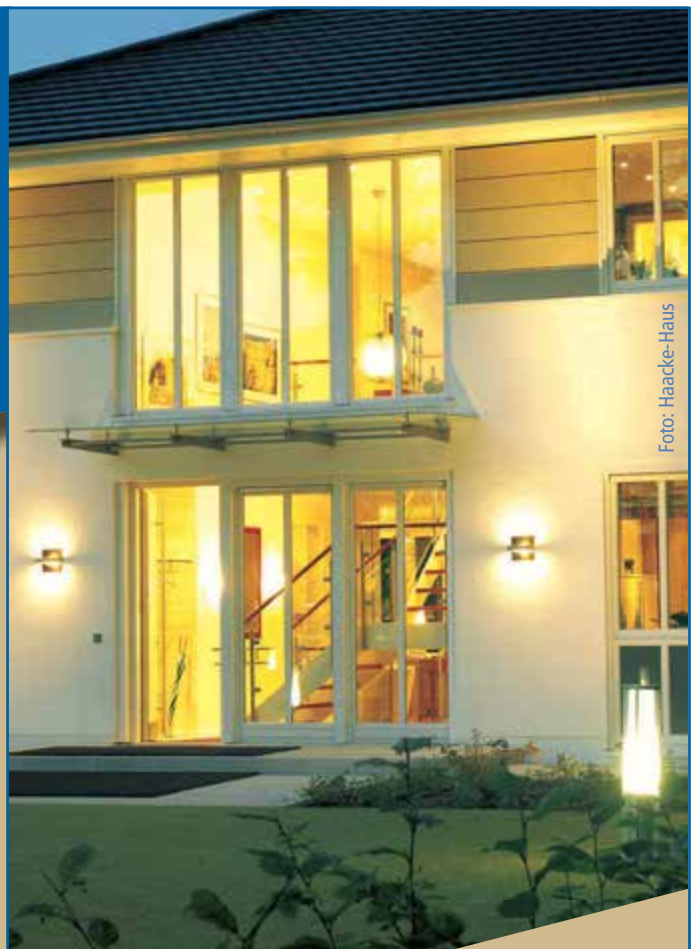


Foto: Haacke-Haus

Anzeige

Johannes Müller

AREION – Kompetenzzentrum für Medizin und Ästhetik

Neu-Ulm – AREION, das neue Kompetenzzentrum für Medizin und Ästhetik in Neu-Ulm, startete zu Beginn des Jahres den Patientenbetrieb. Als privatärztliches Kompetenzzentrum bietet AREION spezialisierte Medizin auf höchstem Niveau – von der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Augenheilkunde und Dermatologie bis zur darauf basierenden ästhetischen Medizin. „Das Besondere an AREION ist, neben den hochspezialisierten medizinischen Kompetenzen, die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit der Ärzte, durch die Patientinnen und Patienten immer eine individuell optimierte Diagnostik und Behandlung erhalten“, so Prof. Dr. med. Heinz Maier, ärztlicher Leiter bei AREION. Darüber hinaus sei die außergewöhnliche Wohlfühlatmosphäre hervorzuheben: „Die Praxisräume von AREION im neu gebauten Gebäude des Kunstparks in der Reuttier Straße sind stilvoll eingerichtet und gewähren einen einzigartigen Ausblick.“

AREION – Spezialisierte Medizin für den Hals- und Kopfbereich

Prof. Dr. med. Heinz Maier, Prof. Dr. med. Kai J. Lorenz und Dr. med. Guido Mühlmeier sind



als international anerkannte Fachärzte für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde bei AREION die ausgewiesenen Spezialisten für das gesamte HNO-Spektrum mit besonderem Schwerpunkt in der Behandlung von Nasen- und Nasennebenhöhlen-Erkrankungen, von allergisch bedingten Erkrankungen sowie für plastische Operationen an Hals, Kopf und Gesicht. Weitere Behandlungsschwerpunkte sind Speicheldrüsenerkrankungen, Tumorerkrankungen sowie Tinnitus (eigenes Tinnitus-Therapie-Zentrum in der Praxis), Mundtrockenheit und Zungenbrennen.

Prof. Dr. med. Hermann O.C. Gümbel, Dr. med. Harald C. Gaeckle und Dr. med. Klaus J. Lipke sind ebenso erfahrene wie renommierte Spezialisten in der konservativen und operativen Behandlung von Augenerkrankungen. In ihrer Praxis bei AREION bieten sie den Patientinnen und Patienten das gesamte Leistungsspektrum von der Therapie bei trockenem Auge bis zur modernen refraktiven Chirurgie (z.B. implantierbare Kontaktlinsen) und plastisch-rekonstruktiven Lidchirurgie.

Dr. med. Karin Kunzi-Rapp ist Fachärztin für Dermatologie und bei AREION die Spezialistin für alle Hautfragen. Darüber hinaus ist Frau Dr. Kunzi-Rapp überregional bekannt und anerkannt für die Entwicklung und Anwendung innovativer dermatologischer Laser-Therapien. Entsprechend umfassend ist ihr dermatologisches Leistungsangebot, das bewährte mit fortschrittlichen Diagnostik- und Therapieverfahren verbindet.

Dr. med. Sabine Aicham ist Spezialistin für Venenheilkunde - Venenheilkunde, mit Dia-

gnostik der oberflächlichen und tiefen Beinvenen, ambulante Operationen: Stripping und Radiofrequenzmethode, medizinische und kosmetische Sklerosierung und Schaumsklerosierung von Varizen und Besenreisern, Hyaluronsäure und Botox Behandlung.

AREION – Ästhetische Medizin für Menschen mit Ansprüchen

Gerade im Kopf-, Hals- und Gesichtsbereich stellt die plastisch-ästhetische Medizin sehr hohe Anforderungen an die Kompetenz der behandelnden Ärzte. Auf der Grundlage von mehr als 15 Jahren Erfahrung der Operateure in der plastisch-ästhetischen und in der plastisch-rekonstruktiven Chirurgie erhalten Patientinnen und Patienten bei AREION ein besonders hohes Maß an medizinischer Kompetenz und Patientensicherheit. Neben der kosmetisch-ästhetischen Komponente stehen bei AREION immer auch die funktionellen Aspekte der ästhetischen Medizin im Vordergrund. Gleiches gilt auch für alle plastisch-rekonstruktiven Eingriffe: Die wiederherstellende (rekonstruktive) Chirurgie korrigiert Gewebsveränderungen und -verluste, die aufgrund eines Unfalls, einer Erkrankung oder angeborenen Fehlbildung entstanden sind. Bei AREION sind die hochspezialisierten Kompetenzen und die Erfahrung vorhanden, die für rekonstruktive Eingriffe unerlässlich sind.

AREION – Modernste Medizin in angenehmer Atmosphäre

Die Praxisräumlichkeiten von Areion befinden sich im neu erbauten Gebäude des Kunstparks Neu-Ulm an der Reuttier Straße. Schon bei der Planung des Hauses wurde größter Wert auf eine sehr gute Verkehrsanbindung gelegt, auf eine hochmoderne Architektur mit hellen Räumen und auf eine außergewöhnlich inspirierende Umgebung (Kunstgalerie mit Skulpturenpark direkt am Haus). Operative Eingriffe führt das Areion-Ärzte-Team in der Donauklinik Neu-Ulm und in der Tagesklinik Söflingen durch.

Kontaktinformationen:

Vertretungsberechtigter Geschäftsführer der AREION GmbH: Phillip Schneider
 Ärztliche Leitung: Prof. Dr. med. habil. Heinz Maier, Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Allergologie, Plastische Operationen
 E-Mail: info@areion-med.de, Telefon: 0731 - 85079770, Website: www.areion-med.de



AREION – IHRE FACHÄRZTE

HNO | AUGEN | DERMATOLOGIE | ÄSTHETIK

Medizin mit internationalen Spezialisten im außergewöhnlichen Ambiente in Neu-Ulm.

HNO

- Nasen- und Nasennebenhöhlenerkrankungen
- Allergietherapie mit eigenem Labor
- Hörsturz / Tinnitus
- Speicheldrüsenkrankungen
- Mundschleimhautrekrankungen
- Kehlkopferkrankungen
- Krebsvorsorgeuntersuchungen oberer Atmungs- und Verdauungstrakt
- Tumorerkrankungen Rachen, Kehlkopf und Hals
- Ästhetische Chirurgie im Kopf/Halsbereich (Nasenkorrekturen, Ohrenkorrekturen, Facelift)

DERMATOLOGIE

- Hauterkrankungen
- Hautkrebsfrühdagnostik
- Kinderdermatologie
- Laserbehandlungen der Haut
- Fallentherapie mittels Laser
- Botox / Hyaluron
- Faltenglättung durch Pelleve

AUGENHEILKUNDE

- Operative Behandlung grauer und grüner Star
- Implantation von Kontaktlinsen
- Laserbehandlung bei Fehlsichtigkeit
- Netzhaut- und Glaskörpererkrankungen
- Entzündliche Augenerkrankungen
- Refraktive Chirurgie



Prof. Dr. Heinz Maier



Dr. Karin Kunzi-Rapp



Dr. Harald Gaeckle



Heilsame Solequellen ...für Ihre Gesundheit

- Solebäder
- Sole-Inhalationen
- Sole-Photo-Therapie
- vielfältige Wellnessangebote

...ergänzt durch

- Naturfangopackungen,
- Massagen
- Krankengymnastik,
- Atemtherapie
- umfangreiches Kursangebot und vieles mehr.

- **Staatsbad Vitalzentrum**
Salinenstraße 1 · 32105 Bad Salzuflen
© (0 52 22) 183 341
www.staatsbad-salzuflen.de



Martin Pohl

Bad Salzuflen – Mit der Kraft der Sole

Traditionelle Heilmittel in modernem Gewand: Das können Gäste in Bad Salzuflen erleben. Klassische Sole-Anwendungen, angepasst an modernste wissenschaftliche Erkenntnisse, fördern Gesundheit und Wohlbefinden. Bad Salzuflen zählt zu den beliebtesten Kurbädern Deutschlands. Dafür gibt es vielerlei Gründe – zum Beispiel die malerische Lage der Stadt am Rande des Teutoburger Waldes. Die wirklich entscheidende Rolle spielen jedoch die exzellenten Wellness-, Kur- und Gesundheitsangebote, denn sie machen sich die heilsame Wirkung der Sole zu Nutzen.

Seit rund 1.000 Jahren lenken und leiten reichhaltige Mineral- und Salzvorkommen die Geschicke Bad Salzuflens. Aus neun Quellen sprudelt die Sole, die seit dem 19. Jahrhundert zum Baden, Trinken und Inhalieren genutzt wird. Bis heute sind die majestätischen Gradierwerke eines der Wahrzeichen der Stadt. Doch nicht nur in ihrem Umfeld kann man die Sole mit allen Sinnen erleben, im gesamten Stadtgebiet spürt man ihren Einfluss auf die eine oder andere Weise. In den vergangenen Jahren hat Bad Salzuflen seine Gesundheitsangebote stetig ausgebaut und verbessert. Als Kneippkurort und allergikerfreundliche



Sole und Kneippbecken in Bad Salzuflen.

Kommune ist das Staatsbad Salzuflen derzeit attraktiver aufgestellt als jemals zuvor. Gleichzeitig liegen Kureinrichtungen, Kurpark und historische Altstadt so nah beieinander, wie in kaum einem anderen Kurort. Kurze Wege garantiert! Im Staatsbad Vitalzentrum arbeiten seit Langem Mediziner, Sportwissenschaftler, Physiotherapeuten und Masseur in einem Team zusammen. Gemeinsam bieten sie vielfältigste Anwendungen und Behandlungen an, die individuell auf die Bedürfnisse der Gäste eingehen. Einen umfassenden Überblick über die Kur- und Gesundheitsangebote des Staatsbads Salzuflen bietet Ihnen die Internetseite www.staatsbad-salzuflen.de. Darüber hinaus können Sie den Katalog „Mit der Kraft der Sole“ gratis bestellen.



Einfach mal die Seele baumeln lassen.

Weitere Informationen unter:

Gesundheitsservice Staatsbad Vitalzentrum
Staatsbad Salzuflen GmbH, Salinenstraße 1, 32105 Bad Salzuflen
Tel. (0 52 22) 18 38 80, E-Mail: gesund@staatsbad-salzuflen.de

Franziska Derer

Bunter Herbst an der Ostsee

Yachthafenresidenz Hohe Düne in Warnemünde

Luxus mit Weitblick und Vielfalt

Wenn die Tage wieder kürzer werden, der Seewind wieder schärfer bläst und die Bäume ihr rot-gelbes Blattwerk verlieren, dann ist der Herbst in Rostock Warnemünde angekommen – eine Zeit, in der die Sinne besonders verwöhnt werden wollen, was sich die Yachthafenresidenz Hohe Düne gerne zur Aufgabe macht. Ob ausgedehnte Spaziergänge an den kilometerlangen Stränden, ein windgeschütztes Sonnenbad im Strandkorb am hoteleigenen Strand, oder Wellness und Relaxen im Hohe Düne SPA – das Luxusresort an der Ostsee bietet alles für eine herbstliche Auszeit.

Auf der über 300.000 qm großen Anlage stehen großzügige Suiten und Zimmer im maritimen Flair mit einem traumhaften Blick auf die Ostsee zur Verfügung. Alle 368 Räume sind ausgestattet mit einem Balkon oder einer Terrasse.



Maritimes Flair im Zimmer mit Ausblick.

Vollkommene Entspannung erwartet die Gäste im preisgekrönten Hohe Düne SPA. Auf 4.200 qm nehmen sie eine Auszeit in der abwechslungsreichen Saunalandschaft, dem großen Schwimmbad und dem modernen Fitnessbereich. Ein breites Angebot an wohltuenden Massagen und Ritualen sowie pflegenden Anwendungen aus aller Welt beleben Körper und Geist. Wenn es draußen

kühler wird, sorgt die große Saunalandschaft für Wärme und Wohlbefinden. Das



Entspannung im Hohe Düne SPA.

Verwöhnprogramm lässt sich anschließend auch kulinarisch erweitern. In insgesamt 12 Restaurants und Bars gibt es vielfältige Gaumenfreuden – eine frische Pizza aus dem Steinofen, fangfrischer Fisch oder ein saftiges Steak vom Holzkohlegrill. In harmonisch abgestimmten Ambiente lassen sich leckere Gerichte aller Art genießen. Von jedem Restaurant aus lässt sich dabei der Blick auf die Ostsee genießen. Mit dem Gourmet-Restaurant "Der Butt" steht sogar eine mit dem Michelin-Stern ausgezeichnete Haute Cuisine zur Verfügung, in der Küchenchef Matthias Stolze mit fantasievollen Kreationen seine Gäste verwöhnt. Auch die Kleinen werden von der Yachthafenresidenz begeistert sein. Das große Kinderschiff in der Mitte der Anlage bietet viele Spielmöglichkeiten, selbst bei schlechtem Wetter. Ein Betreuungsangebot mit Animationsprogramm bietet Spaß und Abwechslung für Kinder und ein paar ruhige Stunden für die Eltern. Die traumhafte Kulisse ist auch ein idealer Ort für Tagungen, Kongresse und Feierlichkeiten aller Art. Das Kongresszentrum an der Spitze der Landzunge bietet Meerblick aus allen Räumen – ob im kleinen Rahmen für zehn Personen oder Großveranstaltung mit bis zu 1.000 Teilnehmern.

Weitere Informationen unter:

Yachthafenresidenz Hohe Düne
Am Yachthafen 1, 18119 Rostock-Warnemünde
Tel.: (03 81) 5 04 00, E-Mail: info@yhd.de, www.hohe-duene.de



YACHTHAFFENRESIDENZ
HOHE DÜNE

YACHTING & SPA RESORT

Ostseeurlaub Zeit zum Genießen

In der Yachthafenresidenz Hohe Düne erwartet Sie eine Hotelanlage der Extraklasse mit liebevoll eingerichteten Zimmern und Suiten, der paradiesischen Wohlfühlwelt Hohe Düne SPA, einer stilvollen Shopping-Passage und insgesamt zwölf Restaurants und Bars. Genießen Sie den traumhaften Blick auf den exklusiven Yachthafen und das offene Meer.

Begrüßen Sie die warme Jahreszeit mit unserem Arrangement
„Herbstfarben“ ab 208 € p. P.
(2 Übernachtungen im DZ)

Weitere tolle Angebote finden Sie unter
www.hohe-duene.de

Wir freuen uns auf Sie!



Yachthafenresidenz Hohe Düne ★ Am Yachthafen |
18119 Rostock-Warnemünde ★ Tel. 0381 / 50 400
Fax 0381 / 50 40 - 60 99 ★ E-Mail info@yhd.de



Zeit, sich Zeit zu nehmen.

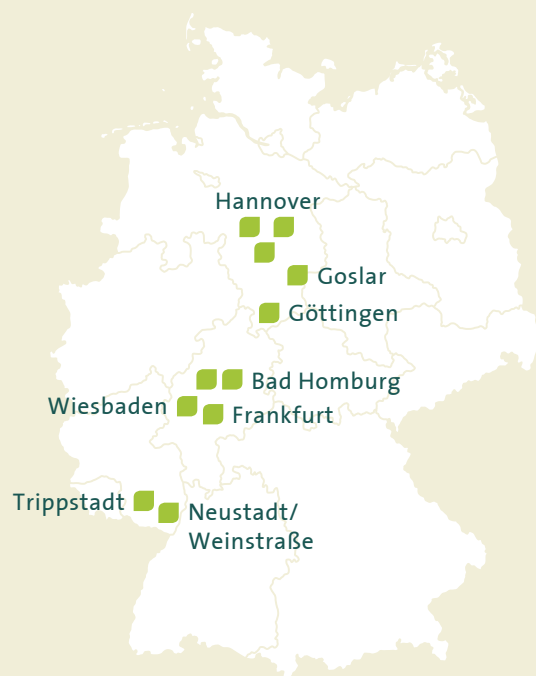
Entdecken Sie die unzähligen schönen Seiten des Tages, wohnen Sie stilvoll und sicher und genießen Sie einfach Ihr Leben in den GDA-Wohnstiften – um alles weitere kümmern wir uns.

- Aufmerksamer Service
- Stilvolles Ambiente
- Ausgezeichnete Küche
- Vielfältige Kulturveranstaltungen
- Kreative Freizeitangebote
- Und Sicherheit rund um die Uhr

Wir laden Sie ein, sich persönlich von unseren Vorzügen zu überzeugen – wohnen Sie einfach in einem unserer Häuser zur Probe. Wir freuen uns auf Sie.

www.gda.de

In Ihrer Nähe: Unsere Häuser.



 **GDA**

Raum für Persönlichkeit